Einzelpreis 15 Goldpfg.

eneral-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Elberfeld — Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50 — 4601, 4602, 4603 und 678

Barmen — Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57 — Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Westdeutsche Illustrierte Zeitung — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Goldpfg., private Familienanzeigen Goldpfg. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Goldpfg. sind zu zahlen sofort nach Empfang ohne Abzug zum amtlichen (Dollar = Goldmark 4.20). — Erfüllungsort ist Elberfeld.

Berlin NW 7 — Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a — Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Erscheint wochentägl. — Bezugspreis für die erste Hälfte November 1 Goldmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beigefügt ist. — Postscheckkonto Amt Köln 3252 B. Girardet, Fil. Elberfeld.

Mittwoch, den 5. November 1924 — 38. Jahrgang.

...lds Rücktritt.

...Nov. (Drahtb. Reuter.) ...mittag abgehaltenen Kabi... ...Macdonald um 5 Uhr ...palast, um dem König das ...des Kabinetts zu über... ...nahm. ...die Neubildung des Ka... ...men.

...ins Rekord.

...Nov. (Eig. Drahtb.) ...ten durch die Annahme des ...ntsbildung, die mit der so... ...des Ministerpräsidenten ver... ...einen Rekord aufgestellt. ...iger englischer Pre... ...erhalb eines Jah... ...sionierte (Ende Januar) ...Tagen dasselbe Amt ...nnen hat. Baldwin wird ...ähigen Ministerkollegen bis ...gestellt haben, so daß das ...den Zeitungen von Freitag ...digt werden kann. ...udienz von Macdo... ...nnen und die Antritts... ...aldwin als Premierminister ...ne Stunde. Während die ...ste Genugtuung über den ...chen und dem Lande jetzt ...ne Regierung während der ...en hellen, erklären die libe... ...Macdonald sich bis zum letzten ...en Parteiinteressen habe ...ehme als er den Versuch ...zu geben, daß der Si... ...nden sei. Wahrscheinlich ...terung jetzt nach dem ...der Untersuchung des ...Macdonalds Vorsitz ...ziehen, um die Frage des ...n. ...', der mitteilt, daß der Si... ...Beziehungen der englischen ...russischen Polizei des Aus... ...sei, erklärt, daß die Ar... ...gen Baldwin in die ...ten werde. Baldwin ...dent bewiesen, daß er nicht ...Format für dieses Amt

...ten darauf hin, daß es kein ...el, wonach der konservativen ...da sie ihr Amt antrete, keine ...Regierung gegenüberstehe. Die ...regierungsunfähig geworden, ...sei durch die außenpolitik... ...letzten Wochen sehr stark dis... ...Die „Times" geben zu ver... ...hte Zeit sei, daß die Füh... ...eiterpartei aus Mac... ...en genommen und einer ...raut werde, die das notwen... ...eht, um als Alternative ...servativen Kabinett re...

...gebnislos.

...hung über die Echtheit ...nowjew-Briefes.

...4. Nov. (Drahtb.) In dem ...des Kabinettsausschusses zur ...der Echtheit des Sinowjew... ...s, der Ausschuß habe es, nach... ...der beteiligten Regierungsstellen ...unmöglich gefunden, auf ...liegenden Beweismaterials zu ...Schlußfolgerung zu ge... ...ginalbrief sei von keiner ...telle vorgelegt oder ge... ...die ganze Aktion sei auf Grund ...unternommen worden, das ...eine Kopie darstellen sollte. ...Ausschuß in der kurzen, ihm ...enden Zeit unmöglich gewesen, ...zu verschaffen, das die Ange... ...klären könnte.

...Beginn der ...lischen Besprechungen.

...Nov. (Eig. Drahtb.) Der ...in London, Rakowski, der ...reis weilt, hat heute das alte ...palais im Namen der Sowjet... ...nen. Rakowski, der als künf... ...schafter in Paris bezeichnet ...Besprechungen mit fran... ...eiten und den bereits hier ein... ...belegierten zur Vorbereitung ...lichen Verhandlungen. Rakowski ...drei Tage in Paris blei... ...ehrt nach London zurückkehren.

...Nov. (Drahtb.) Die Sowjet... ...Agrement zur Ernennung des ...hefs des ehemaligen Leit... ...gegeben, und die französi... ...reits zur Ernennung Kras... ...ichter der Sowjetregierung in Paris. Es wurde bestimmt, daß die Vorbereitungen für die vorgesehenen russisch-französischen Verhandlungen in Paris stattfinden sollen, und zwar derart, daß sie am 10. Januar beginnen können.

Sieg Coolidges.

Die Wahl zum Präsidenten der Vereinigten Staaten hat gestern einen glänzenden Sieg Coolidges ergeben. Zwar sind die Ergebnisse noch nicht völlig bekannt, doch ist die Wahl Coolidges sicher. Wir verzeichnen im Nachstehenden folgende Meldungen:

TU. **Neuyork, 5. Nov. (Funkspruch.) Nach den letzten zuverlässigen Nachrichten ergibt sich nunmehr folgendes Bild:**

371 Wahlmännerstimmen entfielen auf Coolidge,

144 Wahlmännerstimmen entfielen auf Davis,

16 Wahlmännerstimmen entfielen auf Lafollette.

Lafollette hat, wie seine Anhänger versichern, durchaus nicht so ungünstig abgeschlossen, als es den Anschein hat. Denn nach der amerikanischen Verfassung treten die Staaten als Ganzes auf, und es sind daher sehr oft starke Minoritäten, die Lafollette in vielen Staaten eroberte, nicht berücksichtigt worden. In vielen Fällen erreichten die Gegner Lafollettes nur einen knappen Sieg. Die Progressive Partei ist daher nach wie vor entschlossen, sich als dritte Partei zu behaupten und vorläufig im Kongreß wie im Senat aufzutreten.

Der neue Senat setzt sich wie folgt zusammen: 43 Demokraten, 48 Republikaner und 4 Progressisten.

•

TU. **Neuyork, 5. Nov. (Funkspruch.) Der Vorsitzende des republikanischen Nationalausschusses sandte an Coolidge einen Brief mit der Feststellung, daß Coolidge und Dawes gewählt seien. Unter Coolidges Führung werde das Volk weiterhin aufwärtsschreiten. Die Demokraten sind schwer geschlagen. Coolidge erhält mindestens 350 Stimmen des Wahlkollegiums, Lafolette keinesfalls mehr als 47. Nach den letzten Nachrichten stehen die Kongreßwahlen für die Republikaner ungünstiger als die Präsidentschaftswahlen. Man erwartet, daß die progressive Partei das Zünglein an der Wage bildet und so die Mehrheitsbildung bestimmt wird. Es sind bisher sicher: 46 Republikaner, 39 Demokraten im Senat. Die Zeitungen beschäftigen sich in langen Aufmachungen mit dem Wahlergebnis, aber keine geht auf die auswärtige Politik ein. Die ganze Wahl ist überhaupt nur durch innerpolitische Fragen bestimmt. Die Politik gegenüber Europa und insbesondere Deutschland bleibt bestimmt unverändert.**

TU. **Neuyork, 5. Nov. (Funkspruch. Der demokratische Wahlleiter gab nach Mitternacht den glatten Sieg Coolidges zu. Lafollette siegte in seinem Heimatstaate Wisconsin nur knapp vor Coolidge.**

GA. **Neuyork, 4. Nov. (Eig. Drahtb.) Der Wahlausgang beweist, daß die schweigsame, sparsame und in jeder Beziehung bescheidene Persönlichkeit Coolidges dem Volke sympathisch ist, und daß es ihn nicht für den Oelskandal für verantwortlich hält, der noch vor seine Zeit fällt. Die Wiederwahl Coolidges sichert die Fortdauer der ruhigen, vorsichtigen und ökonomischen Hilfsbereitschaft für Europa und die Friedenspolitik.**

Große Wahlbeteiligung.

GA. **Neuyork, 5. Nov. (Eig. Drahtb.) Die Wahlbeteiligung übertrifft weit alle Erwartungen. Sie war größer als bei den letzten drei Wahlen. In Neuyork-Stadt war bereits in den ersten sechs Stunden eine Abgabe von 50 Prozent der berechtigten Stimmen zu verzeichnen. Vielfach mußten die Wahlurnen vermehrt werden.**

In Chicago wurden ein Wähler in der Nähe des Wahllokals erschossen und zwei Mann verletzt. In mehrern Orten Louisianas mußten Truppen zum Urnenschutz aufgeboten werden.

Im Ohio-Staat ergab sich eine Mehrheit im Verhältnis von 2:1 für Coolidge. Lafollette und Davis haben die gleiche Stimmenzahl.

Der Richter Daniel Power, der Wahlvorsitzende des Wahlkreises Lexington, streckte heute morgen zwei seiner Wahlbeamten im Wahllokal durch Revolverschüsse nieder und verwundete einen dritten schwer. Zwei der Verwundeten dürften ihren Verletzungen erliegen. Die Schießerei entstand bei einer erregten Aussprache über die Vorschriften.

FZ. **Neuyork, 4. Nov. (Drahtb.) Das vorherrschende schöne Wetter hat dazu geführt, daß das Wahlgeschäft schon in den frühen Morgenstunden in ziemlichem Umfange einsetzte. Es wird erwartet, daß etwa 30 Millionen Wähler ihre Wahlpflicht ausüben werden. Die Polizeibehörden haben in letzter Stunde noch außerordentliche Vorsichtsmaßnahmen getroffen, so besonders in den Orten Marion und Herrin im Staate Illinois, die schon gestern der Schauplatz von Unruhen zwischen Ku-Klux-Klan-Leuten und der Bevölkerung gewesen sind. In der Stadt Chicago sind für den heutigen Tag 4500 Polizisten in ständigem Dienst. Trotzdem ist es in der Stadt bereits zu Wahlausschreitungen gekommen. Zwischen zwei in voller Fahrt befindlichen Automobilen, die mit Bewaffneten besetzt waren, kam es zu einem Revolverkampf, wobei eine Person getötet und zwei weitere schwer verletzt wurden.**

Bekanntgabe der Wahlergebnisse in Neuyork.

TU. **Neuyork, 5. Nov. (Funkspruch.)** In den Neuyorker Straßen herrschte in den Abendstunden Großbetrieb. Vor den Gebäuden der großen Zeitungen, wie „Times" und „World", warteten Tausende auf die ersten Wahlergebnisse, die durch Lichtbilder bekanntgegeben wurden, und auf dem Wolworthgebäude waren Scheinwerfer aufgestellt, die die Ergebnisse in bunten Farben 60 Meilen weit im Umkreis verbreiteten.

Sechs Tote in Neuyork.

TU. **Berlin, 5. Nov. (Funkspruch.)** „B. Z." meldet aus Neuyork: Bisher werden sechs Totschläge während der Wahl gemeldet.

Helfer Dawes.

GA. **Neuyork, 5. Nov. (Eig. Drahtb.)** Die Morgenblätter schreiben den klaren Wahlsieg Coolidges vielfach der positiven Tätigkeit des mitgewählten Vizepräsidenten Dawes für Europa zu, die auf das Volk am meisten Eindruck gemacht habe und dessen Kandidatur der beste Einfall der Republikaner gewesen sei.

Der unterlegene Davis als Parteiführer abgesetzt.

GA. **Neuyork, 5. Nov. (Eig. Drahtb.)** Der Sieg Coolidges hat bereits zum Ausbruch einer Krise in der demokratischen Partei geführt. Dem demokratischen Präsidentschaftskandidaten Davis, der sogar in seinem eigenen Heimatstaate Virginia geschlagen worden ist, hat die Partei die Führerschaft entzogen, um sie wieder Mac Adoo, dem Schwiegersohn Wilsons, zu übertragen. Die Republikaner halten im neuen Senat nur zwei Sitze. Lafollette behält die Stelle als Führer einer ausschlaggebenden Opposition.

Zwischenfall zwischen dem Vatikan und Paris

WTB **Paris, 5. Nov. (Funkspruch.)** „Matin" veröffentlicht Einzelheiten über einen Zwischenfall zwischen dem Nuntius Ceretti und dem französischen Unterrichtsminister François Albert, der in einer Aussprache in Valence erklärt hatte, er habe die seltsame Überraschung erlebt, daß ein Vertreter einer auswärtigen Macht aus der für diplomatische Vertretung schicklichen Zurückhaltung herausgetreten sei, indem er erklärte, daß das katholische Institut der berechtigte Erbe und Fortsetzer der alten Sorbonne sei. Der Nuntius, der sich durch diese Äußerung verletzt fühlte, hat, nachdem er den Rat mehrerer Botschafter eingeholt hatte, die in der Mehrheit seine Ansicht billigten, Herriot einen Besuch abgestattet und ihm erklärt, er erwarte, daß die französische Regierung ihr Bedauern aussprechen werde. Der Nuntius beabsichtigt, das diplomatische Korps zusammenzuberufen, falls Herriot keine befriedigende Antwort gebe. Der Ministerrat soll der Ansicht sein, daß es sich nicht um einen Angriff, sondern um eine Meinungsverschiedenheit seitens des Unterrichtsministers gehandelt habe. Man erwartet, daß eine weitere Aussprache zwischen Herriot und dem Nuntius stattfinden werde.

Meuterei in der brasilianischen Marine

TU. **Paris, 5. Nov. (Funkspruch.)** Aus Rio de Janeiro wird amtlich gemeldet, daß ein Teil der brasilianischen Marine gemeutert hat. Der Marineminister hat das Kommando über das treu gebliebene Geschwader übernommen.

TU. **London, 5. Nov. (Funkspruch.)** Nach drahtlosen Meldungen aus Brasilien wurde das meuternde Schiff „Sao Paulo" von den Landbefestigungen aus beschossen.

Der Zollstreit.

Neue Verhandlungen in Paris.

Man schreibt uns:

Am heutigen Mittwoch haben wieder die Zollverhandlungen der deutschen Abordnung unter Staatssekretär Trendelenburg mit den französischen Behörden in Paris begonnen. Der erste Akt dieses recht spannenden Dramas wurde Mitte vorigen Monats durch Unterzeichnung eines Zwischenprotokolls abgeschlossen, worin das Programm für die weiteren Verhandlungen festgelegt war.

Um es kurz und gemeinverständlich zu sagen: Der Streit geht in Paris nach wie vor um die Meistbegünstigung — übrigens genau so wie bei den belgisch-französischen Wirtschaftsverhandlungen — und um die weitere zollfreie elsaß-lothringischer Erzeugnisse nach Deutschland. Während wir einen autonomen Zolltarif haben, bei dem auf dem Wege von Handelsverträgen niedrigere Vertragstarife eingeräumt werden können, und während wir bestrebt sind, alle Handelsverträge auf dem Boden der Meistbegünstigung abzuschließen, kennt Frankreich ein solches System nicht. Durch Gesetz vom Juni 1919 ist in Frankreich das System der Maximal- und Minimalzölle festgelegt worden. Es ist natürlich schwer, die Franzosen zu einer Kursänderung zu bewegen. Sie halten sich nun einmal für „festgelegt" und verweisen auf diejenigen Handelsverträge, die sie bereits mit anderen Ländern unter Ausschluß der Meistbegünstigung abgeschlossen haben.

Aber man hat doch einen Kompromißweg gefunden. Die deutsche Delegation hat es übernommen, eine Liste derjenigen Erzeugnisse aufzustellen, für die wir die tatsächliche Meistbegünstigung und den französischen Minimaltarif nicht fordern. Für alle anderen Produkte allerdings müßte Frankreich Meistbegünstigung und Minimaltarif gewähren. Es fragt sich nur, wie die deutschen Wirtschaftskreise über die „Ausnahmeliste" denken. Sie wird für viele eine „schwarze Liste" sein. Angenommen, die Liste wird im zähen Ringen der Pariser Verhandlungen wirklich auf solche Waren beschränkt, an deren Ausfuhr nach Frankreich wir, zurzeit wenigstens, überhaupt kein Interesse haben, so bleibt doch die Tatsache einer ungleichen Behandlung der deutschen und französischen Erzeugnisse bestehen, die wir schon deshalb nicht hinnehmen können, weil sie von anderen Ländern jederzeit gegen uns ausgespielt werden dürfte. Am 10. Januar 1925 ist das Deutsche Reich wieder zollpolitisch frei und kann seine Handelsbeziehungen wieder allgemein durch freie Vereinbarung knüpfen. Nur auf der klaren Grundlage eines Meistbegünstigungsvertrages mit Frankreich können wir auf Erfolge bei den anderen Ländern rechnen. Wenn wir Konzessionen machen, so müssen sie von vorneherein zu den Verträgen mit anderen Ländern stimmen. Dies die eine große Schwierigkeit der Pariser Auseinandersetzung.

Die andere Schwierigkeit liegt in der Frage der elsaß-lothringischen Kontingente. Während noch auf der Londoner Konferenz eine Verlängerung der diesbezüglichen Bestimmungen des Versailler Vertrages, d. i. der zollfreien Einfuhr nach Deutschland, um drei Jahre verlangt worden war, beschränken sich die französischen Wirtschaftsbehörden jetzt darauf, nur für einzelne Waren bestimmte Kontingente zu fordern. Auch sollen diese in halbjährlichen Raten abgebaut werden, sodaß die neuen Bedingungen im Verlauf von 1½ Jahren beseitigt wären. Aber das ist wieder eine „Höhle des Löwen", in die unsere Delegation nicht hineinspazieren sollte. Denn jede weitere, auch nur vorübergehende Bevorzugung der elsaß-lothringischen Erzeugnisse erschwert unsere künftigen Verträge mit anderen Ländern, ganz abgesehen davon, daß die Verlängerung der Versailler Bindungen für eine Reihe wichtiger deutscher Industriezweige unerträglich wäre.

Deutschland muß also bei den neuen Pariser Konferenzen auf der Meistbegünstigung, auf der Grundlage der vollen Gleichberechtigung und drittens, nicht zu vergessen, auf der Aufhebung der 26prozentigen Reparationsabgabe bestehen. Sollte Frankreich versuchen, die 26prozentige Abgabe und etwa die noch bestehende Ruhrbesetzung als Druckmittel für seine Zoll-Zwecke anzuwenden, so kann man ihm entgegenhalten, daß sich die französische Abordnung im letzten Zwischenprotokoll ausdrücklich verpflichtet hat, bei den nächsten Verhandlungen keine politischen Momente in die Wagschale zu werfen. Der Kampf muß auf dem Felde rein wirtschaftlicher Erwägungen ausgetragen werden. Sonst ist es immer noch besser, abermals zu vertagen und erst mit den anderen Ländern ins Reine zu kommen.

Vertrauensvotum der Kammer für Herriot.

WTB. Paris, 4. Nov. (Drahtb.) Unter dem Vorsitz des Kammerpräsidenten Painleve wurde heute nachmittag in Anwesenheit von etwa 400 Abgeordneten die außerordentliche Tagung der Kammer eröffnet. Ministerpräsident Herriot unterbreitete der Kammer einen Gesetzentwurf zur Bekämpfung der ungesetzlichen Spekulation mit Lebensmitteln und lebenswichtigen Artikeln. Auf die Frage Painlevés, an welchem Tage die Regierung die Besprechung der 25 bereits eingegangenen Interpellationen, die er vorher verlesen hatte, wünsche, erwiderte Herriot, daß der Freitag für Interpellationen freigehalten werde und daß bereits in dieser Woche mit den Interpellationen über die Lebensmittelteuerung und über die Wohnungsnot begonnen werde.

Es entwickelt sich hierüber eine Aussprache, in deren Verlauf der Abg. Duplessy darauf bestand, daß seine Interpellation über die Erneuerung der Morgan-Anleihe zur Stützung des Franken besprochen werde. Er klagte die Regierung an, daß sie verantwortlich für die Lebensmittelteuerung sei und daß sie die Schuld daran trage, daß Frankreich sich an der deutschen Anleihe beteilige. Herriot und seine Freunde hätten seinerzeit die Morgan-Anleihe kritisiert, sie aber jetzt erneuert.

Herriot erklärte, seine Regierung habe die Erneuerung der Anleihe ohne Bedingungen erzielt, und jetzt sehe man im Begriff, die kurzfristige Anleihe in eine langfristige umzuwandeln. Man gewinne also Vorteile, ohne die Nachteile in Kauf zu nehmen, welche die ehemalige Regierung dadurch geschaffen habe, daß sie Verpflichtungen eingegangen sei. Was die Lebensmittelteuerung anbetreffe, so werde die Regierung den Beweis erbringen, daß diese an dem Tage begonnen habe, an dem das Gesetz über die gesetzwidrige Spekulation aufgehoben worden sei.

Die Sozialisten stellten den Antrag, die Festsetzung des Tages, an dem die Interpellation beraten werden solle, auf Donnerstag zu vertagen. Herriot schloß sich diesem Antrag an und stellte die Vertrauensfrage. Der Antrag wurde mit 419 gegen 171 Stimmen angenommen.

Ein Zwischenfall.

Im Anschluß an den Wortwechsel zwischen dem reaktionären Abgeordneten Duplessy und Herriot kam es zu einem Zwischenfall. Der genannte Abgeordnete begab sich, um dem Ministerpräsidenten zu antworten, auf die Tribüne, als auf der anderen Seite der sozialistische Abg. Chastonet auftauchte, dem der Präsident der Kammer das Wort erteilt hatte. Der Versammlung bemächtigte sich starke Heiterkeit, die einige Minuten anhielt. Painlevé sah sich veranlaßt, die Sitzung zu unterbrechen da keiner der beiden Abgeordneten die Tribüne verlassen wollte. Bei Wiederaufnahme der Sitzung versuchte die Opposition, den sozialistischen Redner durch Klappern mit den Pultdeckeln am Sprechen zu hindern. Die Sozialisten reagierten außerordentlich heftig und es entstand alsbald ein ohrenbetäubender Tumult, zu dem die Kommunisten nach besten Kräften das Ihrige beitrugen.

Garibaldi gegen die Faschisten.

GA Rom, 5. Nov. (Eig. Drahtb.) Infolge eines Zwischenfalls gestern nachmittag auf der Piazza di Popolo hat General Joseph Garibaldi von der Vereinigung Italia liberta folgenden Aufruf veröffentlicht: Tausende von unbewaffneten Kämpfern sind heute am Jahrestage der Siegerfeier in Rom in einem von der faschistischen Miliz gestellten Hinterhalt auf feige Art mit Revolverschüssen angegriffen worden. Wir, die wir die Armee der Überlieferung Garibaldis sind, zeigen dem Volke den feigen Hinterhalt, der die Nation entehrt. Das rote Hemd hat sich auf allen Schlachtfeldern für die Selbständigkeit der Völker geschlagen. Schon der Gedanke flößt uns Widerwillen ein, daß die Banden der Regierung, die damit rechnen, daß sie ungestraft bleiben, und die wußten, daß wir vollständig unbewaffnet sind, in ihrer Verworfenheit sogar die frühere Tyrannei übertrumpft haben. Für das Vorgefallene ziehen wir direkt den Regierungschef zur Verantwortung. Der Faschistenknüttel zwingt Italien nicht nieder. Gezeichnet Joseph Garibaldi.

Starke Ueberzeichnung der Anleihe in Italien.

WTB. Rom, 4. Nov. (Drahtb.) Der italienische Abschnitt der deutschen Anleihe, der 100 Millionen beträgt, ist ungefähr 36mal überzeichnet worden.

Die Verhandlungen über die Zeppelinwerft.

BB. Berlin, 5. Nov. (Drahtb.) Im Gegensatz zu den Blättermeldungen, die von dem Bau einer großen Zeppelinwerft in Spanien wissen wollten, erklärte einer Korrespondenzmeldung zufolge der Direktor der Zeppelinwerft in Friedrichshafen, Oberingenieur Dürr, daß zwar Verhandlungen mit einem spanischen Konsortium stattgefunden hätten, die jedoch über das Studium von Vorbesprechungen nicht hinausgekommen seien. Bevor nicht das Schicksal der deutschen Werft in Friedrichshafen und damit überhaupt die Zukunft der Zeppelingesellschaft entschieden sei, lasse sich über die Durchführung von Bauten im Auslande nichts sagen.

Der Fall Rathusius.

GA Paris, 4. Nov. (Eig. Drahtb.) Zur Angelegenheit der Verhaftung des Generals von Rathusius wird am Quai d'Orsay erklärt, die Regierung prüfe gegenwärtig die Frage, was in dieser Angelegenheit zu geschehen habe. In den Kreisen der Regierungsmehrheit wird der Vorfall lebhaft bedauert. Man betont, daß die Verhaftung von Rathusius' natürlich nicht als eine politische Unfreundlichkeit gegen Deutschland aufgefaßt werden dürfe, sondern der Beamte, der Rathusius erkannte und festnahm, habe einfach seine Pflicht zu tun geglaubt. (Die näheren Umstände der Verhaftung machen allerdings den Eindruck, als habe man direkt auf den General gewartet und ihn nicht blos zufällig erkannt!) Die Frage ist, ob Rathusius bis zur Revision seines Prozesses in Freiheit gesetzt wird, womöglich mit Reiseerlaubnis nach Deutschland. Revisionsprozesse gegen deutsche Kriegsbeschuldigte haben wiederholt, wenn die in Abwesenheit Verurteilten sich persönlich stellten, zu deren Freisprechung geführt. General von Rathusius, der nach hier vorliegenden Meldungen mit aller Rücksicht behandelt wird, ist fest davon überzeugt, daß er freigesprochen werden muß.

Kassel, 4. Nov. (Drahtb.) Die heute aus Forbach zurückgekommene Gemahlin des Generals v. Rathusius erzählte, daß ihr Gemahl gleich auf dem Bahnsteig, wenige Minuten nachdem er den Zug verlassen hatte, von Polizeibeamten verhaftet worden ist. Er habe gar nicht Zeit gehabt, das Grab seines Schwiegervaters zu besuchen. Auch die hiesige Polizeibehörde hatte keine Ahnung von einer im Abwesenheitsverfahren gegen den seit Jahren in Kassel wohnhaften Generalmajor und konnte ihn deshalb auch vor einer Einreise nicht warnen.

Berlin, 4. Nov. Zur Verhaftung des Generals von Rathusius veröffentlicht der Deutsche Offiziersbund eine Kundgebung, in der er die deutsche Regierung auffordert, die sofortige Befreiung des Verhafteten zu verlangen. Über die sogenannten Kriegsverbrecherprozesse sei das Notwendige oft gesagt worden. Sie seien mit einer gesunden Rechtsauffassung unvereinbar. (Sehr richtig!)

Schritte der deutschen Regierung.

GA Berlin, 4. Nov. (Eig. Drahtb.) Die Reichsregierung hat zur Aufklärung der Verhaftung des Generals von Rathusius eine Reihe von Schritten unternommen. Sie hat bereits gestern vormittag sofort nach Bekanntwerden der Verhaftung die Botschaft in Paris angewiesen, alle notwendigen Feststellungen über den Vorgang zu machen. Sie hat dann sofort mit der französischen Regierung die Verbindung aufgenommen und bei dieser Gelegenheit auch auf die außerordentlich große Erregung hingewiesen, die die Verhaftung im deutschen Volke hervorgerufen hat. Die deutsche Botschaft in Paris hat außerdem sofort einen Vertreter nach Lille entsandt, um den General von Rathusius aufzusuchen und mit ihm Rücksprache zu nehmen. Die Reichsregierung hat also alles getan, um eine rasche Aufklärung herbeizuführen. Sie kann aber erst dann zu positiven Anträgen kommen, wenn alle Aufklärung geschaffen ist.

Der Reichskanzler zur Lage.

WTB. Münster, 4. Nov. (Drahtb.) Vor einer stark besuchten Versammlung beantwortete der Reichskanzler die Frage, ob die Auflösung des Reichstages notwendig war, bejahend. Er wies dabei besonders auf außenpolitische Gründe hin und betonte, daß die Hinzuziehung deutschnationaler Mitglieder in die Regierung das bisher mühsam bekämpfte Mißtrauen des Auslandes erweckt hätte. Mit aller Entschiedenheit wies dann der Kanzler die Behauptung zurück, der Reichspräsident habe auf die Auflösung des Reichstages hingearbeitet. Der Reichspräsident habe in keiner Weise die Schritte des die Verantwortung für die Politik allein tragenden Kanzlers zu beeinflussen versucht. In außenpolitischer Hinsicht müsse der einmal eingeschlagene Weg konsequent weiter verfolgt und an dem Gedanken der Verständigung festgehalten werden. Den Weg zur Freiheit, so sagte der Kanzler, müssen wir uns durch Arbeit und durch besonnenes Handeln in ruhiger, kühler Beurteilung der wirklichen Sachlage erkämpfen. Wir müssen den Weg zur wirtschaftlichen Gesundung weiter verfolgen, der durch den Londoner Vertrag und die Dawes-Gesetze eröffnet ist. Ob wir die dem deutschen Volke auferlegten Lasten in vollem Umfange tragen können, wird die Zukunft lehren. Die Politik verlangt von uns, das Reich zu erhalten und ehrlich den Willen zu bekunden, unseren Verpflichtungen nach besten Kräften nachzukommen. Das ist zurzeit die einzige Politik, die uns Luft schafft und uns die Möglichkeit gibt, unsere zerrüttete Wirtschaft allmählich wieder aufzurichten. Der Kanzler verwarf schließlich die rein negative Kritik der Gegner dieser Politik und betonte die ernste Pflicht, mit aller Entschiedenheit sich auf den Boden der Verfassung zu stellen und jede ungesetzliche, namentlich gewaltsame Aenderung der Verfassung nach Kräften zu bekämpfen. Die Ausführungen des Kanzlers fanden wiederholt und besonders am Schluß lebhaften Beifall.

Protest der Beamten gegen die Gehaltsverhältnisse.

Ablehnung der Umwandlung des Ortszuschlags. — Statt Abbau steigende Preise.

WTB. Essen, 4. Nov. (Drahtb.) Die Vertreterversammlung des Provinzialverbandes des Deutschen Beamtenbundes im rheinisch-westfälischen Industriegebiet faßte in ihrer Versammlung am 2. November folgende Entschließungen:

Die heute in Essen im Restaurant Erholung zusammengetretene im Deutschen Beamtenbund vereinigte Reichs-, Staats-, Kommunalbeamten- und Lehrerschaft des Provinzialverbandes im rheinisch-westfälischen Industriegebiet nimmt von der Umwandlung des Ortszuschlages Kenntnis und lehnt sie mit Entschiedenheit ab. Sie erhebt Einspruch dagegen, daß die Regierung, ohne auf die angeblichen sächlichen Verhältnissen des Industriegebiets Rechnung zu nehmen, unserer Unterhändler Wert des Diktats über die berechtigten hinweggesetzt hat. Durch diese in der Frage des Ortszuschlags lich behandelte rheinisch-westfälische rissen und seine sämtlichen Stadt, deklassiert worden. gegen diese Zurücksetzung schen Industriegebiets energisch und fordert Anerkennung und sichtigung der äußerst schwierigen Wohnverhältnisse unseres grundsätzlich ablehnen, daß schaftlich geschädigten Beamten einer ganz geringfügigen frieden gibt.

Ohne auf den durchgeführten nung „Sonderklasse" besonders wir als erste üble Auswirkung diese Herausstellung und findliche Schädigung sämtlicher ter eintritt, und zwar derjenigen haltsempfänger nunmehr ihre nach der zweiten, sondern erhalten. Im übrigen hat „Sonderklasse" keine Berechtigung Klasse 11 Städte mit zusammen nen Einwohnern und damit samtbeamtenschaft eingereiht nächst zu wählenden Reichstag amtenschaft des rheinisch-westfälischen gebiets eine aktive Beteiligung dungsverhandlungen und der diktatorischen Behandlung durch das Reichsfinanzministerium.

Die Vertreterversammlung bandes des Deutschen Beamten nisch-westfälischen Industrie Sitzung vom 2. November die Bestrebungen der Reichsregierung absetzung der Preise sten Bedürfnisse zu erreichen, blieben sind. Anstatt des Preisabbaus hat fast durchweg meine Aufwärtsbewegung Preise eingesetzt. Hiervon schaft, insbesondere aber die den unteren Besoldungsgruppen amten, ganz empfindlich Beamten dieser Gruppen führung am 1. Juni d. J. liche Besoldung tritt mit jeder ser und fühlbarer in die ten Teil der Beamten ist die allernotwendigsten Lebensstreiten. An eine Winterüberhaupt nicht denken. lung erwartet daher von der sie unverzüglich eine angemessene Gehälter, insbesondere in den teren Gruppen vornimmt. Gewerkschaftsbund hat Reichsarbeitsminister gerichtet Mißverhältnis zwischen weist.)

Der unerquickliche

GA München, 4. Nov. dem Streit zwischen General Ludendorff Deutsche Offiziersbund es gen die Erklärung der für Ludendorff auszusprechen Neuesten Nachrichten" ihren Informationen nebst fiziersbund als Nationalverband bisher zu dem Fall doch treffe es zu, daß Kreise wegen einer solchen bezeichneten Vereinen

„Intermezzo."

Eine bürgerliche Komödie mit sinfonischen Zwischenspielen von Richard Strauß.

Uraufführung im Dresdner Staatstheater.

Dresden, 4. November.

Ein neuer Richard Strauß! Es lag wie in den Tagen, da Schuch dem jungen Strauß die Dresdner Opernbühne zur Verfügung stellte, fiebernde Erwartung über dem ausverkauften Hause. Intendanten, Theaterdirektoren, Musiker, Verleger, Kritiker und Kunstgelehrte aus ganz Deutschland waren gekommen. Große Auffahrt. Das Haus in festlicher Stimmung.

*

Richard Strauß ist unter die Textdichter gegangen. Es scheint ihm gleich zu sein, was für einen Text er komponiert. So hat er einen nüchternen Alltagsstoff, Ehegezänk und Familienszenen aus seinem Leben heraufbeschworen, seine Frau in seiner Umgebung gezeichnet, die durch Briefe, die scheinbar an ihren Mann gerichtet sind, zum Ehescheidungsnotar getrieben wird. Flotter Szenenwechsel, die Szenen in der Villa des berühmten Komponisten, Rodelbahn und Ball beim Grundelseewirt, Skat in Wien mit seinen berühmten Freunden, das Büro des Notars u. a., bringt Abwechslung. Die Bilder huschen an dem Auge vorüber. Wie aber der Hofmannsthalsche Text zu „Die Frau im Schatten" an Ueberladung leidet, an gehäufter Symbolik und gesuchter Theatralik, so krankt seine bürgerliche Komödie an übertriebener Naivität, an Gemeinplätzen schlimmster Art, die katastrophal wären, wenn nicht die unsagbar virtuose Kunst, alles in Musik zu setzen, und in ihrem Schimmer auch das Alltägliche zu verklären, immer wieder fesselte.

*

Die Musik. Ganz echter Strauß. Wie immer besticht das riesenhafte technische Können. Unglaublich, wie er den musikarmen Text mit verblüffenden instrumentalen Einfällen füllt. Seine Charakterisierungskunst steht hier auf unerreichter Höhe. Er macht den schier unmöglichen Textgemeinplatz zu einem Rhythmus, zu einem Scherzo, zu einem Klang. Ist Richard Strauß in der Ariadne der Stil der musikalisch-tragischen Burleske ökonomisch und künstlerisch vorbeigelungen, so muß man den neuen Versuch, dem pathetischen Musikdrama ein Gegengewicht zu geben, als künstlerisches Neuland bezeichnen. Es schlägt aus den Melodien, aus der feinen Absonderlichkeit der Harmonien und dem Klangreiz seines Kammermusikorchester uns etwas entgegen, das sich nicht ohne weiteres definieren läßt: Ein neuer Stil der Konversationsoper. Neue Probleme führen Richard Strauß von dem Riesenorchester weg. Die Selbstherrlichkeit des Orchesters lebt nur in den sinfonischen Zwischenspielen auf. Die Singstimmen haben einen ganz neuen, zugespitzten Deklamationsstil. Das Zusammenwirken seines Orchesters mit den Solostimmen, das streckenweise fast melodramatischen Charakter annimmt, das Herausheben der melodischen Linie, das gegenseitige Abwägen, Mitgehen und Untermalen ist von überraschender Beweglichkeit im Ausdruck. Die klassische Oper führte die Handlung, den Dialog, entweder in reiner Prosa oder im sogenannten Seccorezitativ weiter, Beethoven und Marschner verwenden bei seelischen Steigerungen und dramatischen Impulsen das Melodram. Bei Mozart ist die Handlung ganz der gesprochenen Prosa zugewiesen. Richard Strauß kommt nun aus der Entwicklung von reiner Prosa über das Melodram zu breit ausströmender Gesangsmelodie, zu dem neuen Stil seiner Konservationsoper, der die Alltagsprosa mit reichen Farbenskalen ins Gebiet der sinfonischen Dichtungen erhebt. Strauß rückt das natürlich fließende Gespräch und die Entwicklung der Gesangslinie, die die dargestellten Charaktere in ihren feinsten Regungen erkennen läßt, in den Vordergrund. Die Sänger sollen wieder mit Halbstimme singen und — sprechen lernen. Dies neue Werk eröffnet dem musikalisch-dramatischen Schaffen tatsächlich neue Wege. Musikdramen, nach diesen Richtlinien verfaßt, kann man wieder ohne Textbuch oder Klavierauszug genießen.

*

Hauptrollen im alten Sinne der Oper gibt es in dieser bürgerlichen Komödie nicht. Das neue Werk fordert keine Stimmphänomen, braucht gesangliche Geschmackskultur, mimische Befähigung und den leichten Darstellungsstil. Alle Kräfte der Aufführung waren von diesen neuen Aufgaben durchdrungen. Correl, als Pseudo-Richard-Strauß, als Hofkapellmeister Robert Storch, von bezwingendem Wesen. (Correl fesselte im vorigen Jahre als Mitglied des Essener Stadttheaters in Barmen bei einem Gastspiel als Sachs. Red.) Lotte Lehmann von der Wiener Staatsoper als seine Frau von köstlichem Reiz in Stimme, Erscheinung und Wesen. Sie traf den leichten Darstellungsstil am besten und war von seiner Charakteristik und musikalischer Persiflage.

Die Bühnenbilder, die von Adolf Mahnke und Georg Brandt im Landhaus des Komponisten entworfen wurden, waren von farbigem Geschmack. Oberregisseur Alois Mora wußte mit allen Mitteln einer überlegenen Spielleitung, um die Klippen einer mageren, naiven Handlung herumzukommen. Bewundernswert, wie dieser grundmusikalische Spielleiter auch die zartesten Keime von Möglichkeiten musikalischer Gesten witterte und sinngemäß unterstrich. Fritz Busch war mit seinem Orchester voll und glutvoll. Mit einer Anpassungsfähigkeit, die in seinem Wechselspiel — das ist eine Hauptforderung dieser Partitur —, beflügelte er die Handlung oder ordnete sich den Sängern unter.

Die Aufführung war ein Erfolg, für den alle Mitwirkenden, voran Richard Strauß, der schon 14 Tage den Proben beiwohnte, Dank gebührt.

J. B.

Wüllner.

Wieder war der Altmeister der Sprechkunst zu Gast, und wieder wurde eine große Hörerschar durch Ludwig Wüllner zu den Höhen der Begeisterung emporgehoben. Lebhafter Beifall schon, als der charaktervolle Kopf im Gelben Saale der Elberfelder Stadthalle das Podium betrat, Beifall, der sich im Laufe des Abends zu stürmischen Ausmaßen steigerte. Werke von Goethe sprach der Meister — Zueignung, Die Braut von Korinth, Egmonts Monolog im Kerker, dann Lyrik —, aus Schillers Don Carlos ließ er die Szene zwischen dem Marquis Posa und Alba sowie Philipp folgen, um mit Gottfried von Kellers „Tanzlegendchen" den Abend frohsinnig zu beschließen.

Wüllners Sprechkunst. Immer wieder bewundert man diesen ragenden Felsen, diesen ruhenden Pol in aller Erscheinungen Flucht. Wie winzig neben ihr all die Kleinen, die, mit Phrasen statt mit Erlerntem bespickt, so gern das Wort „alte Schule" gedankenlos in den Mund nehmen und nicht wissen wollen, daß Kunst von „Können" kommt. Wie ein Mahnmal steht diese Sprechkunst, die Zeitströmungen überdauerte, vor ihnen, von denen keiner auch nur entfernt sie an Ausdruckskraft erreicht!

Wüllners Sprechkunst. Auf Wohlklanges ist sie aufgebaut, gerecht deutlichen Wiedergabe zum eisernen Notwendigsten Ueberflüssigen der Schauspielkunst. Nur aus der gründlich gebeherrschenden Sprechkunst der Klassiker zum Leben zu bringt sie Wüllner zum Leben! fühlsreichtum durchdringt er technik seines Sprechens! tiefsten Regungen legt er dar! Zeichnet Natur- und ster Tönung, wie in der allen Wipfeln ist Ruh", Einfachheit so lieblichen Daneben die dramatischen Wie eine Riesenbrandung Szene die oratorisch so glänzend an das Ohr des Königs selnd in dem Schrei nach umrissen dabei die Zeichnung sätze des schwärmerischen realen Dinge scharf abwägender

Und schließlich wieder den mor des Märchens in schier benkraft des Ausdrucks.

Länger als zwei Stunden schaft andachtsvoll im Banne Und immer mußte er zum für den sich stets erneuernden

Die nächste Oper von Richard Strauß arbeitet augenblicklich lyrischen Oper, die den Titel „ Helena" bekommen soll. Das der von Hugo von Hofmannsthal.

Hannah Spohr, die bekannte ber in ihrer Vaterstadt Essen Tanzabend veranstaltet, nicht tag im Essener Stadttheater rung einer Tanzsuite sowie den „Dämon" von Blech von ihr geleiteten Tanzgruppe Darstellung bringen.

WTB. Neuer Altertumsfund bun, 4. Nov. Aus Kairo bei Ausgrabungen in Sakkara Statue des Königs Zoser der berühmten Stufenpyramide

...ng als Streikfolge.

...(Eig. Drahtb.) Die ...-Werke hat das Dy... Arbeitslosen und 3700 Ar... weil das Werk sehr stark ...t von 239 Metallarbeitern wegen Lohn... Tagen wegen Lohn... Ausstand getreten waren.

...tales.

Elberfeld, 5. November.

...nbahnwünsche.

...schen Kleinbahnen sind letzt... Verbesserungen angekündigt ...m Erreichung von Autobus... an die einzelnen Fernlinien. ...gen, die im Verkehrsinteresse ...d, dürfen aber die alten Bahn... klassiert werden. Gerade die ...immer noch, obwohl im Ge... Zeiten heute wesentlich mehr ...bedarf. Daß wirklich der Be... sich aus den Sonderwa... jeder Tageszeit hinter den ...ren werden. Warum legt man in die Zwischenzeiten, damit ...eine schnellere Wagen... ...? Kann der Beiwagen nach ...gen nicht wieder in die alte ...-Kluserhöhe-Rons... ...werden, so daß hiermit auch ...mäßige Beiwagen der Linie 12 ...dorf hinfällig wäre? Warum ...er hinter 2 fahrenden Beiwa... ...als die alten Linie 3 und ...nsberg durchlaufen? Hier... ...e doppelt so häufige Wagen... ...bei schlechtem Wetter von den ...ersucht werden würde. Ein ...eitschrift ist daraus nicht zu er... ...den sich die Tageszeiten durch ...meinen Verkehrs ausgleichen. ...Bergbahn sollte dem Ge... auf der Strecke vom Döp... ...ersbaum den Verkehr wie... ...der Trilleaung dieser Strecke ...Gegend ein bedeutender Zu... ...ist nur auf die vielen Ren... ...straße hingewiesen. Aller... ...schon einmal ein Versuch ge... ...Grund für den Fehlschlag ...maligen allgemeinen schlechten ...haben sein. Jetzt aber, wo ...Verhältnisse geschaffen sind und ...nigen rechnen können, dürfte ...nicht fehl gehen, daß beson... ...Jahreszeit viele vor... ...Neuenteich resp. Osters... ...vorschlagen. Vorerst würde ...einen Versuch handeln, der ...bunden Unkosten verknüpft ...ist es sich auch einrichten, ...nur an den verkehrs... ...weiterausführt werden. ...an Verkehrswünschen an ...wurde gestern in der Sit... ...eins der äußeren ...sonders eingehend wurden ...chen, die in den Stunden ...namentlich aber regelmäßig ...Uhr an der Halte... ...bahnhof bestehen. Die ...vor Abgang am Theater, ...einsteigen darf. Fahren ...Haltestelle vor, entsteht unter ...angesammelten Fahrgästen ...derartiges Gedränge und ...wundern muß, daß noch kein ...gekommen ist. Diebe haben ...wiederholt zunutze gemacht ...entrissen. Sie haben ...Spiel. Die einmütige Mei... ...eine Aenderung dieses Zu... ...erforderlich ist. Dies kann da... ...entweder die Wagen nach ...bis zur Haltestelle vorfahren, ...am Theater gestattet wird, ...einen Ausschuß zur Direk... ...bahn zu entsenden, um eine ...herbeizuführen. Es soll ...Gefahren hingewiesen werden, ...daß die Anhängewagen ...abends unbeleuchtet und ohne ...vom Kaiserhof bis zum Theater ...ist beobachtet worden, daß ...noch eben vor dem Ueberfah... ...konnten. Wie leicht kann auch ...mit einem herunterlaufenden An... ...raten! Die überaus starke Ver... ...auf der Bahn läßt den Wunsch ...die Bahngesellschaft in den ver... ...wieder wie vor dem Kriege ...verkehr zurückkehren möchte. Ein ...ging dahin, daß der Viertelstun... ...Hauptbahnhof Sonntags bereits ...genommen werden möchte, nicht ...1½ Uhr, und daß mit Rücksicht ...nach 11½ Uhr abends eintref... ...12 Uhr nachts noch ein Wagen ...möchte. Schließlich soll die Ein... ...spitzen zu 15, 20, 25 Pfg. ...werden, weil sich die bisheri... ...nicht sonderlich bewähren. ...Seiten wurde auch die Not... ...Herabsetzung der Fahrpreise und ...für Zeitkarten betont. Im ...der Bürgerverein gestern noch ...Verunzierung des Stadtbildes ...losen an Laternenpfählen usw., ...die Reklame für alkoholische Ge... ...Häusern, Straßenbahnwagen ...wurde.

*

...Ausstand der Gemeindearbeiter?

...mpf der Gemeindearbeiter hat sich ...gespitzt. Die gestrige Urabstim... ...Betrieben hat im Wupper... ...schen Lande und im ganzen ...in Westfalen eine überwie... ...heit für den Streik er... ...Konferenz der Organisationsvertre... ...heute nachmittag die Entscheidung ...durch den Schiedsspruch zugespro... ...den Arbeitgebern und der Berliner ...lehnte Lohnerhöhung von 4 Pfg. ...werden soll. Wie wir hören, ist ...Verhalten des Arbeitgeberverban...

Der Höhepunkt der Hochwasserkatastrophe erreicht.

Langsamer Rückgang der Flut. — Materialschäden. — Unglücksfälle.

Die letzten Meldungen lassen übereinstimmend erkennen, daß das Hochwasser in der vergangenen Nacht seinen Höhepunkt erreicht hat. Das Wasser stieg nur noch um wenige Zentimeter, ja am Oberrhein trat sogar ein Rückgang der Flut ein, der in Straßburg 40 Zentimeter betrug. Auch Trier meldet, daß die Mosel, die infolge der noch immer anhaltenden Regengüsse stark bedroht war, mittags um zwei Zentimeter gesunken sei. Man darf auf Grund der Drahtberichte von heute morgen zuversichtlich hoffen, daß die Katastrophe als abgewendet zu betrachten ist.

GA. Frankfurt a. M., 5. Nov. (Eig. Drahtb.) Der Main ist in Frankfurt seit Dienstagabend um weitere 20 Zentimeter gesunken, und ein weiteres Zurückfluten ist bemerkbar. Vom Obermain wird heute früh gemeldet, daß der Mainwasserstand von 5,28 Mtr. abends auf 4,48 Mtr. heute früh zurückgegangen ist. Auch sämtliche Mainzuflüsse sind nach den heute morgen vorliegenden Nachrichten stark im Abnehmen begriffen.

WTB. Köln, 5. Nov. (Drahtb.) In Mannheim steht das Wasser heute morgen um acht Uhr 6,96 Meter bei langsamem Fallen. In Koblenz ist seit ein Uhr nachts Stillstand des Rheines zu verzeichnen. Bis acht Uhr heute früh ist das Wasser dortbereits um 3 Zentimeter gefallen. In Köln hat das Wasser bis heute morgen neun Uhr einen Stand von 8,73 Mtr. erreicht bei einem stündlichen Steigen von einem Zentimeter. Es besteht jedoch die Hoffnung, daß auch hier das Hochwasser gegen Mittag seinen Höhepunkt erreicht haben wird.

Die Sachschäden.

Im Augenblick kann der Sachschaden noch nicht annähernd überliehen werden. Immerhin wird er ziemlich erheblich sein. So sind in Düsseldorf, trotzdem die Bergungsmannschaften Tag und Nacht arbeiteten, am Rheinwerft gewaltige Warenmengen und Lebensmittelvorräte von den Fluten vernichtet worden. Dagegen konnten in Duisburg, wo der Straßenverkehr durch schnell errichtete Holzstege aufrecht erhalten wurde, die Hafenläger und die Getreidevorräte der Mühlen rechtzeitig gerettet werden. Ebenso hat der Eisenbahnverkehr auf der rechts- und linksrheinischen Strecke keinerlei Störungen erlitten. Groß sind die Verwüstungen im Main- und Lahntal. Die Unterstädte von Diez und Limburg sind völlig überschwemmt und mußten geräumt werden. Bisher ist nur ein Menschenleben zu beklagen: Trotz des reißenden Hochwassers begaben sich drei Herren aus Köln-Mülheim in leichtsinniger Weise mit einem Paddelboot auf den Strom, wobei einer von ihnen, ein 34jähriger Chemiker, das Leben einbüßte.

des darauf zurückzuführen, daß der heutige Stundenlohn der Gemeindearbeiter in Höhe von 65 Pfg. noch weit über dem Lohne der Industriearbeiter steht und auch noch 5 Pfg. höher ist als der Vergleichslohn der Eisenbahnarbeiter (Handwerker).

Nach einer uns kurz vor Redaktionsschluß aus Essen zugehenden Meldung haben sich bei der gestrigen Urabstimmung in den Gemeinden 90 Prozent für den Streik erklärt. Inzwischen sind für heute nachmittag um 4 Uhr beim Reichs- und Staatskommissar Mehlich Einigungsverhandlungen festgesetzt worden. Es wäre zu wünschen, daß es zu einer Verständigung käme. Dadurch, daß die Arbeiter der Gas- und Wasserwerke sowie die Straßenbahner mit in einen Ausstand hineingezogen werden, würde auch die Allgemeinheit durch einen Streik empfindlich betroffen.

*

e.— **40 Jahre im Schuldienst.** Die Konrektorin Husemann von der katholischen Volksschule an der Reitbahnstraße blickt auf eine 40jährige Tätigkeit im Schuldienst zurück. Aus diesem Anlaß ging ihr von der Schulverwaltung ein in herzlichen Worten gehaltenes Glückwunschschreiben zu.

e.— **Die Freiwillige Sanitäts-Kolonne vom Roten Kreuz** in Elberfeld veranstaltet einen neuen Ausbildungskursus für erste Hilfeleistung bei Unglücksfällen. Er beginnt morgen abend 8 Uhr in der Oberrealschule-Süd in der Weststraße.

e.— **Zwei Brände.** Gestern abend wurde die Feuerwehr zweimal zu Bränden gerufen. Gegen 6¼ Uhr brannte im Hause Ludwigstraße 40 am Schornstein das Holzwerk ist der Wand. Funken aus dem beschädigten Schornstein hatten das Holzwerk in Brand gesetzt. Kurz nach 8 Uhr brannte es in einer Küche des Hauses Bandstraße 46. Ein Liegesofa und das darauf befindliche Bettwerk sowie mehrere Küchengegenstände, Fenstervorhänge, Handtücher und Decken waren vom Feuer teils vernichtet und teils beschädigt. Die Bewohner der Küche waren nicht anwesend. In beiden Fällen konnte die Wehr die Brände löschen, ehe sie größeren Umfang annehmen konnten.

Barmen, 5. November.

Steuerkalender für November.

5. Nov.: Finanzkasse. Abführung der Lohnsteuer für die Zeit vom 21.—31. Oktober 1924. (Keine Schonfrist.)

10. " Finanzkasse. Umsatzsteuer für Oktober; Körperschaftssteuer-Vorauszahlung für Oktober. (Schonfrist bis 17. 11.)

" " Städt. Steuerkasse. Einkommensteuer-Vorauszahlung vom Gewerbebetrieb auf Grund des Septemberumsatzes. (Schonfrist bis 17. 11.) — Von der zu zahlenden Einkommensteuer sind 15. v. H. Kirchensteuer zu entrichten.

" " Städt. Steuerkasse. Gewerbesteuer-Vorauszahlung für Oktober, 40 bezw. 45 v. H. der monatlich zu zahlenden Einkommensteuer bezw. Körperschaftssteuer. (Schonfrist bis 17. 11.)

" " Städt. Steuerkasse. Lohnsummensteuer für Oktober: 0,8 v. H. der im Monat Oktober gezahlten Gehälter und Löhne. (Schonfrist bis 17. 11.)

" " Städt. Steuerkasse. Getränkesteuer. Schonfrist bis 17. 11.)

15. " Finanzkasse. Abführung der Lohnsteuer für die Zeit vom 1.—10. November 1924. (Keine Schonfrist.)

" " Finanzkasse. Endzahlung für Oktober und Vorauszahlung für November an Börsenumsatzsteuer. (Keine Schonfrist.)

" " Städt. Steuerkasse. Novemberrate der Steuer vom Grundvermögen einschl. 100 v. H. Gemeindesteuerzuschlag. (Schonfrist bis 22. 11.)

" " Städt. Steuerkasse. Novemberrate der Hauszinssteuer. Die Hauszinssteuer ist vom 1. Oktober ab auf 600 v. H. der staatlichen Grundvermögensteuer erhöht. (Schonfrist bis 22. November.)

" " Städt. Steuerkasse. Hundesteuer für die Monate Oktober—Dezember.

" " Städt. Steuerkasse. Kirchensteuer für die Monate Oktober—Dezember von den Lohnsteuerpflichtigen. (Steuerzettel in rosa Farbe.)

15. Nov.: Städt. Steuerkasse. Grundabgabe für die Monate Oktober-Dezember.

25. " Finanzkasse. Abführung der Lohnsteuer für die Zeit vom 11.—20. Novbr. (Keine Schonfrist.)

Mit der Zahlung oder Überweisung der Steuerbeträge sind die Voranmeldungen gleichzeitig einzureichen. Bei Überweisung durch Bank oder Postscheckkonto ist Steuerart, Hebebuchnummer und Wohnung anzugeben. Besonders ist darauf zu achten, daß die Kirchensteuer mit überwiesen wird.

*

Gegen die Zerstörung der Zeppelinwerft.

Der Niederrheinische Verein für Luftschiffahrt, Sektion Wuppertal, schreibt uns: Wir glauben gerne, daß niemand in Deutschland für die Zerstörung der Zeppelinwerft ist. Aber wenn wir es nicht laut hinausrufen, glaubt das feindliche und neutrale Ausland, das allein einen moralischen Druck auf Frankreich usw. ausüben kann, daß auch diese Frage den kulturlosen Bosch, der nur an Biertrinken und Sauerkrautessen denke, kalt lasse. Darum ist der Stimmzuwachs äußerst erfreulich. Aus unseren engeren Heimat flossen uns gestern 2000 Stimmen zu, darunter als besonders bemerkenswert: Die Invaliden des Barmer Reserve-Krankenhauses, die Schwesternschaft der Loge Lessing Barmen und die des Jungdo Elberfeld, Angestellte und Arbeiter der Firmen P. C. Dicke, Barmen, Friedr. Seyd & Söhn und Büren & Elsfeuer, Elberfeld, Gebr. Hey, Schwelm, Peter Lucas Colsmann, Langenberg, die Beamten der Polizei-Inspektion Barmen und der Kriminalpolizei Elberfeld, Marineverein Barmen, Offizierverein Elberfeld und die Lehrer des städt. Real-Gymnasiums Elberfeld. Die Gesamtzahl der Einzelstimmen erreichte damit 19000. Außerdem schloß sich unserm Vorgehen mit 200000 Stimmen an: Die Arbeitsgemeinschaft völkischer Akademikerverbände im deutschen Sprachgebiet, Sitz Elberfeld.

*

Nachklänge zur Barmer Verkehrswoche

Neigung für Barmen-Elberfelder Verkehrswochen?

Wir haben kürzlich einen Bericht der Deutschen Verkehrsblätter, Nachrichtendienst der Reichszentrale für deutsche Verkehrswerbung Berlin, über die Barmer Verkehrswoche wiedergegeben, in dem es zum Schluß hieß, daß der Plan der so gut gelungenen Verkehrswoche in jedem Jahre neue Tat werden solle und die Stadt Barmen zukünftig mit der Schwesterstadt Elberfeld die Verkehrswoche gemeinsam abzuhalten wünschte. Vom Verkehrsverein war dazu in einer Randbemerkung erklärt worden, daß ihm nicht bekannt sei, wer diesen Wunsch ausgesprochen habe; jedenfalls sei es ganz bestimmt nicht die Stadt Barmen oder der Barmer Verkehrsverein gewesen.

Um Klarheit zu schaffen, hat der Verband des Einzelhandels e. V. Elberfeld, sich bei der Reichszentrale für deutsche Verkehrswerbung Berlin, nach dem Einsender des Artikels erkundigt, und darauf die Antwort erhalten: „Daß ihr die Pressenotiz vom Magistrat Barmens zugegangen sei und nach redaktioneller Abänderung in den deutschen Verkehrsblättern aufgenommen wurde." Demnach scheint bei der Barmer Stadtverwaltung doch Neigung für gemeinsame Verkehrswochen in beiden Wuppertädten vorhanden zu sein. Wie der Verkehrsverein Barmen sich dazu stellt, bleibt abzuwarten.

*

Theater und Konzerte.

b.— **Spielplanänderung im Stadttheater.** Der Theaterspielplan erfährt wegen Erkrankungen im Personal insofern eine Veränderung, als anstatt „Fiesco" morgen, Donnerstag, im Barmer Stadttheater 7½ Uhr die stets von großem Beifall begleitete Komödie „College Crampton" mit Karl Noack in der Titelrolle aufgeführt wird. Ferner wird besonders auf die erste Wiederholung der von Publikum und Presse mit außerordentlichem Erfolg aufgenommenen Operettenneuheit „Dorine und der Zufall" von Gilbert aufmerksam gemacht, die, ebenfalls im Barmer Hause, am Sonntag, 3½ Uhr, stattfindet. — Besonders sei auf die am Sonntag, 9. November, im Stadttheater Elberfeld, von Max Ophüls inszenierte stattfindende Erstaufführung des reizvollen Lustspiels „Tageszeiten der Liebe" von Nicodemi aufmerksam gemacht. Darauf folgt eine Wiederholung der „Tanzbilder", die mit stets wachsendem Beifall aufgenommen wurden, unter der Leitung von Wilma Aug und Fritz Mechlenburg mit dem städtischen Orchester.

Das Elberfelder Thalia-Theater bereitet z. Zt. die reizende Operette „Der Hampelmann", Musik von Robert Stolz, vor. In der Hauptrolle der Gräfin Liffi wird sich die für das Thalia-Theater verpflichtete erste Operettensängerin Alvi von Walsleben, bis jetzt am neuen Operettentheater in Hamburg, dem hiesigen Publikum vorstellen. In der Titelrolle ist der Tenor Hampe beschäftigt.

e.— **Bauerntheater Josef Metz.** Das im Salamander Elberfeld mit großem Erfolg gastierende oberbayrische Bauerntheater Josef Metz bringt heute, Mittwoch: „Am Tage des Gerichts", ein Volksstück von Peter Rosegger, zur Aufführung. Am Donnerstag wird das Volksschauspiel: „Aus der Art geschlagen" gegeben.

e.— **Konzert des Elberfelder Liederkranz.** Der unter Leitung des Musikdirektors J. Siefener-Köln stehende Männer-Quartett-Verein „Liederkranz" veranstaltet am heutigen Mittwoch, 8 Uhr, in der Elberfelder Stadthalle sein Herbstkonzert. Als Solisten wurden Elfriede Müller-Sigmund, dramat. Sopran, die in den letzten Jahren in Berliner Konzerten große Erfolge erzielte, sowie der im Tale bestens bekannte Konzertmeister Ernst Ehrole (Cello) gewonnen. Die Begleitung liegt in den Händen des Kapellmeisters Fritz Kaltenborn. Der Verein wird mit einigen reizvollen Liedern sowie mit den Chören „Hünengräber" von Heuser, die „Freiheit" von Zöllner und „Abendfeier am Meere" von Wertz aufwarten.

Letzte Telegramme.

Das Steuerermäßigungsprogramm.

GA Berlin, 5. Nov. (Eig. Drahtb.) Über das Steuerermäßigungsprogramm und die gestern darüber geführten Verhandlungen wird noch folgendes bekannt: Daß das Reich nach nochmaliger Rücksprache mit den Instanzen der Länder eine Regelung im Verordnungswege auf Grund des Artikels 48 der Reichsverfassung vornimmt, ist unwahrscheinlich. Allerdings bestehen in der Reichsregierung Tendenzen, die schwebenden Fragen möglichst schnell zu lösen, und, wenn keine Einigung mit den Ländern zustande kommt, durch einen Machtspruch des Reichsfinanzministers zu entscheiden. Die Durchführung der Ermäßigung bedeutet für Reich und Länder einen Ausfall, der weit über 100 Millionen Mark beträgt. Selbstverständlich ist, daß vom Beginn des neuen Finanzjahres 1925 ab eine Regelung durch neue Steuergesetze, u. a. durch Neuregelung der Finanzausgleiche, geschaffen werden muß. Als Ersatz für das laufende Etatsjahr, das am 1. April 1924 zu Ende geht, fordern die kleineren Länder Erstattung in genügender Höhe, um den Ausfall zu decken.

Ueber die materielle Seite des Programms wird noch folgendes bekannt: Die Umsatzsteuer soll eine Ermäßigung von 2 auf 1¼ Prozent erfahren, und die Luxussteuer soll eine Minderung von 15 auf 10 Prozent erfahren. Weiter ist eine Milderung beim Lohnabzug vorgesehen, indem der steuerfreie Abzugsbetrag von 600 auf 700 Mark erhöht wird. Im Bedarfsfalle soll eine Steuerbefreiung für Invaliden eintreten. Weiter sollen die Vorauszahlungen auf die Pauschaleinkommensteuersätze durchweg um 5 Prozent ermäßigt werden. Die Regierung betont, daß sie von dieser Steuermilderung eine Preisminderungsaktion erwartet. Sie ist auch gewillt, bestimmte Garantien als Konzessionen für die Steuermilderung durchzusetzen.

Ferner soll eine Ermäßigung der Börsenumsatzsteuer eintreten; aber nur unter der Voraussetzung, daß die Banken unmittelbar mit einer Ermäßigung der Provisionssätze nachkommen, damit die Minderung der Börsensteuer dem Publikum und der Geldbewegung zugute kommt. Weiter steht der Plan der Regierung vor, die bisherigen Reichstagsmitglieder, die dem Branntweinmonopol-Beirat angehörten, in ihrer Funktion zu belassen bis zum Zusammentritt des neuen Reichstages.

Die Gesamtstimmenzahl bei der amerikanischen Wahl.

TU Neuyork, 5. Nov. (Funkspruch.) Nach den letzten Berichten belaufen sich die Gesamtstimmen für Coolidge auf 18 Millionen, Davis auf 8 Millionen und Lafollette auf 4 Millionen.

Der gesunkene Kaufwert des Dollars.

BB. Berlin, 5. Nov. (Drahtb.) Nach einer Blättermeldung aus Neuyork gibt Professor Irwin Fisher von der Yale-Universität als Ergebnis der letzten statistischen Untersuchungen bekannt, daß der Kaufwert des amerikanischen Dollars heute nur 56 Cent im Vergleich zur Vorkriegszeit betrage.

Wetterbericht

Mittwoch, den 5. November, 8 Uhr morgens.

Station	Barom. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Celsius
Bertum	767.1	SSW schwach	wolkig	6
Hamburg	766.2	SW leise	klar	2
Swinemünde	767.4	WNW leise	heiter	1
Danzig	768.4	W leicht	heiter	3
Aachen	765.6	O leise	zt. heiter	1
Frankfurt-M.	766.1	NNO schwach	bewölkt	3
Berlin	767.4	WNW leise	Nebel	3
Breslau	769.0	WNW leicht	heiter	1
München	767.6	ONO leise	bedeckt	4
Zugspitze*)	644.5	NNW leicht	wolkig	—3
Brocken*)	666.5	still	heiter	—4
Kahler Asten	—	ONO leicht	zt. heiter	—1
Bissingen	764.7	N leise	zt. heiter	4
Brüssel	765.4	ONO schwach	heiter	4
London	766.7	N leise	Nebel	—3
Parmouth	—	—	—	—
Plymouth	766.8	N schwach	heiter	3
Paris	765.0	N leise	wolkig	5
Toulouse	767.2	SSW leise	zt. heiter	11
Madrid	766.0	S leicht	wolkig	9
Nizza	764.8	O leicht	bedeckt	6
Genf	—	—	—	—
Lugano	766.1	NW leise	Nebel	12
Genua	764.7	O leicht	zt. heiter	13
Rom	765.0	S leise	wolkig	12
Messina	—	—	—	—
Wien	769.7	NNW leise	bedeckt	6
Budapest	767.2	NW leicht	bedeckt	9
Warschau	767.4	WNW schwach	wolkig	3
Kopenhagen	765.4	WSW schwach	wolkig	5
Stockholm	768.8	still	zt. heiter	—1
Haparanda	769.2	W leicht	klar	—6

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2h über morgen.	Gestern 9h über abds.	Heute 7h über morg.
Temperat.	8.4	5.6	0.8
Wind	NW leicht	NW leicht	NW leise
Wetter	zt. heiter	heiter	heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden . — mm
Höchste Temperatur gestern . . . 8.5
Niedrigste Temperatur heute früh . 0.2

Wetteraussichten für Donnerstag und Freitag: Meist trocken und ziemlich heiter sowie leichte Nachtfröste bei schwachen veränderlichen Winden.

Diese Nummer umfaßt 18 Seiten.

Sie husten nun schon wochenlang. Wir raten Ihnen, in der Apotheke 50 g echten Fagofot-Extrakt zu kaufen und durch Aufkochen mit ¼ Pfd. Zucker und ¼ Ltr. Wasser eine preiswerte, prompt wirkende Hustenmedizin selbst herzustellen. b52

Jeder Qualitäts-Raucher

ist auf der Suche nach einer guten Zigarre oder Zigarette. Die Firma Bernert Glaser, Elberfeld, Altermarkt 11, führt nur alleredelste und ausgesuchteste Fabrikate, daher für jeden Kenner die Quelle der Zufriedenheit

Plissee-Kleid
aus gutem Wollcrepp
34.00

Enorm billige
Damen-Konfektion

Taillenkleid Kunstseidentrikot, fesche Form, entzückende Farben 14.75
Taillenkleid aus gutem Gabardine, flotte Machart, mit langen Aermeln 19.75
Taillenkleid aus reinwollen. Schotten, mit Plisseeweste 29.50
Wollkleider ganz besonders billig 58.–, 48.–, 39.00

Mantel aus gutem, warmem Flausch, in flotter Ausführung 19.50
Mantel aus reinwollenem Flausch, in schönen Farben und fescher Form 24.00
Mantel Velour de laine, moderne Machart 37.00
Mantel Velour delaine, fesche Fass., m. Pelzkragen 58.00

Pelzwaren

Ziege Fuchsform, slate und marderfarbig 36.00
Elektr. Kanin Muff . . . . . 42.– . . . . . Kragen 37.50
Biberette in Schalform 39.50

Tibet in Fuchsform, slate, weiß oder zobelfarbig 52.00
Amerik. Opossum Kragen . . . . . 62.– . . . . Manschetten 59.00
Skunks-Opossum Frauenform, gute Verarbeitung 98.00

Entzück. Stilkleid
— aus gutem Taft
29.50

Knabenpelze

Natur Kanin-Kragen .. 5.25
Skunks Kanin-Kragen 5.30
Nerzfarb. Kanin-Krag. 8.90
Seal-Kanin-Krag. 12.00

Leonhard Tietz
Akt. Ges. Elberfeld

Mädchenpelze

Muff weiß Kanin 6.90
Kragen weiß Kanin 7.50
Kragen Fehkanin 11.90
Muff Fehkanin 12.75

Zum
Brockhaus-Film im U. T.
Die Herstellung von Brockhaus-Lexikon.
Der neue Brockhaus ist vorrätig bei: Buchh. der Fr. Gesellschaft, Kolk 15, Joh. Fahlbender, Grünstraße 6. W. Grütteken, Elpdorf 23. A. Hartmann, Kaiserstr. 38. Hoeckner'sche Buchh., Alleestr. 15. Hochaner'sche Buchh., Schwanenstr. 19. Herm. Steinmetz, Königstr. 12. Wick & Jansen, Moritzstr. 34. Baedeker'sche Buchh., Herzogstr. 83. j90

Gebr. Meyer
PIANOS
Ueber 25jährige praktische Erfahrung verbürgt Qual.-Instrumente. — Verkauf direkt an Private zu konkurrenzlos billigen Preisen langjährige Garantie, erleichterte Zahlungsweise.
Fabrik und Lager
Barmen
Carnaperstraße 8 u. 8a
Telephon 1293. 3339

Herde!!
Nur in besten Qualitäten erhalten Sie bei einer Anzahlung von **Mk. 20.—** an und bequemer Abzahlung
Rolfsmeyer & Co., G.m.b.H.
Telefon 1663 **Barmen.** Rödigerstr. 12

Batterien
Taschenlampen, Glühbirnchen, Leuchtkäbe, Gastrümpfe sowie Start- und Schwachstrom.
Wiederverkäufer kaufen selt. günstig
Nur Qualitätsware. Reelle Bedienung
Westdeutsch. Glühlampen-Vertrieb
Ewald Kamp
Elpdorf 84 **Elberfeld** Telepd. 3175
Nähe Altenmarkt.

Meine bekannte Spezialmarke
CAOBA mit Stempel
ist in der alten **Friedens-Qualität** **(leicht und fein)** **wieder lieferbar.**
Preis **25** Pfg. pro Stück

Gegen Einsendung von **23.75** Mark auf mein Postscheckkonto Köln Nr. **2685** liefere ich **100** Stück frei ins Haus.

M. Samuel, Elberfeld
Gegründet 1850 Telephon 421
Niederlagen:
M. Samuel, **Barmen:** Concordia-Gebäude.
M. Samuel, **Remscheid:** Bismarckstraße 60.
Emil Schone, **Solingen:** Kölnerstraße 132.
Ed. Sonneborn, **Hagen i. W.:** Bahnhofstraße.
W. Adam, **Bielefeld:** Niedernstraße 39.
a201

Konkurrenzlos billig!
Regenmäntel . v. 16.50 an
Windjacken . . v. 9.50 an
Sportanzüge . v. 18.50 an
Lodenjoppen . v. 8.50 an
Hosen, lg. u. Sport 3.50 an
Fabrikation von Sport- und Berufs-Kleidung
Wilh. Lenz, Elberf.
Pfeilstr. 2, Ecke Hochstr. Telefon 6971 b496.

Agfa
„PRIMAL"
gibt ergrautem Haar die Jugendfarbe wieder
Verlangen Sie Broschüre A. Akt.-Ges. f. Anilin-Fabr. Berlin SO 36
HAARFARBE
u192

Adler
der Qualitäts-Lieferwagen für das Bergische Land
kurzfristig lieferbar:
6/24 PS. 400 kg Tragkraft, 9/30 PS. 700 kg Tragkraft,
12/40 PS. 850 kg Tragkraft, 1000 kg, 1500–2000 kg Tragkraft.
Aufbauten nach Wunsch.
Zu jeder unverbindlichen Auskunft sind wir stets gerne bereit.
Automobil-Gesellschaft m.b.H.
Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 14.
Telephon 1239 b373. **Telephon 1239.**

„Meine Frau war über 50 Jahre mit einer häßlichen
Flechte
behaftet. Kein gesundes Fleckchen hatte sie auf dem Leibe. Durch Zucker's Patent-Medizinal-Seife wurden die Flechten in 3 Wochen beseitigt. Diese Seife ist Tausende wert. E. W." Dazu Zuckoh-Creme (nicht fettend und fetthaltig). In allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich. b411

Pelze
Empfehle mein Lager in sämtlich. Arten
Pelzwaren
Skunks, am. Opossum, Zuchs. Opossum, Seal, Biber, Biberett, Füchse aller Arten.
Umändern zu den neuesten Formen in eigen. Kürschnerei.
Pelzhaus Frankemöller,
Elberfeld,
Berlinerstr. 28,
Haltestelle Landgericht.

Sofas u. Chaiselong in Lederluch, Kunstleder, Gobelin, Moquett u. rotem Plüsch sehr billig zu verk. Günzler, Elberf., Kölnerstraße 50.

Nur für b304
Wiederverkäufer
Annehmer Toiletteseife Schuhcreme Putzmittel Bürsten u. viele sowie alle sonstigen Kurzwaren kaufen Sie äußerst billig bei
Heinrich Aab
Barmen.
Leimbachstr. 9

Zahnschmerz
hohl. Zähne beseitigt sofort a358
Orthoform-Zahnwatte
(ges. gesch.) Zu haben in den Apotheken.

Ich habe die Ausübung der Praxis **Kersten,** Elb., Friedrichstr. 69, übernommen. 15171
J. H. Rodenbusch,
prakt. Zahnarzt.
Telephon 653.

W. Raimann
staatlich geprüfter
Dentist,
Elberfeld,
Poststraße 13, I
Telephon 6035. Sprechst. 9–12, 3–6 Uhr. Samstags nachmitt. und Sonntags keine Sprechstunde. Schonendste Behandl.

Ein natürlich. Mittel in 24 Stunden b6704
Nichtraucher
zu werden. Teile ich Ihnen geg. Rückporto gerne **kostenlos** mit. Adress. Sie **Postfach 187 Frankfurt a. M.** b6704

Ia Tilsiter Vel fettkäse
in Laiben v. ca 9 Pfd. à Pfd. 1.30 G.-M.
Ia Molkereibutter
in Postpak., ca. 9 Pfd. à Pfd. 2.10 G.-M.
frei geg. Nachn. Preisl. u. Tagespr. empfiehlt
G. Walter, Tilsit 19.

für Wiederverkäufer!
Pralinen, Schokolad. Sarotti, Aiguesa, Maugion, Stollwerck sowie sämtl. a. Marken zu Fabrikpreisen. b5206
C. Garschagen jr.,
Elberfeld, Burgstr. 1

Speisekartoffeln
trockene geldfleischige Industrie vom Sandboden liefert in Ladungen zu 200 oder 60 Ztr. ab hannov. Station zu billigsten Tagespreisen.
Landwirtschaftliche Bezugs-, Absatz- und Kredit-Genossenschaft, e. G. m. b. H.
Sämtl. Anfragen sind an unseren Vertreter **August Caris,** Barmen, Sonntagstraße 41, I, zu richten.

DER QUALIT
Vertreter: Peter
Westint

SPEKULAT
Spezialität
Carl Böcker, Feinbl
Fernspr. 1279 Elberfeld
Dieser Spekulatius zeichnet sich
eigenartig. Wohlgesc
aus und ist das feinste Weih-G
dieser Preislage. Lieferung v. 1 Pfd. an

63 **Wollen Sie Geld sp**
Denn überzeugen Sie sich
prima Qualitäten,
den staunend billigen
Kohlenherden
u. u. **Dauerbrand-**
Wasch- und Wrin
Bernh. Brauz, Barmen
Großhandlung und Fabr
Ver. auf a. Wiederverkäufer
Beachten Sie ge

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

924 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Mittwoch, 5. Nov.

...ahntarifsorgen ...s Westens.

...ember erfolgte Tarifermäßigung ...chen des deutschen industriellen ...ringem Maße. Auch bei dieser ...e immer wieder bemängelte zu ...er Nahentfernungen nicht besei-

...Dauer unhaltbare Tarifstaffelung ...verwaltung nunmehr veranlaßt, ...rüber einzutreten, ob es nicht ...n die Frachten bereits dreimal ...ögt worden sind und mit gleich-...gsverhältnissen zu rechnen ist, ...ge, einschließlich des allgemei-...tarifs, hinsichtlich des gesam-...Nachprüfung zu unterziehen. ...soll jedoch in der Weise vorge-...daß das finanzielle Erträgnis der ...vermindert werden darf. Diese ...Wirtschaft abwehren. Soll eine ...rife unter solchen Bedingungen ...nur die Möglichkeit, durch eine ...ntalen und vertikalen Staffe-...ahentfernungen und Tarifklassen ...ungen durch Frachterhöhungen ...gen bei denselben oder anderen ...zuholen. Solche Erhöhungen ...che Wirtschaft angesichts ihrer ...ng und Recht ablehnen müssen. ...bezweifelt wird, daß der Fern-...des Nahverkehrs billig gestaltet ...Eisenbahn jetzt nicht dazu über-...ehr zu entlasten und dafür den ...sten. Die Frachten für den ...unter den gegenwärtigen Ver-...hältnissen ertragen. Die Nachprü-...des Tarifs darf auch nicht vom ...gesichtspunkte aus erfolgen und nicht ...einem etwa möglichen Einnahme-...Eisenbahn kann und muß auf ...ringen Einkünfte aus den Güter-...Eine weitere Frachtenverbilli-...der überall zu erkennenden Ab-...nicht zu umgehen. Man sollte ...Einnahmeausfall aus den Gü-...bringen der Haushaltführung ...ommen ist, und dementsprechend ...Frachten für Nahentfernungen ...wie der Wirtschaft gedient ...beeinflussung der Senkung der ...Die Handhabung der Ta-...Sie etwa, bei weiten Entfer-...ungen vorzunehmen, würde ...liche Wettbewerbsverschiebun-...sonders zu prüfen wäre aber ...er Aenderung der unberechtigt ...der viele Jahrzehnte alten ge-...gebühr auf Entfernungen un-...sächlich zur Verteuerung der ...rungen beigetragen haben. ...gebildeten Frachten waren ...für die Errichtung vieler Unter-...riellen Westens.

...ber 1923 die ersten Seehafen-...eführt worden sind, hat die ...rmal die Klassen der Normal-...daß die Seehafenausnahme-...losen Ausnahmen abgesehen — ...gen einbezogen worden wären. ...ermäßigung des Seehafenaus-...Eisen und Stahl hat die Industrie ...ehm empfunden. Die Ausfuhr ...genblickliche Frachtenlage noch ...Es ist daher notwendig, baldigst ...ndlicher Seehafenausnahmetarife ...auch auf einen weiteren Aus-...dacht genommen werden muß. ...rie, deren Wettbewerbsfähigkeit ...nicht nur durch hohe Schutz-..., sondern auch durch die sehr ...und sozialen Abgaben beein-...heute noch in weit höherem ...tarifarische Begünstigungen bei ...en und bei Ausfuhr von Fertig-...wiesen.

...vom Auslande in der letzten Zeit ...edensvertrages erhobene Forde-...Seehafenausnahmetarife auch ...Seehäfen auszudehnen, wird zweifellos für die deutschen Seehäfen einen Verkehrsrückgang zur Folge haben. Besonders wird die Binnenschiffahrt geschädigt. Im Westen würde die Förderung des Ausfuhrverkehrs über die „trokkene Grenze" durch Ausdehnung der Seehafentarife auf die fremden Seehäfen unbedingt zu einer starken Verkehrsabwanderung von der Rheinwasserstraße führen. Wenn die deutsche Reichsbahn das aber verhindern will, so wird sie der Binnenschiffahrt entgegenkommen können, wenn sie ihr gleichfalls Frachtvergünstigungen gewährt. Das kann geschehen, indem die Reichsbahn bis zu den Wasserumschlagsplätzen billige Vorfrachten gewährt, wobei besonders zu prüfen ist, ob man nicht die Rheinhäfen tarifarisch den Seehäfen gleichstellen kann.

Dr. Böttger.

Die Fertigwaren-Industrie in den Vereinigten Staaten.

Von O. P. Austin,
Statistiker der National City Bank, Neuyork.

(FPS.) Das phänomenale Wachstum der Fertigwarenindustrie in den Vereinigten Staaten und vor allem ihres Exports ist das natürliche Ergebnis der Zunahme des Kapitals, das diesen Industrien zugeführt wurde, und andererseits damit ihrer Ausbreitung von ihrem früheren Sitz an der atlantischen Küste nach dem großen Mississippi-Tal, das einen sehr großen Teil der von den Fertigindustrien gebrauchten Rohstoffe liefert. Dort finden sich die Hauptmengen an Eisen, Kupfer, Wolle und Holz, das Eisen in der Hauptsache in der Seengegend, aber auch beträchtliche Mengen im Süden; die Wolle wird zumeist in den nördlichen Staaten westlich des Mississippi produziert; das Kupfer in einer Reihe von Staaten westlich des Mississippi und die Baumwolle natürlich im Süden, hauptsächlich am unteren Mississippi. Ein großer Teil der Kohle, die zur Umwandlung des Rohproduktes in das Fertigprodukt erforderlich ist, findet sich ebenfalls im Mississippi-Tal. Möglichkeiten des Bahn- und Wassertransports sind in reichem Maße vorhanden.

Dieses Zusammentreffen der zahlreichen natürlichen Hilfsquellen mit reichem Kapitalzufluß und guten Transportmitteln war es, die den Wert der Fabrikproduktion von einer Milliarde Dollars im Jahre 1850 auf 11 Milliarden Dollars im Jahre 1900 und 62 Milliarden Dollars im Jahre 1919 gebracht hat, wobei Aussicht besteht, daß die Zahl für 1923 beinahe so hoch sein wird wie die für 1919. Welcher Anteil an diesem Wachstum speziell dem Kapitalzufluß gebührt, kann nicht genau bestimmt werden, aber die Tatsache besteht doch, daß das ermittelte Kapital der Fertigwarenindustrien von 9 Milliarden Dollars im Jahre 1899 auf 18 Milliarden Dollars im Jahre 1909 und 44½ Milliarden im Jahre 1919 gestiegen ist. Wenn auch die Fabrikenzählung, die nun jedes zweite Jahr stattfindet, jetzt nicht mehr versucht, den Wert des arbeitenden Kapitals festzustellen, so geht aus den anderen Angaben des Berichtes doch deutlich hervor, daß das in der Fertigwarenindustrie angelegte Kapital auch seit 1914 weiter zugenommen hat.

Günstige Aussichten für die Besatz-Industrie.

Die männliche Note der Damenkleidung, die der Anwendung von Besätzen nur wenig Raum ließ, dürfte aller Voraussicht nach schon sehr bald ein überwundener Standpunkt sein. Mit einer weiteren Ausbreitung dieser Mode ist nicht mehr zu rechnen, im Gegenteil, die Zahl ihrer Anhängerinnen nimmt schon zusehends ab. Mag auch die Berliner Großkonfektion noch jetzt über den guten Absatz karierter Ulster im Herrenschnitt berichten, der Velour de laine-Mantel mit feinem Pelzbesatz entspricht der Mode doch mehr. Mehr Raum für die Anwendung reichen Besatzschmuckes bietet natürlich das Kleid. Pelzbesatz gilt als modern, und daneben werden Stickereien, Applikationen, teils aus Seidentressen, Einsätze und Bänder wieder mehr zu Ehren kommen. Abendkleider zeigen neben Pelzbesatz, vornehmlich Marabu und Straußfedern, auch Spitzen und Perlbesatz. Aber selbst diese Pelzmode scheint auf günstige Entwicklung für die Erzeugnisse der Besatzindustrie hinzudeuten. Ist doch der Uebergang von Marabu und Straußfeder zu feinen Franzenbesätzen nicht sehr schwer. Im übrigen finden Metallfäden bei der Herstellung moderner Besätze wieder sehr viel Verwendung. Metallfäden-Einsätze, Goldborten und Goldspitzen kommen wieder als Kleiderschmuck zu einer immer größeren Bedeutung. Ferner kommen für Blusen und Kleider große Bandschleifen aus Seide oder Samt zur Anwendung, und Kasaks werden mit kleinen Quasten sehr wirkungsvoll garniert.

Die Strickmode befindet sich noch in der Entwicklung. Und Jumper, Strickkleider und auch das zweiteilige sogenannte Jumperkleid werden nach wie vor für Straße und Sport eine große Rolle spielen. Für die Besatzindustrie ist es dabei bedeutungsvoll, daß auch die Strickjacke teilweise schon modernen Tressenbesatz zeigt.

Allein schon durch die Abkehr der Damenmode von dem männlichen Charakter sind für die Besatzindustrie an sich günstige Voraussetzungen für die weitere Entwicklung des Geschäftes geschaffen worden. Man wird aber noch berücksichtigen müssen, daß die verminderte Kaufkraft weitester Kreise der Bevölkerung zu einer gewissen Sparsamkeit zwingt. Um modernen Besatzartikeln größere Absatzmöglichkeiten zu sichern, wird man also mehr durch die Art der Verarbeitung als durch die Verwendung kostbarer Materialien wirkungsvolle Effekte schaffen müssen. Ueberall im Textilwarengeschäft kann man schon seit Wochen die Beobachtung machen, daß der Preis der Ware eine sehr große Rolle spielt, es werden Preislagen gesucht. Diesem Umstande wird man auch bei der Schaffung von Besatzneuheiten Rechnung tragen müssen. In der Besatzindustrie ist in zunehmendem Maße der kunstgewerbliche Einschlag zu erkennen, wodurch den Ausmusterungen eine besondere Note verliehen wird. Daß es der Besatzindustrie mit Hilfe des Kunstgewerbes besonders leicht wird, sich der jeweiligen Mode anzupassen, ist leicht verständlich, und es wird auf diese Weise auch möglich sein, Besatzartikel durch eine entsprechende Anpassung in den Rahmen einer an sich vielleicht weniger günstigen Mode hineinzubringen. Die gegenwärtige Zeit erfordert es, mit möglichst einfachen Mitteln wirkungsvolle Effekte zu erzielen. Je mehr die Besatzindustrie sich diesem Zeitbedürfnis anzupassen versteht, um so bessere Absatzmöglichkeiten wird sie ihren Erzeugnissen schaffen.

F. H.

Englands Sorge wegen deutscher Leistungsfähigkeit.

Die Besorgnis der englischen Arbeiter über die Regelung der Arbeitszeiten im Ruhrgebiet und die Befürchtungen der englischen Industrie, die deutsche Industrie sei durch das Londoner Abkommen leistungsfähiger geworden als sie selbst, wurzeln in der Erkenntnis, daß jede Verbilligung von Eisen und Kohle auch die Preise für Fertig-Erzeugnisse wesentlich beeinflußt. Die bei der Hanomag erfolgte Lokomotiv-Bestellung von indischen Bahnen gab Veranlassung zu lebhaften Debatten im Unterhause, die jedoch nicht verhindern konnten, daß weitere Lokomotiv-Bestellungen an diese Firma erfolgten. Der Wettbewerb mit der englischen Industrie ist der deutschen Industrie durch die außerordentliche steuerliche Belastung sehr erschwert, darum müssen wir durch Mehrarbeit das herauswirtschaften, was uns jene Siegerstaaten voraus sind. Die Hanomag hat bereits früher eingehende Ermittlungen darüber angestellt, wie durch den Preis der Kohle der Preis der Lokomotive beeinflußt wird. Das Ergebnis geht dahin, daß zum Beispiel zur Erzeugung der für den Bau einer 100-Tonnen-Lokomotive benötigten Eisen-, Stahl- und Kupfermenge und für den Bau einer Lokomotive selbst das 3- bis 3,05fache des Lokomotiv-Gewichtes an Kohle erforderlich ist. Es würde sich also bei einer Preissteigerung von 10 Mark für die Tonne Kohle der Preis einer neuzeitlichen Lokomotive um 3050 Mark erhöhen. Dieses Beispiel sollte zu denken geben, daß die Bestrebungen jenseits des Kanals weniger unserer sozialen Lage gelten als mehr der Sorge um die eigene Existenz.

Wirtschaftliche Uebersicht.

Giroverkehr mit der Reichsbank.

Für den Giroverkehr mit der Reichsbank sind mit Gültigkeit vom 18. dieses Monats ab die nachfolgenden Aenderungen vom Reichsbankdirektorium verfügt worden: Die im Scheckverkehr zwischen dem Kontoinhaber und der Reichsbank entstehenden Forderungen werden tunlichst ohne Ausnahme über Girokonto gebucht. Die vom Kontoinhaber zur Einlösung vorgelegten Wechsel und Schecks, die bei der kontoführenden Reichsbankanstalt zahlbar sind, werden dem Einlieferer nicht bar ausbezahlt, sondern auf Girokonto gutgeschrieben. Der Kontoinhaber darf über sein Guthaben nur unter Verwendung der ihm von der Reichsbank gelieferten Vordrucke verfügen. Die Reichsbank ist berechtigt, die Zahlungen auch in Rentenmark zu leisten.

Die neue Rohstahl-Gemeinschaft.

Zu den abgeschlossenen Verhandlungen über die Rohstahlgemeinschaft erfahren wir noch folgendes: Abseits der Gemeinschaft stehen nur noch einige kleine Martinwerke, mit denen verhandelt wird und die man zu dem Beitritt gleichfalls zu gewinnen hofft. Für die Bemessung der Beteiligungsziffer ist die Erzeugung in einem bestimmten Zeitraume maßgebend gewesen. Dieser Zeitraum ist aber nicht für alle Werke gleichmäßig angesetzt worden, weil Art und Zeit der Hemmnisse für die verschiedenen Werke verschieden waren. Das erklärt die zu überwindenden Schwierigkeiten. Die Beteiligungsziffern können heute noch nicht genannt werden, sie müssen erst auf den einzelnen Werken ausgerechnet, geprüft und zusammengestellt werden. Ueber die der gegenwärtigen Marktlage auszupassende Einschränkung der Erzeugung wird voraussichtlich in der kommenden Woche ein Beschluß gefaßt werden.

Die Umsatzsteuerumrechnungssätze.

auf Goldmark für Oktober 1924 sind wie folgt festgesetzt worden: 1. Bei ausschließlich wertbeständiger Buchführung: England 1 Pfd. Sterl. 19, Holland 100 fl. 615,99, Schweiz 100 Fr. 80,86, Vereinigte Staaten 100 Doll. 420. Bei nicht wertbeständiger Buchführung: England 19, Schweiz 80,80, Vereinigte Staaten 420, Belgien 20,20, Bulgarien 3.03, Dänemark 72.90, Finnland 10.55, Frankreich 22, Italien 18.30, Südslawien 6, Norwegen 39.90, Deutsch-Oesterreich 100 000 Kr. 5.95, Portugal 18.95, Rumänien 2.30, Schweden 111.70, Spanien 56.15, Tschecho-Slowakei 12.50, Ungarn 100 000 Kr. 3.80, Japan 103.10, Argentinien 153.10, Brasilien 46.60, Danzig 75.30, Türkei (1 türk. Pfund) 2.25. Die Festsetzung der Umrechnungssätze für die nicht an der Berliner Börse notierten ausländischen Zahlungsmittel erfolgt spätestens in der Mitte dieses Monats.

Zielverlängerung im Kurswaren-Großhandel.

Der Verband Deutscher Knopfgroßhändler sowie der Verband der Großhändler in Garnen, Besatz- und Kurzwaren und verwandten Branchen in Berlin haben (nach der Textil-Woche) mit Wirkung vom 1. November ab folgende Zahlungsbedingungen eingeführt: Rechnungen sind zahlbar bis zum 30. Tage ab Rechnungsdatum mit 2 Prozent Nachlaß oder bis zum 60. Tage ohne Abzug, mit Ausnahme aller Arten von Garn und Fadenartikeln, für die ein Zahlungsziel von 30 Tagen netto festgesetzt ist.

Branntweinverkaufspreise.

Die Reichsmonopolverwaltung für Branntwein gibt bekannt, daß vom 3. November 1924 an der allgemein ermäßigte Verkaufspreis für Branntwein der von der Reichsmonopolverwaltung für Antriebszwecke abgegeben wird (Motor-Branntwein), 13,90 RM für ein Hektoliter Weingeist beträgt.

Freie Ausfuhr von Schafwolle aus Rumänien.

Nach einer Entscheidung des rumänischen Finanzministeriums darf, wie der „Konfektionär" aus Bukarest erfährt, nunmehr rohe Schafwolle ohne besondere Bewilligung, nur gegen Hinterlegung der üblichen Taxe, aus Rumänien ausgeführt werden.

Dampfer-Fahrten des Norddeutschen Lloyd Bremen.

Bremen—Neuyork: D. Columbus ab Bremerhaven 1. Nov., D. America ab Bremerhaven 7. Nov., D. President Harding ab Bremerhaven 11. Nov., D. München ab Bremerhaven 13. Nov., D. George Washington ab Bremerhaven 15. Nov., D. Stuttgart ab Bremerhaven

...er Börse vom 4. November

...d Anleihen in Billionen Mark, ...en in Billionen Prozent.

...rte Werte

	Geld	Brief
Kellner Walter	0.5	—
...pp. Werke	0.5	—
...ann & Kahlbaum	0.5	—
...kinderwalde, Glüer	—	113
...chelbache Bahn	30	—
...ebermühl	25	8
...Elektr. Kohlenveredlung	25	—
B. W. E.	38.5	40.5
...ranzösische Bergwerksges.	18.5	—
...Gasmotorenfabrik Deutz	6.5	6
...Wasserwerke Lindenthal		
...ndustrie Werke	36	40
...Elektr. Anlagen		
...Elektr. Stadtbahn	0.006	—

Kohlen-Aktien

...ahlen	2800	—
...Otto Gruson	800	850
...Hasenberg	—	100
...ebau Ickrath	—	1300
...ronius	3000	37 0
...ontania & Grub	220 0	1600
...ottschalk	—	250
...Wald	3000	350
...Westeregeln	3000	300
...Zollernschächte	1000	1150
...Zu Klosterfelde	1150	1450
...Zu Schwerin	—	3600
...Zu Schwerin	6500	7500
...Ilerich	750	2200
...Zu Schwerin	2000	3000
...Hermann I—II	—	3300
...Gelsenberg	22000	5300
...Ludwig	10000	11000
...Hannover	—	1400
...Schlesien, A. Oberl.	—	—
...Hruppe	600	—
...Ilser	4150	4800

...Westfalen	3650	—
...Wilhelm, Recklinghausen	4200	4750

Kohlen-Aktien

...Hinkelbergs	3	5
...Carl Friedrich	0.8	0.9
...Deutag	0.5	—
...Kleinarre, Herzbau	4.25	5.25
...Langenbeck	1.5	2
...Steinkohle Becker	4.25	5.25
...Webbo	5	6

Braunkohle

...Hellerhammer	750	825
...Bernhardsthal	800	—
...Brunnl. Nietleben	3800	4250
...Gillumerode	70	240
...Gute Hoffnung	1600	2150
...Lumbotitz	700	—
...Leonhardt	—	700
...Leonhardt	700	1150
...Lochenberg	—	1100
...Michel	6000	7000
...Neuraderg	250	430
...Nuhelm	—	—
...Vesta	—	3620
...Neuhall Aktien	26	27

Kali-Aktien

...Alexandershall	4300	4530
...Allerthal	330	360
...Aue	2700	300
...Beienrode	2850	—
...Bleicherode	500	650
...Braunschweig-Lüneburg	—	730
...Bromelort	630	650
...Braunschweig-Lüneburg	—	—
...Burbach	7800	8000
...Bleicherode	1630	170
...Bleicherode	500	630
...Burbach	—	—
...Carlshall	775	1000
...Carlshall	—	—
...Desdemona	3750	3760
...Einigkeit	1730	190
...Elkan	—	—
...Erschwerode	2000	2100
...Esleben	1700	1875

...Friedrichsrode	1050	1150
...Fürstenhall	—	—
...Hebra	3300	3000
...Hilbertshall	7000	8000
...Hohenzollern	—	—
...Hohenzollern, Wilh. Kranz	1350	1600
...Hohenzollern	800	900
...Hansa-Silbenberg	2000	2750
...Hedwigsburg	—	350
...Hoffnungshall	—	200
...Hoffnungshall	6300	7300
...Jahn beidehausen	450	600
...Heidrungen	250	300
...Herlas	1000	1200
...Herlingen	—	1600
...Hermannshall	—	1400
...Hindenburg	600	800
...Hohenzollern	8000	9750
...Ilse	4750	—
...Ilse	3300	3500
...Ilsenburg	1800	1900
...Immenrode	4750	5750
...Ingersleben	1100	1300
...Johannashall	1050	1150
...Kaiserode	—	11000
...Kaliwerke	8000	9750
...Karlshall	850	1000
...Karlshall	100	120
...Karle-Leine	110	125
...Kay	150	170
...Leimerbahnen	250	270
...Konrode	1000	1200
...Kronprinzenhall	—	1000
...Kunstsalzwerk	500	—
...Kurtenhall	600	—
...Lichtenhall	—	—
...Lindenberg	1300	1600
...Lüderode	6	8
...Luisenhall	6	8
...Mariahall	6	8
...Marie	10	12
...Marie-Louise	10	12
...Max	150	170
...Meisterhausen	250	270
...Monopol	1000	1200
...Monopolgrube	—	1000
...Neuhall	500	—
...Neuhall	600	—
...Neuhaus	1300	1600
...Neuwerk	6	8
...Niedersachswerfen	6	8
...Niedersachswerfen	110	125
...Niedersachswerfen	300	900
...Niedersachswerfen	500	900
...Nordhall	500	900
...Nordstern	3000	350

...Rothenfelde	—	—
...Sachsen-Weimar	3250	3750
...Salzdetfurth	8700	8700
...Kleine	470	460
...Schwarzbur	600	600
...Siegfried	1150	1400
...Siegfried Giesen	—	6000
...Solvayhall	900	—
...Volkmarode	2750	3000
...Walbeck	—	—
...Kleine	425	475
...Walter	—	600
...Wilhelmshall	—	—
...Wilhelmshall	—	4500
...Wilh. Guthberg	450	600
...Wintershall	26000	35000

Kali-Aktien

...Adler	80	21.5
...Aschersleben	3	3.5
...Aschersleben v. Sachs.	—	45
...Aschersleben, Kali St.	19.5	20.5
...Asse-Werk, Vers.	41	47
...Aussenhall	47	50
...Bruchmühl	6	—
...Bleicherode	6	6.75
...Bleicherode	6	7
...Bleicherode	—	—
...Bleicherode	6000	6750
...Braunschweig-Lüneburg	19	20.5
...Braunschweig-Lüneburg	19	—
...Braunschweig-Lüneburg	19	—
...Braunschweig-Lüneburg	19	—

Deutsche Golddiskontbank

Wochenübersicht vom 31. Oktober 1924

(in Pfund Sterling).

Aktiva	23. 10.	31. 10.
1. Goldbestand	9 000	9 000
2. Noten ausländischer Banken	603	988
3. Tägl. fällige Fordg. i. Ausland	746 025	544 682
4. Wechsel und Schecks	6 492 716	6 715 377
davon kurzfristig	821 934	842 483
5. Noch nicht eingez. Aktienkap.	3 303 300	3 220 800
6. Sonstige Aktiva	53 731	494 190
	10 605 376	10 604 957
Passiva		
1. Grundkapital	10 000 000	10 000 000
2. Reservefonds	—	—
3. Banknotenumlauf	—	—
4. Täglich fällige Verbindlichk.	110 472	105 689
5. Sonstige Passiva	494 904	499 267
	10 605 376	10 604 957
Giroverbindlichkeiten	5 498 309	5 209 772

Die obige Wochenübersicht zeigt keine größeren Veränderungen innerhalb der einzelnen Posten. Der Bestand an Wechseln und Schecks hat sich um rund 0,223 Millionen erhöht, während die Giroverbindlichkeiten Verringerung um rund 0,289 Millionen Pfund erfuhren.

---

28. Nov., D. President Roosevelt ab Bremerhaven 28. Nov., D. Bremen ab Bremerhaven 3. Dez. — Bremen—Philadelphia—Baltimore—Norfolk: D. Hameln ab Bremen 1. Nov., D. Porta ab Bremen 20. Nov. — Bremen—Cuba: D. Lützow ab Bremen 13. Nov., D. Alerich ab Bremen 9. Dez. — Bremen—La Plata: D. Sierra Nevada ab Bremen 2. Nov., ab Hamburg 6. Nov., Passagiereinschiffung in Bremerhaven 8. Nov., D. Köln ab Bremen 9. Nov., ab Hamburg 13. Nov., Passagiereinschiffung in Bremerhaven 13. Nov., D. Sierra Cordoba Passagiereinschiffung in Bremerhaven 22. Nov. — Bremen—Ostasien: D. Derfflinger ab Bremen 8. Nov., D. Knight Companion ab Bremen 15. Nov., MS. Rheinland ab Bremen 22. Nov., D. Schlesien ab Bremen 22. Nov., D. Lorenzo ab Bremen 29. Nov., MS. Fulda ab Bremen 6. Dez. — Bremen—Australien: D. Peleus ab Bremen 8. Nov., MS. Königsberg ab Bremen 26. Nov. — Bremen—Brasilien: D. Eisenach ab Bremen 8. November.

Aus der Industrie.

Selbstbeschränkung im Stinneskonzern

In der Leitung des Stinneskonzerns besteht augenblicklich die Absicht, sich auf die Verwaltung des Erworbenen zu beschränken und auf weitere Angliederungen vorläufig zu verzichten; insbesondere sollen auch keinerlei Maßnahmen getroffen werden, die auf eine Vergrößerung der Produktion hinauslaufen. Diese Politik wird von der gegenwärtigen Wirtschaftslage diktiert. — Es wird in industriellen Kreisen Rheinland-Westfalens darüber gesprochen, daß innerhalb des Stinneskonzerns eine Umbildung stattfinde. Die Familie Stinnes wolle sich von den meisten Unternehmungen zurückziehen und sich damit begnügen, sich die Kontrolle über wenige auserwählte Gesellschaften zu sichern. Dieses Gerücht wird mir von maßgebender Seite als unbedingt unzutreffend bezeichnet.

Gebr. Eibers, A.-G., Hagen i. Westf. Nach dem Geschäftsbericht für 1923-24 war es erst möglich, eine gute Beschäftigung zu erzielen. Nach Abzug aller Unkosten ergibt sich ein Gewinn von 356 023 Bill. Pm. Von diesem Gewinn soll den Aktionären ein Bonus von M. 6 pro Papiermarkaktie gegeben werden, während der Rest zur Umstellung auf Gm.-Werte verwandt werden soll. Von einer Veröffentlichung der Pm.-Bilanz wurde Abstand genommen. Aus der gleichzeitig vorgelegten Goldmark-Eröffnungsbilanz per 1. Juli 1924 ergibt sich eine Zusammenlegung des Aktienkapitals von 10 Mill. Pm. auf 4 Mill. Gm. und zwar 5000 Aktien zu je 800 Gm. Ferner erscheinen unter Passiva: Hypotheken 500 840 Gm., Reserve 141 094, Kreditoren 2 008 533 M. Darlehen 297 600 M., Rückständige Löhne, Unfallversicherung etc. 141 160 M. Unter Aktiva werden u. a. aufgeführt: Gebäude, Grundstücke und div. Anlagen 2 485 000 M., Maschinen 1 250 000 M., Utensilien 100 000 M., Walzen 230 856 M., Betriebsbestände 1 732 567 M., Debitoren 1 212 062 Mark.

Stahlwerk Becker, A.-G. Die Verwaltung beschloß, in der am 24. November im Anschluß an die ordentliche Hauptversammlung stattfindenden außerordentlichen Hauptversammlung abermals den bekannten Metzschen Sanierungsplan zur Annahme zu empfehlen, da andere greifbare Vorschläge bisher nicht eingegangen sind.

Kapitalsumstellungen.

Metallverarbeitung A.-G., Barmen. Herabsetzung des Grundkapitals auf 60 000 Goldmark durch Festsetzung des Nennbetrages der Aktien auf 20 Goldmark.

Hein, Lehmann & Co., A.-G., Düsseldorf. Das Aktienkapital wird von 35 Mill. Papiermark auf 4,2 Goldmark zusammengelegt, es wird demgemäß für jede nom. 1000 Mark eine Aktie à 120 Goldmark gegeben. Der Reservefonds wird mit 210 000 Goldmark ausgewiesen. Gleisanlagen, Maschinen, Werkzeuge, Utensilien etc. sind mit je 1 Goldmark bewertet.

Vereinigte Märkische Tuchfabriken, A.-G. Umstellung des bisherigen Grundkapital von 90 Mill. Papiermark Stammaktien auf 4,5 Mill. Goldmark, d. h. im Verhältnis von 20:1. Das Vorzugsaktienkapital wird entsprechend seiner Einzahlung von 10 Mill. Papiermark auf 100 000 Goldmark ermäßigt.

Dortmunder Aktienbrauerei A.-G. in Dortmund. Stammaktienkapital-Herabsetzung von 44 Mill. Mark auf 11 Mill Mark. Gleichzeitig soll das Vorzugsaktienkapital von 3,6 Mill. auf 7200 M. verringert werden. 1200 M. Stammaktien werden auf 300 M. abgestempelt, wohingegen die Aktien zu 300 M. geteilt werden in Aktien zu 50 und 20 M. Außerdem wird ein Anteilschein von 5 M. ausgegeben werden. Es ist jedoch beabsichtigt, möglichst die letzte Stückelung durch Ausgabe größerer Aktien zu beseitigen. Ueber das laufende Geschäftsjahr wird mitgeteilt, daß sich der Absatz in befriedigender Weise gehoben hat.

Versicherungswesen.

Die „Neue Stuttgarter" schreibt uns: Die Gesellschaften, in die der frühere Allgemeine Deutsche Versicherungsverein a. G. auseinandergefallen ist, darunter die Stuttgart-Lübeck Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft in Stuttgart, treten neuerdings unter der Bezeichnung „Stuttgarter Konzern" oder „Stuttgarter Versicherungskonzern" auf. Da dadurch vielfach unliebsame Verwechslungen besonders in den Kreisen unserer Altversicherten entstehen, so halten wir es für nötig, festzustellen, daß unsere Gesellschaften in keinerlei Verbindung mit der Stuttgart-Lübeck stehen und vom sogenannten „Stuttgarter Konzern" oder „Stuttgarter Versicherungskonzern" rechtlich und wirtschaftlich völlig unabhängig sind. Die Führung der laufenden Geschäfte der „Alten Stuttgarter" hat ausschließlich die bereits im starken Aufschwung begriffene „Neue Stuttgarter", Lebensversicherungsbank-Aktiengesellschaft übernommen.

Berliner Wertpapierbörse.

Kein nennenswertes Geschäft. — Nur lebhafte Nachfrage nach festverzinslichen Werten.

GA Berlin, 5. Nov. (Eig. Drahtber.) Die Börse machte im allgemeinen heute wieder einen abgeschwächten Eindruck. Auf den Aktienmärkten kam ein nennenswertes Geschäft nicht auf, und das immer wieder hervorsickernde geringe Angebot findet nur zu leicht bei gedrückten Kursen Aufnahme, solange eine Entscheidung über den Börsenstempel fehlt, die nun anscheinend immer weiter hinausgeschoben werden soll. Offenbar will man dieses Problem im Zusammenhang mit der gesamten vorläufigen Steuerreform zur Erledigung bringen, gegen welche sich im Reichsrat Widerstand geltend macht, da die Länder aus naheliegenden Gründen auf ihre Einnahmequellen aus dem Finanzausgleich nicht gern verzichten möchten.

Die großen Ereignisse in der Weltpolitik und Wirtschaft, wie die Wahl Coolidges zum Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika und die Gründung des Rohstahlverbandes, die unter normalen Verhältnissen der Spekulation heftige Anregung geboten hätten, gingen an der Börse unter diesen Umständen spurlos vorüber. Zurückhaltung war auch im Hinblick auf den heutigen Wiederbeginn der deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen geboten.

Stürmisch gesucht und auch sehr fest waren heute nur die heimischen festverzinslichen Papiere, insbesondere Reichsanleihen, Länderanleihen, Pfandbriefe und Industrieobligationen. Man verwies darauf, daß die Deutschnationalen gerade solche Persönlichkeiten zu Spitzenkandidaten aufstellen, die in der Aufwertungsfrage eine hervorragende Rolle gespielt haben. Das Hauptmotiv des mächtigen Hochbetriebes in Staatsanleihen ist mehr das Bedürfnis der Makler, an irgendeinem Markte etwas zu unternehmen, weil sie sonst bei der absoluten Geschäftslosigkeit auf den Aktienmärkten einen nennenswerten Verdienst aus ihrer Börsentätigkeit überhaupt nicht mehr haben würden.

Der Geldmarkt war unverändert; tägl. Geld ½ pro Mille, Monatsgeld 1¼ Prozent.

Im Verlaufe war die Haltung der Anleihen zunächst schwankend, später aber wieder fester. Gegen den Schluß der Börse blieben die Anleihen lebhaft bei unveränderten Kursen. Die Aktienmärkte waren vollständig geschäftslos und die gesprochenen Kurse eher ein wenig schwächer.

Am Devisenmarkt war der Bedarf wieder ein wenig kleiner, die Kurse im allgemeinen leicht befestigt.

Berliner Freiverkehrskurse vom 5. November.

(In Billionen Prozent.)

Adler Kohle	7,3	Glückauf	1,6	Nord. Wolle		Kaliwerke			
AG. f. Feinm.	0,1	Grade Auto	0,07	Gesellsch.	110	Benthe	3,2		
AG. f. Montan	0,06	Grade Mot.	0,8	Orenst. Koch	0,8	Bonnenberg	140		
Ahr Meister	4,2	Grün & Frank	4,8	Oker	–	Heldburg	–		
Allemannia	0,3	Grünew.-H.	0,3	Pflugst.	0,2	Heldbg. Va	41,0		
Allg. Hochb.	0,7	Guggenh.	–	Pose Leder	0,3	Niedersachs.	6,2		
Agema	0,1	Gummi Elbe	8,3	Reinersfab.	2,2	Krügershall	60		
Avramikos	0,4	Haag & Rött	3,0	Rhenania P.	0,03	Hall. Kali	18,5		
Bayernwk	0,9	Hochfreqs.	4,1	Rota	1,7	Isen. Kali	18,5		
Beck. Kohle	1,5	Holzstoffa	0,7	Rußland W.	1,0	Adler Kali	19,0		
Beck Stahl	0,7	Holzmind Gl.	0,3	Russ. A.E.G.	2,5	Kali-Indust.	45,0		
Benz	3,7	Hoobenwk.	0,7	Sächs. Till	27,0	Commendorf			
Berl. H.-Ind.	0,06	Hünlich	1,1	Scherbera	2,1	Elisabeth	1,0		
Berl. Schmir	0,02	Puttenloch.	0,2	Schles. Hofe	4	Steinförde	–		
Brand. Holz	0,1	Ind.-Betell.	0,6	Sioos chem.	0,2	Wittekind	5,0		
Brown Bov.	0,6	Kab. Rheydt	4,	J. Sichel	2,8				
Brk. ch. Ind.	0,2	Ker. El Osm.	0,1	Schwedtz.	5,0	Ausl. und Kolonialw.			
Charl.-West	4,2	Koch	–	Stahl Krone	0,4				
Chem. Hahn	0,03	Lamb. & S.	0,5	Stahl Gese	0,6	Kanko	–		
Chem. Lübbe	–	Leiche & N.	0,1	Stock & Kopp	0,1	Siem. Salp.	10,5		
Chem Schulz	0,3	Lindc. Auto	0,04	Storw. Auto	–	Pomona	60,0		
Danerschch	0,1	Löer Zement	0,5	Text. Meyer	0,1	Südw.-Phos.	4,0		
D.-am. Scam	0,7	Lloyd Dyn.	1,6	Thür. Uhren	0,5	Diamond*	17,5		
D. Hb. Tuch	0,8	Ludwigshaf		Ttag	0,3	Salitrera*	240		
Dt. Lastauto	1,2	Porzellan	0,9	Trier Walz.	10,0	Cp. Hisp. Am.			
D. Textilwk.	0,08	Maguet Mot.	0,7	Ufa Film	10,5	K. Arg. 60*	313		
Dorum. Zem.	0,2	Manoli	0,6	Ver. Eisenh.		Span. 0*	04		
Duxer Porz.	36,0	Martins & Bl.	0,04	u. Maschin	0,4	dt. Akt. L. A.*	1345		
Dux Auto	1,0	dasch. Geisig.	0,1	Ver Zeitzer	4,7	*1. Bill.-Mk			
Eiltewagen	0,2	Meur. Spritz	0,1	Wengolit	–				
El. Osmose I.	0,2	Moldenthal	0,01	Werra Met.	–	Petr. Wert.			
Evaperator	0,3	Müller Kaf.	0,6	Wst. Ind.-B	1,0	Dt. Pet.-Ind.	2,0		
Fraur. Porz.	10,5	Nienb. Eisen	0,7	Westf. Rrgw	4,0	Dt. Erdöl ig	–		
Fristâ Rodm	65,0	Niwei	0,02	Winkelhaus	1,3	Ips Petrol.	13,0		
Getreide K.	46,0	Nord Union	0,05	Zeeland-W.	3,7	AG.	–		

Kölner Wertpapierbörse vom 4. November.

Barmer Bankverein	1,3 G	1,37	Sichel & Co.	2,8	2,9
Berg. Märk. Ind.	0,4	0,4	Stollwerck Inh.	21½ b	21½ G
Rhein. Bauernbank	–	0,45	Ver. v. d. Zypen	125 G	128 G
Aachener Spinnerei	–	–	Viersen. Spinnerei	17½ b	18 b
Adler Kohle	7½	7,5	Welter Elektr.	0,3	0,35 b
Basalt	11¾ b	11¾	**Versicher. - Aktien**	in Bill. Mark	
Bayenthaler Boden					
Bonner B. u. n. Ver.	35¾ G	35¾	Aachen—Münch. F.	210	206 G
Co. Weller ter Mer	14 G	14½	Aachener Rückv.	50	50 G
Contin.-roto-W.	2,3 b	2,3	Agripp. See Fl. L.	250 G	250 G
Dahlbusch	29¼	29¼	Col. Köln, Feuerv.	122	120
Düsseld. Maschinen	4¼ G	4¼	dto. Rückvers.	14	15
Ehrhardt & Sommer	31 G	31	Concordia Lebensv.	8 G	8
Felt. & Guilleaume	20¾ b	20	Germ. Lebv. Stett.	21 G	21
Houbenwerk	–	–	Gladbacher Feuerv.	310 G	310
Humboldt	19¾ b	19¼	Kölner Hagel	69	69 b
Kalker Braunerd	27 G	26	Kölner Lloyd	100 G	100 G
Kölner Dampfschiff.	27 G	27	Kölner Rückv.	485 G	485 G
Kölner Gummiw.	5¾ G	6	Leipziger Feuer	90 B	90 b
Köln-Lindenth. M.	1,4	1,4	Magdeburger F.	195 G	195 G
Mand Piano	2,4	2,3	Minerva Retrotens.	198 b	200 b
Oel Stern-Sonneb.	6 G	6	Niedrh. Güt. Ass.	100 G	100 G
Rasquin Farbwerke	6	6¼	Rhein. Westf. Lloyd	70	80 G
Rheinische Hanfgas.	38 G	38	Rh.-Westf. Rückv.	7	7 G
Rh. A. V. f. Zucker	2,6 G	2,6	Schlesische F.	56 G	56 G
Rh. Masch. Leder	2,8	2,8	Stettin. National	480 G	480 G
Rh. Wasserwerke	60 b	57,5	Union Hagel	65 G	66 G
Rheinania Ver. ch. F.	4,1 b	4,2	Vaterl. Rheinania	–	–
Schaffer Ritter	67 B	67 b	Victoria zu Berlin	400 G	400 G

Unsel. Werte	4. 11.	3. 11.	Hansa Lloyd	0,9	0,9	Ka. Volkstk.	0,09	0,09
Allg. Bankv.	0,03	0,03	Harb Hobelw	–	1,3	Klenara	0,09	–
Andern. Röh.	0,12	0,11	Hermsdorf	1,8	–	Klöckner-Werke	0,9	0,85
Alaberg	3,5	4,5	Hermes Lik.		0,7	Seifte	6,6	6
Avramikos	0,35	0,38	Hermsdorf	0,07	0,06	Siegw. Glas	5	5
Arlens, Spr.	–	–	Ingelfeld	–	–	Schild. Elser	–	–
Becker Kohle	4,62	4,75	Ing. a. Sledt.	0,37	0,3	Senekol, Ra.	–	–
Becker Stahl	0,80	0,72	Isolierrohr	–	0,01	Spudda werke	6	5
Benzinlotoren	–	–	Jung Heidelb.	–	0,07	Stahlberg	–	–
Bergina	0,02	–	Käb. Rheydt	4	4,8	Stahlw. Hrem	–	–
Berkowitz	0,1	0,1	karstadt	2	2	Stahlw. Ussc	0,03	0,03
Brauns Zuk.	25	25½	koll & Spitz	0,5	0,5	Stock & Kopp	0,09	–
cengl. Ani.	5	5,25	Kb. kupfer	0,6	–	Südmaradiola	0,1	0,1
Brücke Film	1	–	Lamberts	0,35	0,35	Textil Meyer	–	0,1
Carl Friedr.	0,65	0,75	Lec. Rheinld.	0,37	0,4	Tag	–	0,2
Chem. Krew.	0,02	0,03	dagl. junge	–	–	Tutenmann	0,3	0,3
Chem. Wage	1	–	Leprince & S.	0,08	0,08	Tonind Wer	1	1
n. G. Starke	–	–	Lorenzstein	0,2	–	Ludwigshaf	0,7	0,72
Kred. Mitteld.	0,02	–	Mansf. Kupf.	3	3,3	Vogtländ.	0,3	0,3
Dampfwolf	0,75	0,75	Minimax	0,07	0,07	Vulkanplast	0,1	0,1
Deutsch Film	0,20	0,4	Mitu. Sägew.	–	0,04	Webke	–	–
D. Fahrzeug.	0,2	0,3	Nivei	–	–	Welka	0,95	0,9
D. Lastauto	1	1,2	Otuba	0,8	0,8	W. Bauww.	0,02	–
Doleritbas.	3,25	3,25	Paukbol. A. G.	16,5	17	Wegen, Wasc.	3	2,75
Dtm. Zement	1	–	Pinguin	–	0,25	Wilhelmina	0,3	0,3
Elsas	0,32	0,27	Poelig. A.-G.	20	18	W. Drahtw. K.	1,1	1,1
Armag	–	1,2	Rapolin	0,11	0,11	Willerschein	0,5	0,5
Farbw. Hipp	0,45	0,47	Reisert	3	3,2	Wynen Cig.	0,10	0,01
Grusw. & Kan	4	4,5	Rhein A.-G.	–	–			
van Ham Ges	1	1	Rhein Glasw.	5,5	–			
Hanse Immo	1,5	1,5	Rh. Freiwerke	1,1	1,1			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

(In Billionen Mark.)

Für drahtliche Auszahlungen	4. Novbr. Geld	4. Novbr. Brief	5. Novbr. Geld	5. Novbr. Brief	Rep.
Buenos Aires 1 Peso	1,53	1,54	1,5275	1,5375	voll
Japan 1 Yen	1,60	1,61	1,605	1,615	voll
Konstantinop. 1 Pf. t.	2,26	2,28	2,27	2,29	voll
England 1 Pfd. St.	19,02	19,12	19,065	19,155	voll
Amerika 1 Dollar	4,19	4,21	unveränd.	unverand.	voll
Rio 1 Milreis	0,46	0,47	0,46	0,47	voll
Holland 100 Gulden	165,98	166,82	166,28	167,12	voll
Belgien 100 Fr.	20,15	20,25	20,18	20,28	voll
Norwegen 100 Kr.	60,15	60,45	60,25	60,55	voll
Danzig 100 Gold.	76,11	76,49	76,16	76,54	voll
Finnl. 100 finn. Mk.	10,525	10,585	10,50	10,56	voll
Italien 100 Lire	18,25	18,35	18,27	18,37	voll
Süd-Slav. 100 Din.	6,075	6,105	6,075	6,105	voll
Dänemark 100 Kr.	72,745	74,105	72,745	73,105	voll
Lissabon 100 Milr.	16,56	16,64	16,56	16,64	voll
Frankreich 100 Fr.	21,95	22,07	21,96	22,08	voll
Prag 100 kr	12,495	12,5 5	12,49	12,55	voll
Schweiz 100 Fr.	80,76	81,16	80,76	81,16	voll
Sofia 100 Lewa	3,05	3,07	3,0	3,07	voll
Spanien 100 Pes.	56,36	56,64	56,46	56,74	voll
Schweden 100 Kr.	111,57	112,13	111,62	112,18	voll
Ungarn 100000 Kr.	5,52	5,54	5,53	5,55	voll
Oest. abz. 100000 Kr.	5,91	5,94	5,91	5,94	voll

Amsterdamer Anfangskurse vom 5. November.

auf London 1146—46½, Berlin 48 bis 22½, Schweiz 43,55—65, Wien hagen 43,70—90, Stockholm 57,15 bis 35, Neuyork 233½—38¼, Brüssel drid 33,90—34,10, Italien 18,35—18,60 Finnland 634—46, Budapest 0,0220—0,0230

Züricher Devisen vom 5. Nov.: 519½, London 2360, Paris 2725, 2262½, Madrid 70, Holland 2 Christiania 7450, Kopenhagen 1 123½, Wien 0,007374, Budapest Sofia 382½, Bukarest 287½, Warschau

Londoner 13-Uhr-Devisen vom 5. Nov.: 45468, Frankreich 8080, Belgien Schweiz 2360½, Spanien 2272½, Prag 1146¾, Dänemark 2620½, Norwegen 1703½, Helsingfors 19650, Deutschland —, Bukarest 198, Amerika 1909, Belgien 9180, Italien 8350, Schweiz 2678, holm 500, Kopenhagen 330, Christiania

Pariser Anfangs-Devisen vom 5. Nov.: Deutschland —, Bukarest 198, Amerika 1909, Belgien 9180, Italien 8350, Schweiz 2678, Helsingfors 19650, Norwegen

Wechselkurse in Südamerika

(mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen

Valparaiso:	London (90 Tage Sicht)	
	Berlin (Kabel) –	
	Neuyork (Sicht)	4,35
Buenos Aires:	London (Kabel) 43	
	Berlin (Kabel) 3,40	
	Neuyork (Kabel)	121,10
Rio de Janeiro:	London (Kabel) 9	
	Berlin (Kabel) –	
	Neuyork (Kabel)	3,35

Warenmärkte

Berliner Produktenbörse vom 5. November.

Weizen, märk.	194—200		Gerste, Sommer.	220—230
„ pomm.	–		Futtergerste	195—205
„ schles.	–		Hafer, märk.	168—175
„ mecklb.	–		„ schles.	–
„ sonst.	–		„ pomm.	157—167
„ westpr.	–		„ westpr.	–
Roggen, märk.	193—200		Mais, frei Hamburg	–
„ mecklb.	–		Mais, loco Berlin	–
„ schles.	–		Raps	390—400
„ pomm.	–		Leinsaat	393—400
„ westpr.	–			

Kölner Getreidebörse vom 5. November.

An der Produktenbörse notierten grundlage Köln in Goldmark: Inl. Roggen 18,50—19, inl. Hafer, hiesig 21—22,50, ausl. Hafer 18—23, inl. 24, grober Mais 27—31,50, kleiner geht 31—33, 70proz. Weizenmehl brutto mit Sack 13—13,50, lose Palmkuchen 19—19,50, lose Leinschrot brutto mit Sack 22,50—23, 15,50—16, inl. Wiesenheu, lose Kleehen 11,50—13, gepr. Roggen bis 3,80, gepr. Haferstroh 2,40—2 Stimmungsbericht: Bei schwacher heute an Kauflust für sämtliche infolgedessen nur wenige Umsätze

Baumwolle vom 5. November.

Bremen: 26,88.

Liverpool: Jan. 13,04—05, Juli 13,04, Okt. 12,50.

Aegyptische: Nov. 22,00, Jan. 29,75, März 41,05.

Alexandria: Nov. 44,75, Dez.

Bradforder Wollmarkt. regere Nachfrage nach Kammstetigerer Preisgestaltung. Für die Nachfrage nicht den Erwartungen zugunsten der Käufer.

Berliner Metalle vom 5. November.

Elektrolytkupfer wire bars	
Raffinadekupfer (99—99,3%)	
Original-Hüttenweichblei	
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	
dto. Preis des Zinkhüttenverbandes	
Remelted-Plattenzink	
Original-Hütten-Aluminium 98—99%	
dto. in Walz- oder Drahtware	
Banka-Straits-, Australzinn	
Hüttenzinn, mindestens 99%	
Reinnickel 98—99%	
Antimon, Regulus	
Silberbarren 900 für ein kg fein	

Londoner Vorschluß-Metalle vom 5. November.

Kupfer	per Kasse 63,75	per
Zinn	per Kasse 206,50	per
Blei	nahe Sicht 38,75	eccl
Zink	nahe Sicht 34,60	eccl
Gold	91/2.	Quecksilber

Anmerkungen zu den Dividenden: *) Goldmark, G = Goldmark D = Dollar B = Billionen-Mk.

Berliner Börse vom 5. November.

Kurse der Aktien in Billionen

Einheitskurse.

Anlage-Papiere in Milliarden %

	Zins	4. 11.	5. 11.
Dtsch. Dollar-Schatzanw.	fr. Z.	89,0%	88,8%
D. R.-Schatzscheine I Vs. V	4½	490	600
D. R.-Schatzscheine VI-IX	4½	420	500
R. Schatzsch. 24		–	435
D. Reichs-Anl.	5	565	640
D. Reichs-Anl.	4	950	1035
D. Reichs-Anl.	3½	930	1025
D. Reichs-Anl.	3	1370	1450
Schutzgb.-Anl.	4	5700	6300
Sparpr.-Anl.	–	449	502
Preuß. Konsols	4	1100	1190
Preuß. Konsols	3½	1295	1395
Preuß. Konsols	3	1120	1250
Türk 400-Fr.-L.	–	22,57	21,57

Sachwert-Schuldverschreibungen in Billionen Mark

Anhalt Roggen	B	6,2	6,0
Bd. Lz. Kohle	B	10,0	10,2
Elektro Kohle	B	1,9	1,9
Evang. Roggen	B	6,3	6,1
Ld. Ztr.-Roggen	B	4,4	4,2
Meg. L. Roggen			
Serie I und II	B	6,0	5,5
Gld. Roggenw.		19,4	19,0
Preußen Kali	B	3,7	3,7
„ Roggen	B	4,9	4,9
Roggenrt.-Bk.			
Reihe I-II	B	4,4	4,4
Sächs. Brennst.	B	1,7	1,7
Sächs. Roggen	B	4,6	4,6
Thür. Roggen	B	5,1	6,1
Westf. Kohle	B	8,6	8,6

Schiffahrts-Aktien

	Div.		
Dtsch.-Austral.	0	–	21,0
Hambg. Paket	0	25,0	23,0
Hamb.-Südam.	0	33,2	–
Hansa Dampf.	0	10,0	9,8
Nordd. Lloyd	0	3,8	3,8
Roland	0	8,5	8,0
Ver. Elbeschiff.	0	2,1	2,2

Eisenbahn-Aktien

	Div.	4. 11.	5. 11.
Schantungb.	–	14	1,5
Baltim. Ohio	–	42,0	41,2
Canadabahn	–	26,4	29,0

Banken

Bk. elektr. Werte	–	4,3	4,3
Harm. Bankv.	0	1,3	1,2
Harm. Kreditb.	0	0,2	0,2
Berl. Märkt. Ind.	0	0,4	0,4
Berl. Hand.-G.	17	24,5	24,0
Berl. Hyp.-Bk.	0	2,5	2,4
Comm. u. Pr.-B.	0	4,7	4,7
Darmstädt. Bk.	0	8,3	8,3
D.-Asiat. Bank	–	32,0	32,0
Deutsche Bank	0	10,2	10,1
Disc.-Komm.	–	11,2	11,8
Dresdner Bank	0	7,0	6,8
Essen. Cr.-Anst.	0	1,7	1,7
Mitteld. Kreditb.	0	1,6	1,6
Oesterr. Bank	0	1,0	1,0
Bodenkreditb.	0	3,5	3,4
Reichsbank	10	B 51,7	51,8

Brauereien

Berliner Kindl	0	61,0	58,5
Kgstdt. Berlin	0	31,0	31,0
Patzenh. Berl.	0	21,3	21,2
Boch. Viktoria	0	10,2	9,7
Aktbr. Dortm.	–	26,0	26,0
Union Dortm.	0	53,0	50,7
Ind. Brauer	6	29,0	34,0
Reichelbräu	–	20,0	20,0
Schlegelbräu	–	16,7	19,2
Schwabenbr.	0	20,2	19,7
v. Turb. Brau.	–	17,5	17,5
Wick.-Küpper	0	36,0	36,0

Industrie-Papiere

Aachen. Leder	0	3,1	3,1
Aach. Spinner.	0	0,4	0,4
Accumul. Hag	0	23,2	23,0
Alt. Portlandz.	0	7,1	7,7
Ad.-Opel-Gas	0	13,0	13,0
Ad. Farrr.-Gas	0	1,8	1,7
A.-G. Anilinfbr.	0	16,0	16,0
A.G.f. Verkehr	1	45,0	45,1
Alexanderw.	0	3,7	3,6
Allg. Elek.-Ges	0	7,8	7,7
Alsen Zement	0	45,7	46,0
Amme, Gies.	–	4,0	4,1
Ammend. Pap.	0	5,0	5,0
Anglo. Guano	0	9,5	9,2
Asterwerke	0	36,0	37,5
Anneker Gas	0	7,5	7,1
Angsb. Nürnb.	0	21,9	20,3
Bachm. & Lad.	0	13,7	13,7
Bad. Anilin	0	18,2	18,3
Balcke, Masch.	0	3,7	3,7
Banning Masch.	0	27,1	29,9
Barop. Walzw.	–	44,7	45,0
Basalt, A.-G.	0	11,8	11,6
Bedhg. Wolle	0	9,0	9,0
Bemberg J. P.	0	18,7	18,8
Berg. Carl	0	32,1	32,2
Berger, Jaffas	0	3,7	3,6
Bergm., Elekt.	0	11,5	11,6
Berl. Anh. Masch	0	4,1	4,0
Berl.-Burg. Ele	–	1,7	1,7
Berl. Gub. Hutf.	0	25,0	22,5
Berl. Holzkom.	0	7,5	7,5
Berl. Karlsr.-I	0	58,8	58,0
Berl. H. Schw	–	11,3	10,9
Berl. Sped.-Ver	0	1,1	1,0
Bersellus	0	5,1	5,1
Bet. u. Hoeterb.	0	1,7	1,6
Bing. Nürnb. M.	0	2,7	2,5
Boch. Gußstahl	0	48,5	48,6

...n in Elberfeld-Barmen.

...ith Wülfing

...ulze der Jüngere.

...eit kommt und der Winter ...ingen durch die Straßen ... in den Städten am schwar... ...ulze der Jüngere und Su... ...ein. Der Maler, um von ... von Mühe, Sorge, Leid ...e und Freude ein uraltes ...Malerin, um, hingegeben an ...ung der Weihnacht, Legen... ...erzählen: Es war einmal... ...ellig an den Wänden des ...Barmer Kunstge... ...ung und hält eine Art von ...te in schmale, getönte Leisten ... Otto Schulzes von der Pas... ...entsagungsvollen Leiden der ...nd von der Not der Men... ...rt ungeduldig der spiegelnde ...seinen Herrn, der im Vor... ...vollt Kunst mitnimmt, von ...Konsequenz zur anderen brin... ...energisch gestrafften Züge des ...der schon beim letzten Bild, ...enden gelben Pierrot, über ...wendeines industriellen Wer... ...die Frage: Wozu dies alles, ...arma, in unserer Zeit von ...blen und Verkehr?

...sich über die Schaukästen im ...des Elberfelder Mu... ...braune Kinderköpfe und fol... ...dig ins Märchenland, wo ...ffermann, Sterntaler und ...m ganzen bunten Troß von ...eiche der beseelten Natur vor... ...d da lebendig wurde in der ...unter den kleinen lebhaften ...Künstlerin, das kann wohl ...indern heiße Wangen und ...chen. Oder wenigstens dem ...dig schmunzelndes Behagen ...ein ästhetisches Interesse ge... ...bleibt: die Blätter geben ...was, sie geben. Selbst der ...der von englischen Stilisten ...ltes zu erzählen weiß oder ...ierismus" gegen alle Ko... ...Phantasie umpanzern will, ...zwinkert heimlich vor Vergnügen mit einem Augen...winkel.

Ja, der Fall Sulamith ist nicht weiter kompliziert: Lanzelot und Sanderein in ritterlich festem Holzschnittstrich, das Märchen vom Schneewittchen zart wie der Hauch auf einem Blumenblatt; und neben der blassen Unwirklichkeit der Legende ein schalkhafter Humor, der mit Wurzelmännlein und Erdgeisterchen Purzelbäume schlägt.

Aber Otto Schulze! Da will uns der Mann nicht aus dem Kopf, der so kurz auf dem Absatz kehrtmacht und die Beruhigungszigarre entzündet. Ottos Fall ist nicht der des großen Publikums, er weiß es selbst am besten, er, der seit Jahren immer mit dem gleichen Stoff ringt. Und doch entspringt das, was er schafft, diese Maria vor der Stadt, diese aus der Bahn Geworfenen, Geschlagenen, Zertretenen, aus derselben Not, die uns alle einmal anstierte oder noch bedrückt. Und der Sehnsucht des geistigen Menschen nach Ueberhöhung des kleinen, zermürbenden Tagesschicksals durch die Kraft des Symbols, das einen Damm errichten soll gegen die nackte Gleichgültigkeit der Zahl und Materie. Mag auch der Inhalt nicht immer in die Form passen, der beharrliche Ernst scheucht Tadel zurück. Mag sich auch die Frage erheben, wie dieses dornenvolle Martyrium Jugend immer wieder reizen kann — — was spielen die Jahre für eine Rolle bei einer Generation, die in den Schützengräben von 1918 stand!

Mitten in einer Aufsichtsratssitzung, unter einem Wust von Berechnungen, springt unseren Besucher die Vision eines Bildes an, das er vor Stunden, vor Tagen in dämmeriger Säulenhalle sah.

Es hat also gepackt, es sitzt fest, das Bild von den Schattenseiten des Lebens und vom unergründlichen Geheimnis eines Seins, das trotz aller sich jagenden Ereignisse der mechanisierten Welt da sein wird wie eine immer gegenwärtige Mahnung.

Dr. Li.

Vermischtes.

Der Mainzer Dom gefährdet?

GA. **Frankfurt**, 4. Nov. (Eig. Drahtb.) Es ist seit Jahren den Sachkennern kein Geheimnis mehr, daß der Mainzer Dom dadurch gefährdet ist, daß die Köpfe des Pfahlrostes, auf dem das Bauwerk ruht, durch die Senkung des Wasserspiegels des Rheins und die dadurch hervorgerufene mangelhafte Umspülung verfault sind. Ein Teil des Schadens hat wohl in jahrelanger Arbeit behoben werden können, aber exakte Feststellungen haben ergeben, daß die gesamte Nordfront mit den dort angebauten Kapellen in Gefahr ist. Um die Mittel zur baulichen Sicherung des Domes aufzubringen, habe nun der Charitasverband der Erzdiözese Mainz sich entschlossen, eine Mainzer Dombaulotterie zu veranstalten.

Aus dem D-Zug gestürzt.

GA **Berlin**, 5. Nov. (Eig. Drahtb.) Auf den Gleisen der Berliner Stadtbahn fand man heute eine Frau bewußtlos mit lebensgefährlichen Kopfverletzungen. Sterbend wurde sie ins Krankenhaus gebracht. Wahrscheinlich ist die noch Unbekannte aus dem D-Zug gestürzt, der kurz vorher aus Köln in Berlin eintraf. — Das Gerücht, wonach der Frankfurt-Berliner D-Zug 21 verunglückt sei, bestätigt sich glücklicherweise nicht.

Prügelszenen in einer Wahlversammlung.

GA **Stettin**, 5. Nov. (Eig. Drahtb.) In einer Wahlversammlung der Nationalsozialisten kam es zum Schluß zu Zusammenstößen, als die Nationalsozialisten das Hitlerlied und eine Anzahl anwesender Mitglieder der Linksparteien die Internationale anstimmten. Eine Anzahl Personen wurde verwundet und Stühle, Tische und Fensterscheiben gingen in Trümmer.

Überfall auf einen polnischen Eisenbahnzug.

WTB **Warschau**, 3. Nov. Zwischen Brest-Litowsk und Baranowice, in der Nähe der Stadt Lescno, ist heute früh ein Personenzug von 30—40 wohl bewaffneten Räubern beschossen und zum Halten gebracht worden. Die Passagiere wurden gänzlich ausgeplündert und der Postwagen seines Inhalts beraubt. Ein Offizier und ein Aufseher, die Widerstand leisten wollten, wurden von den Räubern getötet. Weitere Einzelheiten stehen noch aus.

Das Eisenbahnunglück bei Liverpool.

WTB **London**, 4. Nov. Nach einer amtlichen Meldung wurden bei dem Eisenbahnunglück auf der Strecke Liverpool—Blackpool dreizehn Personen getötet, drei schwer und dreißig leicht verletzt.

Unter Tage eingeschlossen.

WTB **London**, 4. Nov. Bei Sigrigg in Cumberland wurden zehn Bergleute infolge einstürzenden Gesteins abgesperrt, doch hofft man, daß es noch möglich sein wird, sie bald zu befreien.

Auswandererelend.

GA **Paris**, 3. Nov. (Eig. Drahtb.) Aus Cherbourg wird gemeldet: Seit über einem Jahre werden von den französischen Schiffahrtsgesellschaften 265 russische Auswanderer, die infolge der Abänderung des amerikanischen Einwanderungsgesetzes nicht nach Amerika überfahren können, verpflegt. Die Schiffahrtsgesellschaften haben vor kurzem den Auswanderern mitgeteilt, daß sie nicht mehr in der Lage seien, sie länger zu beherbergen. Darauf verlangten die Auswanderer Rückzahlung ihrer Ueberfahrtskosten. Als dies verweigert wurde, beschlossen sie in den Hungerstreik zu treten.

Charles Dickens als Polkatänzer.

Frau Kate Perugini, die zweite Tochter von Charles Dickens, hat dieser Tage unter herzlicher Teilnahme von Freunden und Bekannten aus aller Welt in ihrem Londoner Heim ihren 85. Geburtstag gefeiert. Frau Perugini erfreut sich nicht nur einer beneidenswerten körperlichen Rüstigkeit; sie nimmt auch ungeachtet ihrer Jahre noch lebhaften Anteil an allen Tagesfragen und bewahrt aus der Zeit ihres großen Vaters einen Schatz ungetrübter Erinnerungen. Besonders gern erzählt sie, wie sie einmal zusammen mit ihrer Schwester Mary Dickens den großen Romanschriftsteller dazu brachte, auf einer Gesellschaft ihres Bruders sich als Polkatänzer zu produzieren. Dickens nahm die Sache so ernst, daß er aus Furcht, den Polkaschritt vergessen zu haben, die Nacht vor der Gesellschaft dazu verwandte, sich in der schweren Kunst des Tanzens zu üben. In seinem Schlafzimmer tanzte er deshalb die ganze Nacht beim Schein seiner Kerze Polka.

Burg Wupper. Das altbekannte Hotel unter dem Namen Dortmunder Hof, das in der Kriegs- und Inflationszeit recht stiefmütterlich behandelt und schon bereits 2 Jahre nicht geführt wurde, da die Eigentümer dem schön gelegenen Hause wenig Interesse gezeigt, ist jetzt in den Besitz eines langjährigen Gastwirten, früher in Bayenwinkel, zuletzt in Köln, wohnhaft, gelangt, und die Türen werden, sobald die Renovierung von innen und außen vollendet, wieder geöffnet werden. Der neue Besitzer scheut keine Mühe und Kosten, dem Hause seinen früheren guten Ruf zurückzugewinnen und wird es zu einer besten Erholungsstätte des bergischen Landes entwickeln. Mit der Renovierung ist bereits im vollen Umfang begonnen. Die vor dem großen Saale bisher gelegene Unglückstreppe, die des steilen Abhanges wegen von einem Lastauto auf die Wupper zu mitgenommen wurde, wird nicht wieder aufgebaut; statt dessen werden in anderer Gestalt bessere Eingänge geschaffen. Das Hotel soll noch außer einer schönen Ausstattung von innen und außen auch eine neue Taufe erleben und werden liebhabende Gäste höfl. gebeten, dem Besitzer einen passenden, zugkräftigen, schön klingenden Namen einzusenden. Außer Dankbarkeit würde sich der Besitzer erlauben, den Einsender, dessen Namen zutrifft, mit Familie einzuladen, um eine vorzügliche Bohle spenden zu können. Neben dem Hotel mit guter Küche wird der einzig in Burg (Unter) gelegene Saal eine besondere Zugkraft zu verzeichnen haben und besucht werden, auch manchem Tanzlustigen wird die Lust zur öfteren Wiederkehr in dem schönen Oertchen Burg a. d. Wupper am Herzen liegen. e132

? Strebsamer Mann Carit, mit guten kaufmänn. Kenntn., sucht, gestützt auf 1a Zeugn., Vertrauensstell., gleich w. wirk. Gefl. Ang. u. B 2489 an d. Geschst. Ba. men. Neuerweg, 57. †

Fachmann für Seiden-Laudbranche, ...mmet, Mitte 20er J., sucht Stelle ...Seide hier oder ähnlich. Position, ...s Ausland. Angebote u. E 6100 ...n Geschäftsstelle ds. Blattes. *

Kegeldreher-Meister ...ch zu verän. ...Leder- u. Klein... ...porten. Angeb. ...B 2478 an Gesch ...Neuerweg 57. † ...ger, verheiratet.

Chauffeur, ...mit allen vork. ...ommt, perfekt ist, ...kundige prakt. ...Fahrer als Auto... ...Nichtstoffer, sucht ...als Chauffeur oder ...Herrschaft oder ...Lastwagen. Is Re... ...Zeugnis vorh. Stel... ...wünscht. Adr.: ...Hubert Reincke, ...Ems, Brau... ...Herrstr. 21. v6708

Tüchtiger Mann, ...verh., bis 40 J., ...Stall u. Wagen, ...Stellung als ...Chauffeur. ...Ang. u. B 2483 Gft. ...B., Neuerweg 57. †

Kellner, ...27 J., mit 1a. Zeug... ...sucht per sofort ...Dauer. Stell. Ang. E 5796 Gft. *

Tücht. Kellnerlehrling ...mit allen Arb. ver... ...sucht sofort Stell. ...Ang. u. B 2479 Gft. ...Neuerweg 57. †

Gel. Kavallerist ...sucht Stelle als Kut... ...Pferden und Fuhrpark. ...Ang. E 6166 Gft. *

Jüng., kaut. Mann z. St. als **Hausdiener** in best. Hause. Pers. i. Serv. u. all. vork. Hausarb. 1a Ref. Ang. B 2460 B., Neuerweg 57. †

Schmied, 20 J., ...p sof. o. sp. St. als **Volontär** in Autoschosserei. Ang. u. B 2483 Gft. B., Neuerweg 57. †

Bäckermeisterssohn von ausw., der sich in die hies. Bäckerei einarb. möchte, sucht Stelle, vor. Aufn. als **Bo. evtl.** Ang. unt. E 6243 an Gschft. *

Weibliche

Stenotypistin, w. bish. auf d. Büro tätig war, perf. in Sten. u. Maschschr., sucht pass. Stelle, ev. auch für ½ Tage. * Ang. E 6157 Gschft.

Stepperdecken-Näherin f. Arbt. Hs. weg. E., Ottenbruch 10. 111*

Uebersetz. u. Korresp. engl. und franz. ...diplom. Auslandsprax. Beste Referenz. Evtl. halbe Tage. — Tel. 597 2 Barmen. *

Räucherin, ...in Damen- u. Kind... ...Gard. bewand., sucht ...noch Kunden in und ...außer dem Hause. ...Ang. E 6233 Gesch.*

Plätterin sucht Arbeit. Ang. u. E 6165 an d. Gft. *

Tücht. Putzfrau ...sucht Arbeit. Ang. u. E 6233 Gesch.*

Plätterin sucht Arbeit. Ang. u. E 6165 an d. Gft. *

Putze f. m. Schwest., (16½ J.). Stellg. in **christlichem Hause.** Diakon Hardenberg, B., Adolphstr. 10. *

Ges. ält. t. Mädchen v. Lande, in allen Hausarb. erf. u. fleißig, sucht Stellg. im Haush. Ang. B 2512 Gft. B., Neuerw. 57.†

Junges, best. v6700 Mädchen 22 J., f. Stellg. als **Beikochin od. Stütze.** Ang. E 1881 an Gft.

Aeltere, kinderlose Witwe, durchaus erfahren, sucht besseren, an liebsten frauenlosen **Haushalt** zu führen. — Auf Lohn wird nicht gesehen. Angeb. unter S 1880 an die Geschäftsstelle. v6706

Besseres Mädchen sucht z. 15. 11. Stell. als **Stubenmädchen,** mögl. Barmen. — Emmy Brauscheid, B., Uhlandstr. 2.

Junges Mädch. sucht Stelle auf Büro als **Anfängerin.** Ang. E 6065 Gft. *

Jg. anständ. Frau, 7½ Jahr Kontorpraxis, Eisenwarenbranche, vertraut mit Stenographie, Maschinenschreib., Buchführung etc., sucht Stellung für nachmittags. — Angeb. unt. E 6308 an Gesch. d. Bl. *

Tücht. Friseuse sucht z. einige Morg. Bd. Ang. E 6147 Gft. *

Englisch. Dame mit langj. Büropraxis im In- u. Auslande, selbst. Korrespondentin, deutsche u. engl. Stenographie beherrschend, sucht **erstklassigen Vertrauensposten.** Angebote unter B 354 an die Gft. Barmen, Neuerweg 57. †

Kontoristin, ...20 J. alt, pers. in Sten. u. Maschschr., welche schon in der Buchhalt. tätig war, sucht pass. Stelle, ev. auch für ½ Tage. * Ang. E 6157 Gschft.

Stepperdecken. Näherin f. Arbt. Hs. weg. E., Ottenbruch 10. 111*

Uebersetz. u. Korresp. engl. und franz. ...diplom. Auslandsprax. Beste Referenz. Evtl. halbe Tage. — Tel. 597 2 Barmen. *

Räucherin, ...in Damen- u. Kind... ...Gard. bewand., sucht ...noch Kunden in und ...außer dem Hause. ...Ang. E 6233 Gesch.*

Plätterin ...sucht Arbeit. Ang. u. E 6165 an d. Gft. *

Tücht. Putzfrau ...sucht Putzstelle. Ang. u. E 6311 an Gft. *

Jg., gebild. Frau sucht St. für nachm. Ang. E 6108 Gesch.*

Ord. Frau sucht u. Wasch- u. Putzstelle. Gdst., Aue 75b, I. *

Junge Frau * sucht Putzstelle. Ang. u. E 6251 an Gft.

Junge Frau * sucht Stundst. Mittw. u. Samstag vorm. Ang. u. E 6096 Gft.

Jg. saubere Frau sucht Stundenstelle. Ang. E 6095 Gft. *

Gut empf. Frau ...f. noch einige Stell. f. Waschen, Frau Herfeld, Barm., Bogenstraße 14. †

Geldangebote

Kaufm. u. juristische Beratung bei. * **Zahlungsschw. erfahrt** durch erf. Fachmann Ang. u. E 6249 Gft.

An Industrie gröss. Kapitalien langfrist. auszuleihen. Schr. Angeb. u. B 2506 an Gft. B., Neuerweg 57†

Geldgesuche

Betriebs-kapital. Gt fundierte Firma wünscht Receptaustausch mit solidem Unternehmen. Gefl. Ang. E 1879 Gft. *

Suche auf m. Besitztum, Wohnhaus m. großem Hofraum, e. Hypothek von **5000 Goldmark.** Mehrf. Sicherh. vh. Gefl. Ang. B 401 an Gft. B., Neuerweg 57

Alte Fabrik Solinger Stahlwaren (einges. Markenwaren) sucht sofort **5000-10 000 Mark** auf hyp. Sicherheit gegen gute Verzinsung, nur vom Selbstgeber. Gefl. Ang. unt. 739 an die Filiale d. Bl. in Solingen, Hauptstraße 194. c132

Auf ein Landgut, 20 Morgen, c412 **2000 Mk.** zur ersten Hypothek gesucht. Angeb. unt. S 2287 an H. Häcker, Wermelskirchen.

Großhandlung sucht zur glatten Abwicklung von vorliegenden Weihnachtsaufträgen **2000 Mark** v. Selbstgebern f. 3 Mon. bei hypothekarischer Sicherheit u. hohen Zinsen. Ang. u. E 6179 an Gft.

Zur Erweit. d. Betr. **2000 Mk.** geg. erstkl. Sicherheit bei hoh. Zinsen gel. Ang. u. B 2488 an Gft. B., Neuerweg 57†

2000 Mk. gesucht. Mehrfache Sicherheit. Angeb. unt. B 2507 Gft. B., Neuerw. 57. †

800—1000 Mark geg. gute Verzinsung u. jederzeit. Kündigung sofort gesucht. Gefl. Angeb. unt. E 6263 Gft. *

2000 Mk. als 1. Hypothek auf gutes Wohnhaus gl. Ang. E 6239 Gft. *

Aelt. Fabrikgeschäft sucht sofort **1-2000 Mk. Kapital** geg. 36—40 Prozent Zins. Stadt. vorhd. Angeb. unt. B 2508 Gft. B., Neuerw. 57. †

Kaufmann sucht von Selbstgeb. **1-2000 Gmk.** gegen hohe Zinsen u. Sicherheit. Ang. u. E 6257 Gschft.

Goldmark 800.— kurzfristig geg. hohe Zinsen zu leih. g.-f. Ang. u. B 2486 Gft. B., Neuerw. 57. *

700 Mark geg. hohe Zinsen u. Sicherheit kurzfristig zu leihen ges. Angebote unt. B 2502 an Gft. B., Neuerweg 57†

Wer leiht geg. Akzept u. Möbelsicherh. ein Betrag von 600 Mk. geg. hohe Vergüt.? Ang. B 2497 an die Gft. B., Neuerweg?

Beamt. sucht 500 M. zu leih. ggs. Verz. u. monatl. Rückzahl. Gefl. Ang. V 43 Fil. Vohwinkel. e337

300 Mark geg. hohe Zinsen u. Sicherheit zu leihen gesucht. Angeb. u. E 6161 an die Gft. *

300 Mark von Staatsbeamten geg. gute Sicherheit zu leihen gel. Ang. u. E 6094 an Gft. *

Wer ist mir zur **Patentanmeldung** m. Erfindung finanziell behilflich? Ang. u. E 6314 an Gft. *

Staatsbeamter sucht **200 bis 250 Mk.** gegen hohe Zinsen für einige Monate zu l. Gefl. Ang. E 6163 an Gschst. d. Bl. *

200 Mark geg. Sichh. u. hohe Zins. zu lh. gesucht. Ang. E 6259 Gft. *

Vermischtes

Verdienst oder v6703 **Existenz!** 100 Mk wöchentl. u. mehr können Damen u. Herren verd. d. Einricht. eines Postversandgeschäfts kein Kapit., keine Fachkenntn. nötig, bequem im H. ohne große Mühe, diskret.; sof. Verdienst. Prima reell. Warenmuster geg. 1 Gmk. u. Anleitung durch B. Dose, Berl. t. Westf., Hammerstr. 34

Hausierer finden günstige Gelegenheit, Elberfeld, Viktoriastraße 87. 18219

Hausierer (innen) für Backwaren ges. Barmen, Huthstr. 58. †

Exportfirma sucht Verbindung m. leistungsf. 8547a **Fabrikanten für Gummiband, Barmer Bogen, Bänder u. 30% Seide, Miederspitzen.** Bemusterte Angeb., nur von Fabrikanten erb. unt. B 410 an die Gft. B., Neuerweg 57. Nichtgefall. Muster werden sof. zurückgesandt.

Ich suche leistungsf. **Schreinereibetrieb,** welcher die Anfertigung v. weißen sowie fournierten Möbeln übernimmt. * Ang. u. E 6309 Gft.

Hausbesitzer! Wirte! Geschäftsinhaber! Empf. m. z. sol. u. bill. Aust. all. vork. Innen- u. Außenarb. u. Umb. Adr. gen. * Ang. E 4420 Gesch.

Steuern. Regelung sämtlicher Steuersachen. Anfertigung v. Erbschaftssteuererklärung. Aufstellung von Bilanz, usw., übernimmt: **Bernh. Schulz,** Obersteuerinspektor a. D., Elb., Matzstr. 9, II. *

Gebr. Möbel werd. aufs modernste umgearb., in Eichen gebeizt u. gestr. Auch Anfert. neuer Möbel. Sievers, E., Brunnenstr. 28. Tel. 7325 *

Wer finanziert kurzfrist. Exportgeschäfte Angeb. unt. B 2511 Gft. B. Neuerw. 57. †

Nehme noch größere Posten * **Säcke zum Stopfen und Flicken** an. M. Lüchler, Elberf., Gaskerstr. 17. Tel. 3657

Gebild. Witw. u. Bl.-Stickerin s. n. einige Kd. E., Kampstr. 12. b.*

Welche kinderreiche Familie möchte * 20—30 Ztr. Kartoffeln selbst ernten u. gratis einkellern? Ang. d. Adr. E 6362 Gft.

Achtung! **Anfertigung von Maßanzügen** mit Zug. u. Stoffen, **von 28 Mk. an.** Moderne Formen u. Ia. Zutaten. Anfrtg. unt. E 6164 an die Geschst. dies. Bl. *

Welcher Grossist benötigt laufend 40fpfl. Schuhriemen? Große Mengen liefer bar. Evtl. wird Lohnarbeit übernomm. Ang. B 2466 Gft. Barmen, Neuerweg 57. †

Umwälzende Neuerung! **Alleinverkauf** eines patentierten kl. Parkettreinigungs-Apparates (Stadtspäne fernerhin unnötig) gegen einmalige, mäßige Lizenzgebühr bezirksweise zu vergeben. Der Apparat, leicht und handlich, von jedermann mühelos zu bedienen, spart Zeit und bisherige Extrakosten. Unentbehrlich für Hausbau u. Hotels, daher leicht verkäuflich! Gute Existenz für Herren u. Damen! Nur ernstliche Reflektanten, die über 800—2000 Mk. Barmittel verfügen, wollen sich unt. F. R. O. 813 wenden an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. a123

Wir suchen für 10 Stanzen mit automatischem Vorschub geeignete 116 **Stanzartikel** Materialstärke bis zu 3 mm. Möglichst solche, die einer weiteren Bearbeitung nicht mehr unterliegen. Evtl. würden wir geeignete Persönlichkeit als Meister, der gleichzeitig Fachmann für Stanzen-Werkzeuge ist und der zeeignete Artikel angeben könnte, mit Gewinnbeteiligung einstellen. Gefl. Zuschriften u. E 1858 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Gut eingerichtete Stranghaspelerei übernimmt noch Lohnaufträge in **Seide u. Kunstseide.** Angeb. u. E 1106 an die Gft. 18227

Alte, äußerst leistungsfähige Spulerei und Kettenscherei übernimmt noch laufend gröss. Aufträge. Sorgfältigste Verarbeitung und schnellste Belieferung garantiert. Ang. u. B 2473 an die Gft. Barmen, Neuerweg 57. †

Herrenkleiderfabrik übernimmt die Lieferung erstklassiger Herrenbekleidung aller Art in nur prima Konfektion fertig und nach Maß zu günst. Zahl.-Bedtg. an Private. Groß. Lager fertiger Anzüge. Besondere Abteilung für Maßanfertigung. Anfragen unter E 5142 an d. Geschäftsst.* u133

Schöner, größerer Säulenofen zu geg. einen Dauerbr.-Ofen zu tauschen gesucht. Leidner, Elberfeld, Island Nr. 8. Telephon 1685. 18241

Säml. Maler- u. Anstr.-Arb. w. saub. u. pünktl. ausgef. H. Quartekbaum, E. Reiterf. 2*

Gute Gitarre gegen e. Geige zu tauschen gesucht. — Angeb. unt. E 6009 an Geschäft. d. Bl. *

Alte und junge Raubhaar-Fortreiter mit Stammb. u. eingetrag., geg. Gefügel u. Kaninchen zu vert. G. Grothheim, E., Ostersbaum 18.

Zeitungs-Makulatur abzugeben. W.-Rathenaustr. 50 Elberfeld.

Möbeltransporte mit verd. Wagen u. Fuhren g. Art werd. ausgef. Herger, Elb., Uferstr. 32. Tel. 4305. *

Leichte Fuhren. Ferntel. 7388 Elb. * Leichte Fuhren werd. bill. besorgt. Elb., Telephon 6000. An gt. bürgl. Priv.

Mittagstisch kön. noch einige Herren teilnehm. Barm., Bügeleistr. 3, pt. †

Verloren-Gefunden

Abg. Beamt. verlor am 31. 10. auf dem Weg Kipdorf-Hpbf. Brieft. mit 165 Mk. u. Pers.-Ausw. Ehrl. Find. kann 30 Mk. Belohn. behalt. Rest bitte senden an die im Ausw. stehende Adresse. a123

Brieftasche verl. Finder kann Geldinhalt behalten. Papiere an Simon, Elberfeld, Wülfingstraße 23, 2. Etage.*

Mont., 3. 11., in der Garder. Concordia-Barmen Damengeldtasche mit Inh. geld. Abzug. geg. Erstatt. der Unkost.: Nonsdorf, Erbschlöerstr. Nr 1. 1436

Tisch, Schäferd. zugel., grau-braun melliert. Geg. Unkostenerst. abz. Wm. Vogt, E., Grünewaldstr. 68. II.

Hund (Wolfspitz), auf den Nam. Wolf hörend, entlaufen. — Näheres Elb., Quellenstraße Nr 23. *

Dienstagmittag 6rn. **Dobermann-Hündin** entl., trägt Kettenhalsbd. u. am Rücken. kahlen Flecken. Wiederbrg. erbät. b. gute Belohn.! Neuschäfer, Elberfeld, Mauerstraße 20. 18249

Gegründet 1862
Landeshuter
Leinen-und Gebildweberei
F.V.Grünfeld
Grösstes Sonderhaus für Leinen und Wäsche
Berlin W. 8 * Landeshut (Schles.)
Leipziger Str. 20/22 * Fabrik u. Werkstätten
Donnerstag
6. November
Eröffnung
der Verkaufsstelle
Köln, Industriehof
Krebsgasse 11-17
Leinen + Wäsche
Ausstattungen
LITZ

...ckliche Geburt unseres
5. Sohnes
...ocherfreut an
...fred Hackenberg u. Frau
Emmy geb. Kromberg
...4. November 1924.

Heute mittag 1 Uhr nach 20jähr.
zum größten Jubel ihrer Eltern
...enieur Joba Bayer u. Frau
Anny geb. Ankener
...4. November 1924.

...sonderer Anzeige.

...llmächtigen hat es gefallen, ... Mann, unsern guten Vater, ...hwiegervater, Bruder, Schwa-
...d Mellinghaus
...schwerer Krankheit im Alter ... zu sich in die Ewigkeit ab-
...filnahme bitten die trauernden
...we. Käthe Mellinghaus geb. Burbach
...ni Masling geb. Mellinghaus
...heim Masling
...d 3 Enkelkinder.
...f, Barmen, den 8. November 1924.
...ag findet am Donnerstag dem ... nachmittags 4 Uhr, von der ...en Friedhofes Schillerstr. ...gfriedhof) aus statt. †

...sonderer Anzeige.

...g gegen 12 Uhr entschlief ... schwerem Leiden, jedoch ... von Herzlähmung, im ... zu ihren Erlöser unsere ge... Mutter, Schwiegermutter, ...wägerin und Tante
...e. Heinr. Schulte
...hne geb. Budde
...63 Jahren.
...Teilnahme bitten
...Diederichs geb. Schulte
...r Diederichs.
...Hagen, den 4. November 1924.
...alle 21
...beten von Beileidsbesuchen ab-
...erung findet Freitag den 7. No... nachmittags 1½ Uhr, von der Kapelle des ... an der Hochstr. aus statt.

Die glückliche Geburt eines
Töchterchens
zeigen hocherfreut an
Emil Püls und Frau
Agnes geb. Esser
Barmen, den 31. Oktober 1924. †
Hedwig Gertrud Hannelore

Statt Karten
Eduard Panse
Oberleutnant d. Res. a. D.
Trude Panse geb. Scharf
Vermählte
Barmen, den 6. November 1924. †

Bei ihren Kindern in Elberfeld, wo sie Heilung von schwerem Leiden zu finden hoffte, ging Dienstag, den 4. November unsere gute allzeit treusorgende Mutter

Witwe Caroline Meinck
geb. Broeders

im eben vollendeten 70. Lebensjahre sanft und ruhig in Frieden heim.

In tiefer Trauer:
Studienrat Dr. Carl Meinck
Paula Meinck geb. Loh.

Elberfeld, Brüningstr. 17, den 4. November 1924.

Die Verstorbene wird nach Göttingen übergeführt und auf dem dortigen Zentralfriedhof an der Seite ihres Gatten beigesetzt.
Kranzspenden erbeten nach Göttingen, Kreuzbergweg 23. •

Unser geliebter, unvergeßlicher
Eduard Bellwidt
ist im Alter von 52 Jahren nach längerem Leiden heute nacht ruhig entschlafen.

Frankfurt a. M., den 31. Okt. 1924.

In tiefster Trauer die Hinterbliebenen:
Emma Bellwidt, geb. Brüller
Walter Bellwidt
Familie Bellwidt.

Die Einäscherung fand statt im Krematorium Offenbach Dienstag 10½.

Danksagung

Für die vielen überaus wohltuenden Beweise herzlichster Teilnahme anläßlich des Hinscheidens unseres lieben Vaters und Großvaters
August Flick
sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Langerfeld, 4. Nov. 1924. †

Gut möbl. Zimmer
für bessere Dame, eventl. mit voller Pension, sofort ges. Angebote m. Preisangabe an e337 Homann-Werke, Vohwinkel.

Möblierte Wohnung
in besserem Hause v. jung. kinderlos. Ehepaar gesucht Angeb. u. E 1856 an die Geschäftsstelle d. Bl. •

Besseres Ehepaar
sucht in gut. Hause **3 od. 4 möbl. Zimm.** mit Küche. Angeb. unt. B 2459 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Jung. Kaufm. sucht frdl. möbl. Zimmer, möbl. u. Pens., per 15. 11. in Mittelbarmen od. Nähe Mittl. Gefl. Angeb. B 2458 Gst. B., Neuerweg 57 †

Kfm. Mann j. einf. möbl. Z. Ang. E 6253 Gst. •

Jg. Frl. j. best. od. einf. möbl. Zimmer gegen hohe Miete. Ang. E 6247 Gschft. •

Besserer ruhig. Herr sucht per sofort oder später anständig
möbl. Zimmer
ohne Pension in gutem Hause. Ang. u. E 6069 a. d. Gschft.

...Mann (Rudrfl.) j. **frdl. möbl. Zimmer** mit voller Pension Ang. E 6087 Gschft. •

Auswärt. Herr sucht
möbliertes Part.-Zimmer.
Wäsche wird gestellt. Ang. unter E 6304 a. d. Gschft. d. Bl. •

Jüng. Kaufm. sucht i. Barmen z. 1. Dez. frdl. möbl. Zimmer in nur bess. Hause Ang. B 2460 Geschft. B., Neuerweg 57. †

Kaufmann sucht
gut möbl. Zimmer,
mögl. mit Schreibtisch Stadtmitte. Nur Tagesbenutzung. Ang. E 6232 Gschft. •

Berufst. j. Dame j. sof. gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer i. bess. Hause, am liebsten Stadtmitt. ohne Bl. Ang. E 6237 Gschft. •

Backstube
zu mieten gesucht. — Ang. u. B 2463 Gst. B., Neuerweg 57. †

Pferdestall f. 1 Pferd ...al. Königsplatz, zu mieten ges. Ang. u. E 6149 a. d. Gschft. •

Kleiner, hell., trockn. Raum, 10—20 qm, in der Talsohle auch Nebenstr., gesucht. Hoppe, Barmen-R., Sonnenstraße 31. •

Büro
m. kleinerem Lagerraum, mögl. m. Einfahrt. Gefl. Ang. E 1109 an Gst. •

Möbl. Zimmer
Elberfeld:
Bachstr. 67 (Abendroth): Gt. möbl. Zi. mit 2 Betten an zwei solid. Herrn z. verm. •

Weinstr. 28, 2. St., an d. Bücherstr.: Sch. möbl. Z. sof. •

Neuenteich 28, 3. Et.: Für best. sol. Hrn. f. 2 möbl. Z. m. v. Pens. z. 15./11. •

Mirabergerstr. 13, II, l., am Brill: Frdl. möbl. Wohn- u. Schlafz. i. d. H., sch. Lage, an anst. H. •

Königstr. 55, II: Möbl. Wohn- und Schlafz. zu verm. •

Barmen:
B.-Schützstr. 35, II. l.: Möbl. Z. an Hrn. •

B., Kampstr. 4, I.: Schön möbl. Zim. mit Mittagtisch a. Herrn zu verm. †

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer U.-B., Nähe Elberf., in best. Hause zu v. Ang. u. B 2501 Gst. B., Neuerweg 57. †

In herrsch., ruh. H. gut möbl. Balkonz. a. best. H. Nähe Bergbahn. Ang. B2503 Gst. B., Neuerw. 57. †

In herrsch. Hause †
elegant möbl. Zimmer
m. od. ohne Pension zu vermiet. Barmen, Heckinghauserst. 131a.

Gut möbl. Zimmer zu verm. Dahlhaus, U.-B., Hirschst. 61, I.

1 kompl. Schlafzim. u. Herrenzimmer m. Klavier, abgeschl. zu verm. B.-Wicht. Ang. B 2477 Geschft. B., Neuerweg 57 †

Nähe Barmen-Lob ...ch. möbl. Z. ohne jede Bedien. u. Wäsche sofort zu verm. Ang. u K 107 an Ann.-Exp. in U.-Barmen, Müller. •

Gesuche
Kinderl. Ehepaar s. **möbl. oder unmöbl. Wohn- und Schlafz. mit Küchenbenutz.** Angeb. m. Preisangabe E 6306 Gschft. •

Jüng. Beamter sucht **möbl. Zimmer** ohne Pension sofort. Ang. E 6093 Gschft. •

Heiratsgesuche

Heiratsgesuch.
Ig. ach. ev. j. Damen im Alt. v. 25-28 J., m. hett. Gem., möchten, da es ihnen an pass. Gesellsch. fehlt, die Bekanntsch. ebenfalls. Herren mit fest. Charakter u. edler Herzensbild. sow. Heir. gl. Briefe erb. u. E 6097 an Geschäft. d. Bl. •

Zwei Freundinnen 24 (dunkel) und 23 (blond) Jahre, evg., wünsch., da es ihnen an Herr.-Bek. fehlt, mit gesch. j. Herr in Verbind. zu treten, mögl. m. Vermögen, bald. Heir. Briefe mögl. unter E 1884 Gst. b6711

Heirat.
Welcher alt. Herr bis 65 J., geb., gut situ., w. ebenso. Dame o. Anh., 50 J., z. j. kern. zwecks spät. Heirat? Brf. erb. unt. M J 3 postlagernd Köln, Breitestraße. b6709

Witwe, Anf. d. 40. J., evgl., ohne Anh., wünscht Bekanntsch. ein. Herrn in gesich. Stellung, Beamter oder Geschäftsm. bevorz., pass. spät. Heirat. Gemütl. Heim vorhd. Briefe u. E 6156 Geschft. •

Heirat.
Händler, 36 Jahre, sucht einfaches Mädchen oder Witwe zw. Heirat kennen zu l. Eindeirat in Geschäft bevorzugt. Brf. erb. an Fil. d. Bl. Evers, Leichlingen, Hochstr. Nr. 39. b1896

Strebs., ig. Geschäftsmann, evgl., Anfang der 40er, wünscht die Bekanntsch. eines anstd. Mädchens od. einer Witwe zwecks spät. Heirat.

Heirat.
Wo Einheirat, bevorzugt. Ernstgemt. Brf. bitte zu richten unt. Nr. 779 an Fil. d. Bl. Elb., Bargstr. 7. •

Witwer, 50 J., ohne Anh., kathol., sucht Frl. od. Wwe. m. etw. Heim zw. spät. Heir. Br. B 2462 Gst. B., Neuerw. 57. †

Heirat.
2 gebild. Freunde, 22 bis 23 J., i. kfm. Stell., such. d. Bek. zweier Damen bis 23 J. zw. spät. Heirat. Brf. V 41 Gst. Vohwinkel. e337

Unterricht
Violin- u. Klavier-Unterricht. • Gebr., Kaiserstr. 37

Gründlichen Gesang- u. Klavier-Unterricht
erteilt in und außer dem Hause Gisela de Osterhaus, Barm., Fischerstaterstr. 91. †

Geb., evgl. Dame, Witwe, mittl. Alters, alleinstehend, ohne Anhang, aus gut. Familie, große stattliche Erscheinung, natürliches, herzliches Wesen, tüchtige Hausfrau, im Kochen, Backen, Einmachen, Krankenpflege, sowie in allen Haus- und Gartenarbeiten durchaus erfahren, durch trauriges Schicksal vereinsamt, doch frohheiteren Charakter, wünscht sich, da es an passender Herren-Bekanntsch. fehlt, eheldend.
Ehekameraden,
dem sie getreue Wegenossin sein möchte. Witwer, im Alter von 45—55 J. angen. Eine sehr schöne 7-Z.-Wohnung m. Zub., auch Leinen- u. Silberausstatt. vorhand. Beste Referenzen. Strengste Verschwiegenheit. Nur Herr in gesich. Lebensst. woll. ihre Zuschr. m. Bild vertrauensvoll u. E 1890 an die Geschäftsstelle dieses Bl. senden. b6712

Großkaufmann in leitender Stellung (Direktor), Mitte 30er, evgl., Rel.-Off., kunst- u. naturliebd., gesund, vornehmer Charakter, wünscht junge hübsche, vermögende Dame zwecks
Heirat
kennen zu lernen. Evtl. Eindeirat angenehm. Frdl. Zuschr. mögl. mit Bild, u. E 6258 erbeten. Gewerbsm. Vermittl. und anonym zwecklos.

Fabrikant,
30 Jahre alt, gesund, elegante Erscheinung, lebensfroh u. vermögend, eigene Fabrik, sicheres Unternehmen, sucht auf diesem mehr indirekt. Wege passd. Lebensgefährtin. Damen mit wirkl. gut. Herzensbildung, w. musikl. u. sportliebd. u. üb. Vermög., jetzt o. spät., verfüg., werden gebeten, vertrauensvoll ihre Zuschr. nebst Bild u. E 6250 an Gst. abzug. Anon. zwl. Ser. Diskr. ehrenw. •

Felke-Heilweise
Behandlung aller Krankheiten nach bewährten Grundsätzen. Lange Erfahrung. Beglaubigter Vertreter:
H. Boehnke, Elberfeld, Bahnhofstr. 52
Sprechstunden: 10—12 Uhr und 3—6 Uhr. •

Kinder-Betten
aus Holz und Metall
in jeder Preislage.
Betten-Wagner
Elberfeld, Schwanenstr.

Homöopathie – Biochemie
W. Ritterskamp,
Elberfeld, Alexanderstr 11
Sprechzeit: Wochentags von 3—6 Uhr außer Mittwochs und Samstags. •

Dr. phil., Fabrikdirektion, sucht sofort
2 gut möblierte, lieber aber unmöblierte Zimmer
in nur gutem Hause. Ang. unter B 2467 an die Gst. Barmen, Neuerweg 57. †

Pelze
Matilde Simon
Spez.-Gesch., Elberf., Herzogstr. 30
altbekannte beste Bezugsquelle
1. Stock
b364

Möbl. Zimmer
mit Klavier als Anlaß dafür, gut heizbar, ruhig. Nähe Thaliatheater, sofort ges. Ang. m. näh. Ang. a. Klaproth, Elberf., Thalia-Theater. •

Einf. möbl. Zimmer, mögl. mit Pension, sofort gesucht. Sonnborn bevorzugt. Angeb. unt. E 1115 an die Geschft. e191

...Mann sucht einf. saub. **möbl. Zimmer** in S od. C. Preisangeb. E 6236 Gst. •

Jg. Mann sucht in Sonnborn
frdl. möbl. Zimmer
Angeb. unt. E 1114 an die Geschft. e191

Laden od. ganzes Geschäftshaus
Zentrum, gute Geschäftslage, auf längere Jahre zu mieten gesucht. Postfach 168, Elberfeld. •

Jungvermählte
suchen 3—5-Z.-Wohn. im Neubau (bzw. beschlagnahmefrei) od. möbl., mit Küche. Angeb. unt. M R 3127 an die Ann.-Exp. Grelenkämper & Cie., Bochum. d1898

Schöner heller Raum
für 2 od. 3 Handstühle zu mieten gesucht. Angeb. B 2488 Barmen, Neuerweg 57. †

Einzelne Werkstätten
oder
kompl. Fabrikgebäude
für **Automobilbau** geeignet
zu miet. od. zu kauf. gesucht.
Angebote unter E 1098 an die Geschäftsstelle ds. Bl. t8195

200 Mk. Belohnung
für diskreten Nachweis von 2—4. Stadtmitte Elberfelds, mögl. parterre gelegenen Büroräumen für ruhig. Unternehmen. Gefl. Ang. u. E 6316 an die Gst. •

Für ruhigen Betrieb wird ein
Raum,
80—150 qm gesucht, mögl. mit el. Kraft. Büro u. Telephon. Ang. mit Preis erbet. unter E 6365 an die Geschäftsst. •

Stadttausch Barmen.
Biete: 5-Z.-Wohng. i. vornehmem Hause Am Heckinghauserstr. Suche: Gleiche Wohnung oder größere Bahnhofsnähe. Angebote u. B 465 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Einfamilienhaus
zu mieten oder kaufen gesucht. Größere Tauschwohnung geboten. Angeb. unt. E 1090 an die Gst. dies. Blatt. t8193

Metallwar.-Fabrik sucht
Betrieb
von ca. 400 qm zu mieten oder zu kauf. Ang. u. B 2297 an Gst. B., Neuerweg 57 †

Passender Raum
für mechan. Werkst., 30—60 qm gr., möglichst in der Nähe der unteren Kaiserstraße gesucht. Ang. u. E 5676 an Gst. •

Zu mieten gesucht
per sofort od. später ca. 300 qm f. Bandwirkerei geeignet, und 8456a ca. 100—150 qm für Kontor und Lager geg. zeitgemäße Miete. Angeb. unter B 366 an die Gschft. B., Neuerweg 57.

Arbeitsraum,
ca. 25 qm, ebenerdig, mit Boden, von Modellschreiner gesucht. Ang. u. E 6307 a. d. Gschft. •

Lagerkeller
ca. 45 qm, u. ebd. dazu gehörig zwei Räume, Alleestraße, Nähe Adlerbrücke, zu vermieten. 8342a
Fr. Klopbaus, Barmen, Winklerstr. 22

Mietgesuche
Ig. Ehepaar mit 1 Kind sucht 2- od. 3-Zimmerwohnung in gut. Hause gegen gute Miete. Am B.-Amt dring. angem. Ang. E 6154 Gschft.

Lagerraum u. Garage
für mehrere Wagen zu vermieten. Haus Berg, Elberf., Berlinerstr. 100a, I.

2–300 qm Raum
für Tag- und Nachtbetrieb sowie
100-200 qm für leichten Betrieb oder Lager
sofort zu vermieten. Angeb. u. B 404 an Gst. Barmen, Neuerweg 57. 8338a

Auto-Garage,
f. Personen-Wagen heizbar, mit Licht u. Wasser, sehr günstig zu vermiet. Näheres: Elb., Rütherstraße Nr. 32. •

Garage, gepflastert, für zwei Autos, sof. zu verm. Elb., Breitestr. 33, Vorderhaus. •

Backstube
zu vermieten. Gefl. Ang. E 6225 Gst. •

Es werden saubere, mögl. hoch gelegene, luftige
Räume
für Aufstellung von Textilmaschinen (Kunstseide und Seide) zu mieten gesucht. Anschluß an das elektr. Kraftnetz muß vorhanden sein. Lage in Nord- od. Mittelstadt Elberfelds bevorzugt. Ang. unter Angabe der Größe unter E 6305 an die Geschäftsst.

Einkauf von
Pelzwaren
ist Vertrauenssache.
Deshalb kaufen Sie beim
Tachmann
O. Kerber Kürschnermeister
Elberfeld, Bahnhofstr. 44a
Goldene Medaille u. Ehrendiplom Leipzig 1922 u. 1924.
Eigene Anfertig., billigste Preise

Die wiederkehrende Gelegenheit! Grabdenkmäler!
Wegen baulicher Veränderung verkaufen wir außerordentlich billig eine Anzahl größerer u. kleinerer **Muschelkalkdenkmäler, polierte Granitwandgedenktafeln, Gemeinschaftsanlagen und Graniteinfassungen.** Die Denkmäler können zum Teil noch vor dem Totenfest Aufstellung finden. Teilzahlung gestattet. •
Gebrüder Schöpp, Elberf., Hochstr. 10 u. Wiesenstr. 154. Tel. 1167, 1583.

1864 — 1924
Elberfeld, Herzogstr. 5 — **Franz Freimuth** — Elberfeld, Herzogstr. 5
Altbewährtes Fachgeschäft
Strumpfwaren, Wäsche, Unterkleider
1924 — 1864
K8259

Konkurs-Verkauf
eines Bromsilber-Rotationswerkes in Elberfeld.

Das in Elberfeld-Sonnborn, Am Sonnenbrunnen 17a belegene f8247
komplett eingerichtete Bromsilber-Rotationswerk mit Druckerei, eigener Wasserversorgung, und die Hausgrundstücke in Elberfeld-Sonnborn, Am Sonnenbrunnen 17, 17a, 19 und 23 und Hauptstraße 174, 176 und 176a und einige Baugrundstücke
sind durch mich zu kaufen.
Besichtigung nach Vereinbarung. Schriftliche Angebote bis 15. November 1924 erbeten.

Der Konkursverwalter:
Wiedenstritt,
gerichtl. beeidigter Taxator und Sachverständiger für die Gerichte des Elberfelder Landgerichtsbez., Elberfeld, Hofkamp 56 (Neumarkt). Fernspr. 512.

Zwangs-Versteigerung.
Donnerstag, den 6. Nov. cr., vorm. 11½ Uhr, werde ich in Barmen, Rödigerstraße 16, folgende Gegenstände öffentl. meistbietend gegen Barzahlg. zwangsweise versteigern:
2 Schreibtische mit Rolladen, 2 desgl. ohne Rolladen, 2 Schreibmaschinen (Mercedes), 1 Aktenschrank, 1 Schreibtischsessel, 2 Stühle, 2 Schreibmaschinentische, 1 Warenregal, ferner 2 Schreibmaschinen (Rheinmetall), 4 Schreibpulte, 1 Aktenschrank, 1 elektr. Tischlampe, 2 Schreibtischsessel, 2 Schreibmaschinentische, 1 eichener Tisch, 1 Drehsche mel u. 4 Stühle; im Anschluß daran 12 Dtzd. Hosenträger, 5 Rollen Hosenträgerband, 10 Dtzd. Knabenhosenträger, 14 Dtzd. Sockenhalter.
B44a Achilles, Obergerichtsvollz.

Nachlaß-Versteigerung.
Donnerstag, den 6. Nov. cr., nachm. 3 Uhr, versteigere ich an Ort und Stelle, Südstr. 3 in Elberfeld, zu einer gerichtlichen Nachlaßliegenschaftssache geh.:
2 Kopiermaschinen, Klappschrank, Kleiderschrk., Bett, Glasschrank, Tisch u. sonst. Hausgerät.
Der gerichtl. Nachlaßpfleger: Koeppchen, beeid. Gerichtssachverständiger, Elbf., Neue Geerstenstr. 23. Fernruf 1887. f8242

Immobilien-Markt

3 Mietshäuser
m. ca. 70 qm gew. Räumen, elektr. Licht u. Kraft vorh., groß. Garten, 2 Bauplätze billig zu verk. Näh. Barmen, Tel. 5736. †

Für Villenbauten
schön gelegene Grundstücke dir. priv. z. vk. Ang. E 6235 Gschst. *

Betriebsfertige
Werkzeugfabrik,
Nähe Elberf., krankheitshalb. preiswert zu verk. Erforderl. Barmittel 15 000 M. Angeb. unt. E 1115 an die Gschst. f33

Die Häuser
Stuttbergstr. 38 u. 40 sind billig zu verk. Herold, Elberfeld, Engelnbergstr. 7. *

Wohn- und Geschäftshaus,
gute Lage Barmens, zu verk. 1 Hypothek bleibt zu Bedingungen der 3. Steuernotverordn. stehen. * Ang. u. E 6090 Gst.

Gesuche

Baugrundstück
Talsohle Elberfeld–Barmen, zu kl. gel. Angeb. unt. E 1091 an Gschft. d. Bl. f8193

Nähe Augustastraße
kleineres Grundstück,
ca. 400 qm, gegen Barzahlung zu kauf. gel. Ang. u. E 5917 an die Gschft. w1096

Ein- oder Zwei-Familienhaus
mit 6—8 Zimm. zu kaufen gesucht. Ang. mit Angabe der Anzahlung unt. E 1888 a. d. Geschft. d. Bl. *

Verkäufe

Lebensmittelgesch.,
gutgeh., in best. Lage der Stadt Schwelm, sterbefallshlb. z. vk. Evtl. kann Wohnung mit übern. wd. Ang. u. S 918 Fil. d. Bl. in Schwelm. e26

Fabrik-Lagerhaus,
O.-Barmen, groß. Hof, Garage, Stallung, Kontor, 18 000 Quadrat-Fuß, 3 Etagen, je ca. 800 qm, f. a. Zwecke geeign., freiw. Wohn., 5 o. 6 Räume, bill., Festpr. 165 000 Mk., zu verk. evtl. zu verm. Ang. unter B 403 Gst. Barm., Neuerw. 57. 8837a

---

Fabrik-Grundstück
in Rittershausen, 75 zu 75 Mtr., im Ganzen oder geteilt zu verkaufen. Angeb. u. B 359 Gst. B., Neuerweg 57. 8440a

Mühle mit Wasserkraft
6 Morgen Land, gr. Stallungen (Westerwald) 25 000 Mark. Näh. bei Fritz Bornemann, Barm.-R., Hügelstraße 55. †

Maschinen

Pressen mit Stanz- für Gummi-Hosenträgeranschl. zu verkaufen. Garweg, Barmen, Feldstraße Nr. 24. †

Spulmaschine,
15 Kronen (neu) für Riemengang, unter günstigen Bedingungen zu verkauf. Gefl. Ang. B 397 Gst. B., Neuerw. 57. 8521a

Gut erhalt. Wasch- u. Wringmaschine
billig zu verk. Elb., Weißenburgstr. 23. *

Größ. Anzahl Wäschebandstühle,
teilig, 6—7 Meter lang, 9—16lin. Sprg., billig zu verkaufen. Ang. u. B 2493 an die Geschft. Barmen, Neuerweg 57. †

---

3 kleine Knauel-Maschinen,
1 große Knauel-Maschine,
1 Gleichstrom-Motor, 1 PS
mit Anlasser, gut erhalten, 220 Volt,
1 Decken-Ventilator, 110 Volt,
fast neu, billig zu verkaufen. *
Elberfeld, Kirchstr. 6, 1 Et., Tel. 5118, 5119

Zuschneidemaschine
(Handmesser) fabrikneu m. Motor und Anlage sofort preiswert zu verkaufen. * Anfrag. erbeten u. E 6245 an die Gst.

Piano a. Miete usw. verk. billig auch 1 Grammophon bill. Bongardt, B., Lod 23.

Gebr.
Ibach-Flügel
sowie mehrere
Pianos und Harmoniums
äußerst preiswert abzugeben. 15156
Gustav Beichert
Elb., Königstr. 23

Cello
bill. zu vk. Röhrig, Elberfeld, Kolk 9. *

Mobiliar

Für Schuhmacher!
Gebr. Regale, Masch., Walze, Leist., Schemel Tägl. auß. Freitags. B., Kleinenweth 24. p

Gebr. Geldschrank
sowie eine Anzahl neuer, moderner
Geldschränke
weg. Räumung des Lagers weit unter Preis abzugeben. * Elbf. Geldschrankfbr. J. Gehle, Elberfeld, Gesundheitstr. 101. *

Eich. Schlaf., neu, b. z. v. priv. B., Färbrstr. 2, II †

Drehbänke
Shapingmasch., Bohrmaschinen, Pressen, 282d
Transmissionen
in allen Größen sofort ab Lager
Carl Friemann jr.,
Barmen
Allee 161. Tel. 775.

Sprechapparate
in größter Auswahl vom einfachsten bis zum elegantesten Salonschrank.
Billige Preise.
Schallplatten.
Stets Eingang von Neuheiten.
Musikhaus Karl v. Rothen & Sohn,
Elberfeld,
Königerstraße 58. pm

Kollar-Gliederkessel
für Warmwasser-Heizanlage, 5,5 qm Heizfläche, gut erhalten, sofort zu verkaufen.
Fr. Brasselmann & Sohn, Schwelm e26

---

3 Schachten-handstühle
2×44 u. 1×34 Gge., sofort billig zu verk. Westkott & Co., B., Wichlinghauserstraße Nr. 2. 7b

---

Schwere f100
Handpresse
billig zu vk. Haan, Schulstraße Nr. 23.

Nähmaschinen,
neu u. gebr., verk. z. billigst. Pr. Hastel, E., Klotzbahn 30, II. *

Einige, f. nicht gebr.
Schreibmaschinen
„Adler" (m. Tabulator) u. „Orga" z. vk. Elberf., Breitestr. 33 Hinterhaus. *

Musik-Instrumente

Pianos,
dess. Fabrikat, preisw. u. günst. Zahlungsbed. zu vk. B. Bleweg, Klavierbau., B., Rödigerstr. 132. Reparaturen u. Stimm. w. sachgem. ausgef. ÷

Küche, 8teilig
natur lackiert, in feiner Ausführung, Büfett, 150 breit, Anrichte, Tisch, 2 Stühle **240.—**
Möbel-Venner,
Barmen,
Neuerwea 15—21.

Carol.-pine-Küchen,
Einzelmöbel
bill., auch Teilzahlg. Rüsing, E., Löwenstr. 9, N. Schillerplatz *

Mod. Waschkommode m. weiß. Marm. u. Tylex. 65, mod. Ledersofa billig, Cleffmann, E., Bachstr. 7, gegenüb. d. Feuerwache. Mdh. *

Fenstervorsatz,
Eiche mit Marmor, 2,40 Mtr. lang, z. vk. Solingen, Nordstraße 5. e152

Geldschrank
weg. Platzm. preisw. zu vk. Näh. Barmen, Loherstr. 28. pt. †

Speisezimmer,
rund vorged., 170 cm, kompl. mit 6 echten Lederstühlen von Mk. 675.— an.
Büfetts, einzeln,
echt Eiche, b. von Mk. 295.— an
Bergische Möbelhalle,
Elbf., Island 22.

Speise-zimmer,
echt Eiche, m. Raumangel preisw. zu verk. Näh. Barmen, Rittershausen, Berlinerstr. 129a, I. †

Gt. erh., wenig gebraucht, mod. e337
Speisezimmer
z. vk. Ang. V 42 Fil. d. Bl. Vohwinkel.

Sch. eich. Wohnzim., best. a. Sofa m. Umbau, 2 Plüschsessel, 2 Stühle, 1 Glasschr., Tisch u. Teppich, alles sehr gut erh., umstd. billig zu vk. Barm., Hugostraße 5, I. †

Küche,
natur lackiert, in feiner Ausführung, Büfett, 150 breit, Anrichte, Tisch, 2 Stühle **240.—**
Möbel-Venner,
Barmen,
Neuerwea 15—21.

Carol.-pine-Küchen,
Einzelmöbel
bill., auch Teilzahlg. Rüsing, E., Löwenstr. 9, N. Schillerplatz *

Mod. Waschkommode m. weiß. Marm. u. Tylex. 65, mod. Ledersofa billig, Cleffmann, E., Bachstr. 7, gegenüb. d. Feuerwache. Mdh. *

Wir bieten an:
Speisezimmer:
formvollendet, 1450.—, 975.—, 875.—, 750.—, 675.— und
Mk. 475.-
Herrenzimmer:
runzige Modelle, beste Qual.-Arbeit, 1500.-, 1250.-, 1050.-, 875.-, 700.- und
Mk. 595.-
Einzel-Möbel größte Auswahl!
Kellers Möbelvertrieb
Barmen, Heubruch 21
1537

Ehe
Sie sich zum Möbelkauf entschließen, empfehle ich eine zwanglose Besichtigung meiner
Spezial-Ausstellung
in meinem Zweigeschäft **Ludwigstr. 100**
Küchen
komplett von Mk. 150.— an.
Schlafzimmer
komplett von Mk. 390.— an
in bekannt besten Qualitäten.
Carl Pasche, Elberfeld
Hauptgeschäft Königstr. 57. 1588

Küchen, Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer
kaufen Sie gut und billig im
Möbelhaus
Herm. Böker,
Elberf., Bachstr. 46/48.

Möbel
Küchen
Schlafzimmer
Herrenzimm.
Speisezimmer
einzelne Teile
Eigene Anfertigung, vorteilhafte Preise zu günstigen Bedingungen. 5633b
Gebr. Diehl,
U.-B., Lendahlerstr. 4.

Schlaf-zimmer, Küchen
außergewöhnl. billig.
Heinr. Maus
Elberfeld, Mühlenstr. 13.

Gebr. Küche billig.* Elb., Augustastr. 38.

Büfetts, Kredenz., Vitrinen, Bücherschränke, Schreibtische,
alles einzeln in all. Preislagen
Jüdells Möbel-Lager, Elberfeld, Marktstraße 4, Ecke Bachstr., Eingang Kattstraße. f338

Weihnachtsgeschenk für Brautleute!
Gr. erh. kompl. Schlafzimm. m. Marm. u. Matr., umstd. preisw. Bes. nach 7 U. abds. B., Rosenstr. 20, II.*

Bücherschränke Schreibtische Sessel
billig, billig.
Heinr. Maus
E., Mühlenstr. 13.

Klubsofas, Klubsessel
von Stoff u. Leder, prima Qualit., sow. Sofas u. Chaiselong. v. Stoff u. Lederluch beste Verarbeit., keine Handelsware, sehr billig zu verkaufen. Polsterei Schaub-Busch Elb., Bahnhofstr. 50, Tel. 3653. — Auch Lieferung ins besetzte Gebiet. *

Pra. tv. Chaiselong.
bl. m. Stoff, sow. Sofa, b. 4 M. an z. vk. Müller, E., Nordstr. 25. b. 150 e9

Chaiselongue
fast spottb. Jansen, Polst., E., Luisenstr. 76. b

Geschweift. rot.
Plüschsofa zu verk.
B. Berlinerstr. 14. †

Korbmöbel
preisw. zu pt. Arnbrecht, Korbgeschäft, E., Wirmboldstr. 15164

Sofa, Chaiselongue, Flurgarderoben,
Möbels. Höfer, Elb., Rathenaustr. 20. *

Gt. neuer, echt eich. Dipl.-Schreibtisch z. vk. Barmen, Jägerstraße 62, I. †

Klubsessel (Gobelin)
ganz billig. Gefl. Angeb. E 6315 Gst. *

Klubsessel
bill. zu verk. Möbelhandl. Höfer, Elbf., Rathenaustr. 20. *

Rasolita-Füllofen bill. zu vk. Barmen, Allee 8, parterre. *

Fabrik-Heizöfen
liefern
Winkelsträter & Sure
Barmen-Bichl.
Telephon 4358.

Eleganter Eßzimmer und Schreibtisch billig zu verk. Liebertz, E., Brunnenstr. 28. Tel. 7325. *

Tiefgeb. Mah.-Küch.-Herd, Gasöfd. m. Gasbackof., 4rd. Gasöfchen, alles f. neu, prw. z. v. Näh. B., Bichl, Lothringerstr. 23, I. †

Gut erhalt. 8533a
Dauerbrandofen
zu verkaufen. Georg Schüttie, Barm., Berlinerstraße 77, II.

Gebr. Dauerbrenner
bill. E., Aue 84, pt. *

Gas-Heizofen
zu verk. Elbf., Deweerthstr. 108a, pt. *

Weiß emaill. Kohlen-Sparöfchen m. Nickel u. 2 B. b. D.-Schuhe 40 b. E., Neust. 4, II. *

Gr. Flüssigk.-Ofen, Näh. B., Heckinghauserstr. 131. *

Neuer, weiß emaill. **Spar-Ofen**
für 25 Mk. u. versch. **Gaslampen**
billig zu verk. Elb., Moltkestr. 19, II. *

Küchenherd
Dauerbr., in bester Ausführung, gebr., zu verk. Lohmann, Gt., Nordstr. 141. Haltest. Kluse. *

Gt. erh. tiefg. schw. Herd bill. zu verk. E., Viehhofstr. 5, IV. *

Gut erh. Dauerbrenner preisw. zu verk. Elb., Südstr. 55, II. *

Gastrohrenofen
ganz neu, billig zu verk. Rövfer, Elbf., Simonsstr. 25, 1 tr. *

Zimmerofen f. 25 M. zu verk. Barmen, † Zeughausstr. 68, III. l

---

G. erh. Kronleuchter für Gas u. Petrol. billig zu verk. Elbf., Bauhausstr. 44, I *

Fahrzeuge

Gebraucht., gut erh.
3 to. Lastwagen
Anhänger
billig zu verk. Müller & Kamm, Elberfeld, Goethestr. 18. Telef. 2620. *

Motorrad, N.S.U.,
7 bis 9 PS., 2 Zyl., Geerlauf, 2 Gänge, Sozius, in sehr gut. Zust., für 650 Mk. abz. Rud. Mühlinghaus, Stöcke, Kr. Hagen i. Westf. †

Wegen Platzmangel verkaufen wir eine Anzahl fabrikneuer
Motorräder,
„Mafa", 2¼ PS, für Reichsmark 500 per Stück.
Reinhold & Co.,
Elberfeld, Aue 12.

G. erh. Damenfahrrad zu verk. Elberf. Königstr. 351, I. Haltestelle Varresbeck. *

Post. Fahrrad-Laternen
(Karbid.), rein Messing, b. 4 M. an z. vk. Müller, E., Nordst. 25. b. 150 e9

Vollständ. e131
Bäckerfuhrwerk,
evtl. geteilt bill. zu verk. W. Bierkenkopf, Solingen, Moltkestraße 14.

Geschlossener, gut erhaltener v67.02
Bäckerwagen,
ein- u. zweispännig zu fahren, auch als Lieferwagen geeign., preiswert zu verk.
Wwe. Ludw. Clouth,
Bäckerei, Krämwinkelbrücke, Mdh.

Flachwagen
60 Ztr. Trkr., bill. z. vk. B.-R., Schwarzbachstr. 2 bis 4. †

Sch. Natur-Flachs.,
25 Zentner, zu verk. Blume, B., Allee 216 †

---

1 gut erhaltener
Lieferwagen,
L. u. 2spän., bill. zu vk. Adam Valentin, Barm., Westkotterstr. Nr. 27a, Tel. 4855. †

Eleg. Kinder-Liegen, prw. Armbrecht, E., nur Wirmboldstr. 15147

Gebr., gut erhaltener
Kinderwg. (Brenn.)
30 M., Klappwg. 8 M. z. verk. Barmen, Sophienstraße 19. †

Kleidungsstücke

Paletot, dunkel, für mittl. Größe, gut erh. billig. Schwarz, Elb., Kölnerstr. 26. *

Neuer Maßanzug
Gr. 46, bill. z. verk. Unter-Barmen, Haspelerstraße 61a. †

---

3 neue Ulster, neuer Maßanzug, 2 gestr. Anzüge, D.-Mantel, 2 Gehröcke, Herren- u. D.-Schuhe und 3 gebr. Röhrenhosen b. E., Paulenstr. 86, I. *

1¹/₂ u. 19"' Kunstseide
auszugeben. e456
E. Müller & Co. K.-G., Wülfrath

F. n. schw. Tuch-Cutaway mit Weste zu verk. od. zu tausch. g. kl. Damenfahrrad. * E., Aspernstr. 38, I.

G. erh., gr. H.-Mantel billig zu vk.; ebenso umstd. 1 fast neuer schw. H.-Wintermant. Näh. E., Hofaue 24. *

S. a. erh. Fr.-Kleidungsst., Gr. 44-46, l. mitt. Alt., da zu eng, prsw. Vorm. v. ½11—½1 Uhr. Barmen, Augustast. 25. p. †

Gut erhalt. brauner Mantel u. 1 P. fast neue Schnürschuhe 40 billig zu verk. Elbf., Engelnbergstr. 28. I. *

Gut erh. Mantel f. 13-b. 15j. Mädch. b. Elbf., Arrenbergerstr. 67. *

Fechtjacken u. Mütze, neuer Lederhut bill. zu vk. Bröder, E., Spichernst. 7, III. *

Eleg. Reitstiefel, Ulster, Anzug, gr. Mittel, schw. Kaisermantel, D.-Jackenkl., Gr. 46. Elbf., Grüffenberg 31, I.

Verschiedene

Zwei schöne
Perser-Teppiche
u. einige Verbind.-Stücke preisw. abz. Ang. E 5994 Geschft.

Treibriemen,
la Ware gelagert liefert Hugo Goldmann Treibriemenfabr. E., Rübenbergerstr. 78, Fernspr. 640. 16160

Eleg. Stores 3 M.
Tüll-Stores 9.50 M.
Wolken-Stores
u. Biedermeier-Gardinen, jed. Maß bill. Gardinenfabrikation, E., Nordorferstr. 39. *

Hosenträger
Restposten, für Hausierer und Händler billig abzug. Elberfelder Strumpfhaus, Gld., Klotzbahn 13. *

RADIO
Apparate, Antennen, Einzelteile, kompl. Geschenk-Apparate. * Ing. Hansen, Elbf., Brückenstr. 6. Tel. 1304.

Gut erhaltener
Mengbottich
preisw. zu verk. B., Leimbacherstr. 109. *

Gelbgießerei-Modelle und Werkzeuge
f. Türdrücker, Oliven Klinkgriff., Grabtetten, Lötkolben, Kupferhämmer u. sonst. Beschläge wegen Alters zu vk. f120
O. Thomas, Hahnerberg 277.

Ca. 10 Ztr. blankweiches u. schwarzgeglühtes 3416
Bandeisen,
20—160 mm, 0.20—0.30 mm, preisgünstig abzugeben.
Epstein & Co.
Barmen-Rittershs.

Kunstschmiedeeisern
Aushängeschild
zu vk. Aug. Kirberg, Elbf., Island 21. *

Stelle morgen Donnerstag eine Auswahl hochtragender und frischmelker
Kühe
zum Verkauf und Tausch aus. f8237
Karl Aschmann, E., Weinberg 5a. Tel. 3485

Wir stellen Donnerstag eine Auswahl hochtrag. u. frischmelk.
Ostfriesl. Kühe
zum Verkauf und Tausch aus. e27
Gebr. Marcus, Schwelm. Fernruf 222

Donnerstag stellen eine Auswahl hochtrag. und frischmelker
Kühe,
Rasse Ostfriesen,
zum Verkauf und Tausch aus
Rosendahl & Frankenberg,
Elberfeld-Mirke. Telephon 719. *

Habe Donnerstag eine Auswahl bestes tragender und frischmelker Ostfriesl. Kühe zum Verkauf und Tausch stehen. *
Adolf Fried, Elbf.,
Hochstr. 80. Tel. 3776

11½ u. 19"' Kunstseide
auszugeben. e456
E. Müller & Co. K.-G., Wülfrath

Billig!
4000 Rasterklingen à v. Angb. an Jul. Schüller & Co., Barmen, Neuerweg. †

Kinderspiel., Petroleumofen bill. E., Nützenbergerstr. 33, pt. l. *

Eß-Service, neu, 6 P., billig. Thiel, U.-B., Hirschstr. 45.

Pferde-Dünger
laufend abzug. Gld., Königstr. 57 1388

Tiere

Stelle jed. Donnerstag hochtr. u. frischm. **ostfries. Kühe** zum Verkauf u. Tauschaus.
Wilh. Sander,
Barmen-Gichlingh.
Märkischestraße 174.
Telephon 2660. †

Schäferhund m. Stammbaum fest u. wachs., pk. prsw. Lange, E., Karlstr. 25. Tel. 2319 *

---

4 Mon. alte Dackel billig abzug. Elbf., Hochstraße 43, I. *

Junge Boxer
geld., 1a Eltern, zu vk. E., Mühenberg 35, R. Rest. Kaiserhöhe. *

2er Junghühner im Gr. v. Mk. 3—4.50, Gänse 10, Tauben 2 Mk. A. Hold, Elbf., Menzelstr. 59. Nähe Briller Schloß. T. 3914 *

Reinrass. 1,6—8 schw. Ital., 2er Aprildrut priw. Langerf., Dahlerstr. 49 Schöneberg †

Gereist. Brieftauben
bill. abz. H. Knüppel, E., Willrutherstr. 22 *

Kaufgesuche

Gebr., gut erhaltene **Fräsmaschine**
zu k. ges. Ernst Leckebusch, Wald, Baraterstr. 22. Tel. 1072. †

Schneid- u. Ziehpresse,
100 bis 120 mm Hub, ca. 20 000 Kg. Druck, gel. Gefl. Ang. geb. unt. E 1885 an Gst. d. Bl. f8245

Mobiliar

Laden-einrichtung
für Lebensm.-Gesch. z. k. ges. Gefl. Ang. unt. V K 10 Fil. d. Bl. in Haan. f100

Sehr gut erh., echtes
Nußbaum-Büfett
zu k. ges. Gl. Ang. erbet. unt. U B 39 an die Fil. d. Bl. in Opladen. f326

Nußbaum-Bücher- oder Silberschrank
nur aus Privathand gegen sofortige Kasse zu kaufen ges. Ang. mit Preis u. E 1887 an Gst. d. Bl. 1276

---

2 Rollpulte u. Aktenschrank
zu kaufen ges. Ang. u. B 409 an Gst. B Neuerweg 57. 8546a

Schneid- u. Ziehpresse,
100 bis 120 mm Hub, ca. 20 000 Kg. Druck, gel. Gefl. Ang. geb. unt. E 1885 an Gst. d. Bl. f8245

Mobiliar

Laden-einrichtung
für Lebensm.-Gesch. z. k. ges. Gefl. Ang. unt. V K 10 Fil. d. Bl. in Haan. f100

Sehr gut erh., echtes
Nußbaum-Büfett
zu k. ges. Gl. Ang. erbet. unt. U B 39 an die Fil. d. Bl. in Opladen. f326

Nußbaum-Bücher- oder Silberschrank
nur aus Privathand gegen sofortige Kasse zu kaufen ges. Ang. mit Preis u. E 1887 an Gst. d. Bl. 1276

---

2 Rollpulte u. Aktenschrank
zu kaufen ges. Ang. u. B 409 an Gst. B Neuerweg 57. 8546a

Putzgeschäft,
evtl. ähnliche Branche, oder
Ladenlokal
in verkehrsreich. Lage, Barmen bevorzugt,
zu kaufen gesucht.
Angebote unter E 1100 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbet. f8

Suche einen gut erhaltenen
Niederdruck-Dampfheizkessel
für Zentralheizung, mit ca. 16—20 qm Heizfläche sowie 25 Rippenrohre von 5 qm Heizfläche. Zg. Büchel, Linde 2, Telephon 398 Amt Ronsdorf.

Scherrahmen
zu kaufen gesucht.
Kalkuhl & Co., Barmen
Paulstraße 16.

Motorrad.
Suche ein 3/4—5 PS starkes Motorrad unter Angabe von Bauj., Marke, fahrbereit und Preis.
Werner Windgassen, Lennep, Schwelmerstraße 1.

Altmetalle
Aluminium, Kupfer, Rotguß, Weißing, Zink, Blei sowie Altpapier, Lumpen und Fabrikabfälle kaufen **Kremer & Viebeler, Rohprodukte,** B'rmen, Unterdörnerstr. 65. Tel. 4735. 2966

Große ausländische Exportfirma
sucht gegen sofortige Casse
große Lagerposten einfädiger Spitzen
zu kaufen. Muster mit Angabe der Quantum und Preisen u. E 1887 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. f8

Bücher
sowie ganze
Bibliotheken
(keine Schulbücher) kauft
W. Grüttefien, Elberfeld, Kipdorf

Fahrzeuge

Auto,
(2—3-Sitzer), 4 bis 6 St.-PS., gut erhalt., m. el. Licht u. Anl., aus Privathd. gegen Kasse z. k. ges. Ang. unt. R 536 Fil. d. Bl. B., Berlinerstr. 61. †

Motorrad
(schwer od. leicht) zu kauf. ges. Ang. mit Preis u. G 780 an Fil. E., Burgstr. 7. *

Leicht. Flaschwagen,
Geschirr und gutes Wagenpferd zu kaufen gesucht. Näh. Alfred Tabringhaus, Elbf., Rochusgasse 10. *

Kleidungsstücke

Rufen Sie mich an
oder schreiben Sie mir bitte gleich eine Karte. Ich kaufe gutgetragene Herren- u. Damenkleidung, und zahle die besten Tagespreise. *
Hermann Zander, Elbf., Wilhelmstr. 4. Fernruf 4465.

Kaufe getragene
Herren-Garderobe.
Frau E. Köllmann sen.
Elbf., Wilhelmstr. 27. Telephon 4591. *

Verschiedene

Schneiderreste
Garn etc., kl. Greeft, Elb., Island 22. *

Kunstseide 180 la Kette
geg. sofortige Kasse zu kaufen ges. Neuß. Angeb. u. E 1096 an die Gst. f8094

Metzger.
Gut erh. Hackstock und wasserdichtes **Bodentuch,** 4×5 m, zu kauf. ges. Ang. E 6363 Gst. *

Automaten
Bajazzo kauft jeden Posten sof. Briefl. Angebote erbeten.
Ganschow, Berlin-Rixdorf, Kastanienallee 39. a123

Dezimalwage,
für 500 Kg., neu od. gebraucht, zu kaufgesucht. Gefl. Ang. u. E 1886 an Gst. 1276

Schuppen
aus Holz, dieser oder Abbruch z. kauf. ges. E., Kölnerstr.

Schöner
Herren-Brillant-Ring
mit Stein, mittl. Größe, sof. zu kaufen ges. Ang. u. E. angabe u. E. an die Gschst.

Granat-Halskette
zu kauf. ges. Ang. unt. E 6234 Gschst.

Kaufmänn.
Otto
Dipl.-Kaufm., B. vereid.
Elbf., Aue 3
Gruppen- u. Einz. u. abends, b. die geeichten das Winterhalb

Auf o
ist die Stenograph. Dienstag den 11. beginnt im Cyg
ein **Lehrgang** neuer Methoden auf d. Stenogr.-Verein. Uebungsstunde Mi. delt zur Erinnerung

---

Privat-L.
Roland & Hell
Haltestelle Alexan.
Tages-, Halbtag-
Zuschneide
Wochen-, Monats-
Eintritt täglich. Staatsanhalt-System

Schwarz
TAN
— für
beginnen Donnerstag abends 8 Uhr und des Lehrgangs (Sprachen, Wanne Zum Volksschr
Höhere Pri
Dr. phil. K.
ELBERFELD,
Auskunft oder durch

Unsere leichte, ... Tanzmstr. Kurz
Gld., Karlstr. 4, 2

Bergisch Land

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

1924 — Mittwoch, 5. Nov.

...er Barmen-Elberfelder ...malfriedhof?

...ge sprach Stadtverordneter ... in einer zahlreich besuchten ...ung des Vereins für ...g Elberfeld in der Aula ...schule. In einem Ueberblick ... der Frage kritisierte er u. a. ...olitik, die durch den Einfluß ... betrieben worden sei. Jetzt ...hnelangem Kampf endlich so ...beiden Wuppertäler ein ge...kommunalfriedhof ge... Das diesbezügliche Gelände, ...runnen gelegen, sei erworben ... die Errichtung eines Krema... ...s später gebaut werden soll. ...gelegen, daß beide Städte die ...Straßenbahnlinien bis dort... ...so Leichentransport usw. in ... Die Stadt Barmen habe ... und auch seinerzeit den Auf... ...Vorbereitungen des Projekts ...n amtlich erfahre, sei Barmen ...waltung Elberfeld herange... ...sich an den Vorarbeiten be... ...auch nicht dazu führen, ... Barmen neue Ver... ...tritte. Es müsse darauf ge... ...sich die nächste Stadtverord... ...Elberfeld mit der wichtigen ...Je schneller der Kommu... ...werde, desto eher komme ...notwendigen Errichtung des ... für das Bergische ...tigen Zeit der Arbeits... ...e mit dem kommunalen ...einem Teil Arbeitsloser ...tigung gebracht.

...chung, in der u. a. gefordert ...- und Landtagskandidaten ...zur Feuerbestattung stehen, ...gende Entschließung

...tags der Höheren Handelsschule ... Mitglieder-Versammlung des ...ung Elberfeld erhebt insbeson... ...die Kirchengemeinden ...nicht gestatten, Urnen oberir... ...stärksten Protest gegen ...ung fortwährend geübte Ver... ...seit Jahren schon verlangte ...friedhofes. Die Ver... ...den Stadtverordneten... ...Barmen energisches Ein... ...der Feuerbestat...

...nnte der Vorsitzende Max ...beschluß bekannt geben, ...die gesamten Ein... ...in einfacher Form (mit ...usw.) vom Verein getragen ...Versammlung stimmte diesem ...Umlagesatz von 50 Pfg. ...zu werden. Mitgliederan... ...M. de Bary, Königstr. 115a, ...enteich 104 (Buchhandlung ...teich-Ecke) entgegen.

...meindeverwaltungen.

...Die Amtsvertretung ...einer außerordentlichen ...deren Tagesordnung nur den ...dlung der durch das Amt ...rkoffeln" aufwies. So be... ...lassung der Linken die Amtsver... ...Sache mit einer Sache, die im gan... ...und aufgearbeitet hat, nachdem die ...Belastung erzielt hatte, der die Rie... ...vorjährigen Kartoffelschuld be... ...der Bevölkerung hielten diesen ...nachdem eine größere Zahl ...reibungslos längst bezahlt ...von der Zahlung aber zum großen ...Teil, die wirtschaftlich nicht schlech... ...Zahler. In einer späteren Sitzung ...wurde beraten, daß eine Kommission ...die Vermögensverhältnisse der ...danach entscheiden konnte, ob ihnen ...teilweise erlassen werden sollte oder ...müssen sei. Nachdem die Kommission ...Meldung dahin getroffen hat, daß ...von 3800 Mark etwa 900 Mark zu ...sind, der Kommissionsberatung ge... ...Liste den Antrag, die Schuld ...zu schlagen. Darüber entspann sich ...lebhafte Debatte. Der Amtmann er... ...Ansichten in der gewissenhaftesten Weise ...prüfe nicht, über Gelder der All... ...Verfügung der Antragsteller zu verfügen. ...Diese Auffassung teilte, stellte die ...Frage, in eine erneute Prüfung der ...Sache, und diese neue Prüfung der ...Ursachen der Kartoffelschuldner der ...Kommission zu übertragen. Nach weiterem ...Antrag dieser Antrag gegen den formellen ...Einspruch mit 6:5 Stimmen zum Beschluß ...erhoben haben diejenigen nicht ganz ...Unrecht, die Verwaltung der Kartoffel... ...Bestimmungsmache bezeich... ...net auch, daß jetzt die Rechte der er... ...schwinden wird.

...Die Stadtverordnetenversammlung ...ritten Male über die Deckung ...Defizits für 1924 beschließen, ...schon zweimal den Steuerbeschluß ...verlegt hatte. Die Angelegenheit ...behandelt werden, weil die Regierung ...und Unterlagen der Stadt einge... ...fordert ist bis heute von ihr noch nicht ...Versammlung wählte eine Kommis... ...Einspruch gegen die ge... ...des Amtsgerichtsbe... ...lgt. Beigeordneter Liedig führte ...die ermittelnden Beglaubigungsschein... ...Die Wärmedosen könnten nicht er... ...im vorigen Winter zerstört wur... ...kommen nicht in Gang, weil von ...kommen nur 5 abgeholt würden.

Eine mysteriöse Geschichte.

Remscheid, 5. Nov. Vor längerer Zeit wurde der Milchhändler Temme aus Tönisheide als vermißt gemeldet. Er war mit einem Betrage in Höhe von 2000 Mark nach Elberfeld geschickt worden, um dort eine Rechnung zu bezahlen. In Elberfeld ist er jedoch nicht eingetroffen. Vor einiger Zeit erhielten nun die Angehörigen des Temme die Nachricht, daß dieser im Krankenhaus in Münster liege. Er wurde nach Hause geholt und ist angeblich heute noch nicht im Zusammenhang vernehmungsfähig. Nach dem, was bisher aus Temme herauszubekommen war, will er in Vohwinkel von einem Deutschen den Franzosen in die Hände gespielt worden sein, die ihn angeblich unter der Anschuldigung verhafteten, er habe einen französischen Soldaten erschlagen. Nach dem Genuße eines von den Franzosen gereichten Glases Wasser will T. vollkommen bewußtlos geworden sein, und er sei erst wieder zur Besinnung gekommen, als er sich in Frankreich befand in Gesellschaft mehrerer Deutscher, die für die Fremdenlegion bestimmt waren. Mit Hilfe eines in Hamburg wohnenden deutschen Kaufmannes sei es ihm schließlich gelungen, aus der Gefangenschaft zu entweichen. Die Polizeiverwaltung in Remscheid steht diesen Angaben äußerst skeptisch gegenüber. Sie hat festgestellt, daß T. nicht in Vohwinkel gewesen ist. In Hamburg war ein Kaufmann mit dem von T. angegebenen Namen nicht zu ermitteln. Demnach schwebt über der Angelegenheit ein tiefes Dunkel und der Verdacht ist nicht von der Hand zu weisen, daß die Angaben des T. teilweise oder ganz erfunden sind.

Goldene Hochzeit.

Velbert, 4. Nov. Das seltene Fest der goldenen Hochzeit feiern am morgigen Mittwoch die in der Bahnhofstraße wohnenden Eheleute Ernst Schörken. Beide Jubilare stehen im 80. Lebensjahre und erfreuen sich einer guten Gesundheit.

Vermißt.

Velbert, 5. Nov. Der in der Mittelstraße 22 wohnhafte Sattler Albert Heegemann hat sich am 30. Oktober aus seiner elterlichen Wohnung entfernt und ist nicht wieder dorthin zurückgekehrt. H. ist 17 Jahre alt, von schlanker, kräftiger Gestalt und hat auf der linken Stirnseite eine etwa drei Zentimeter lange Narbe.

Erleichterungen in der Wohnungszwangswirtschaft.

Velbert, 5. Nov. Seit dem 1. November sind hier in der Wohnungszwangswirtschaft insofern einige Erleichterungen eingetreten, als diejenigen Personen, die als dringend in die Wohnungsliste eingetragen sind, sich selber eine Ein-, Zwei- oder Dreizimmerwohnung suchen dürfen. Der Abschluß des Mietvertrages unterliegt jedoch auch weiterhin der Genehmigung des Wohnungsamtes.

Der Schulabbau in Velbert.

Velbert, 5. Nov. Die Frage des Abbaues von Volksschullehrerstellen hat in Velbert eine Regelung auf der Grundlage gefunden, wie sie in Elberfeld besteht, und womit man dort recht gute Erfahrungen machte. Danach wird ein Zwangsabbau nicht erfolgen, vielmehr wird man nur die durch normalen Abgang freiwerdenden Stellen, also wie die durch Tod, Pensionierung und Wegzug freiwerdenden, nicht wieder besetzen, bis eine Schülerzahl von 40 im Durchschnitt der Klasse erreicht ist. Dies hat eine Zusammenlegung verschiedener Klassen zur Folge. Diese soll im Einvernehmen mit der Schuldeputation und Vertretern der in Frage kommenden Schulsysteme erfolgen. Wenn die Durchschnittsklassenfrequenz von 40 auf höchstens 45 erhöht werden soll, so kann dies nur geschehen auf einstimmigen Beschluß der Schuldeputation. In Elberfeld hat diese Regelung in allen Kreisen der Bevölkerung, einschließlich der Arbeiterschaft, uneingeschränkten Beifall gefunden.

Die Ferienfrage vor dem Landgericht.

Velbert, 5. Nov. In der Frage der Ferien für die hiesigen Industriearbeiter, um die seit einer Reihe von Monaten schon gekämpft wird, fand gestern eine Verhandlung vor dem Elberfelder Landgericht statt. Der Arbeitgeberverband hatte gegen die Urteile des hiesigen Gewerbegerichts, die den Anspruch der Arbeiter auf Ferienbezahlung ausgesprochen hatten, Berufung eingelegt. Die Gewerkschaften vertraten durch ihre Rechtsanwälte den Standpunkt, daß das Landgericht nicht zuständig sei, da alle Kontrahenten ohne Rücksicht auf die Höhe vor das Gewerbegericht gehörten. Dagegen vertrat Rechtsanwalt Klenter als Vertreter der klagenden Fabrikantenvereine Verhandlung der Gesamtklage. Nach längerer Beratung setzte das Landgericht einen neuen Termin auf den 25. November fest, in dem über die Zuständigkeit des Landgerichts entschieden werden soll.

Folgenschwerer Streit.

Wülfrath, 3. Nov. In einer hiesigen Kantine kam es zwischen den 30jährigen Arbeitern G. und H. in betrunkenem Zustande zu Streitigkeiten, die in eine Schlägerei ausarteten. Dabei versetzte G. seinem Gegner mit einem Bierglase einige heftige Schläge auf den Kopf, wodurch dieser einen Schädelbruch erlitt und nach Velbert ins Krankenhaus geschafft werden mußte. G., der auch verletzt, aber haftfähig war, wurde in Haft genommen und dem Amtsgericht zugeführt.

Einbrüche.

Ronsdorf, 3. Nov. In den letzten Nächten haben Einbrecher hier ihr lichtscheues Wesen getrieben. Bei einem Fabrikanten am Tannenweg fielen ihnen Kleidungsstücke im Werte von 400—500 Mark in die Hände. Bei einer Familie in der Dickestraße erbeuteten sie Wäschestücke, einen Damenmantel, einen Schirm und ein Paar Damenschuhe im Werte von etwa 300 Mk. In der letzten Nacht wurde ein Fabrikant in der Worringerstraße heimgesucht. Hier erbeuteten die Einbrecher neben Kleidungsstücken und einer Damentasche silberne Tischbestecke und Kaffeelöffel im Gesamtwert von etwa 1600 Mark.

Entgleisungen.

GA **Ronsdorf**, 5. Nov. Gestern abend gegen 8½ Uhr entgleiste ein von Rittershausen kommender Güterzug durch Achsenbruch. Der Verkehr auf der Strecke wurde durch Umsteigen aufrecht erhalten. Der Abendzug ab Ronsdorf erlitt eine 2½stündige Verspätung. Personen kamen nicht zu Schaden.

WTB **Hagen**, 5. Nov. Gestern nachmittag gegen 7 Uhr entgleiste auf der Strecke Hagen-Siegen zwischen den Stationen Nachrodt und Altena aus noch nicht aufgeklärter Ursache ein Wagen eines Güterzuges. Dadurch wurde das Geleise gesperrt. Der Verkehr wurde eingleisig aufrechterhalten. Personen sind nicht verletzt worden. Heute nacht um 2.50 Uhr war die Störung wieder beseitigt.

Stille Teilhaber.

GA. **Gräfrath**, 5. Nov. Stille Teilhaber hatte die hiesige Schokoladenfirma Gebr. Hillers. Mehrere Expedienten schafften größere Mengen von Schokolade und Bonbons beiseite und brachten sie in Elberfeld an den Mann. Sie gingen sogar dazu über, die gestohlenen Waren dem Geschäftsauto der Firma zur Beförderung mitzugeben und durch den Kraftwagenführer oder -Begleiter absetzen zu lassen. Die letzteren hatten keine Kenntnis von den Unehrlichkeiten. Durch einen Zufall kam die Sache ans Tageslicht. Die sofortige Entlassung und Strafanzeige waren die Folgen.

Solinger Stadtbücherei.

GA **Solingen**, 5. Nov. Zehntausend Bände beabsichtigt die Stadtverwaltung für die neu errichtete Stadtbücherei zu beschaffen. In der nächsten Sitzung des Stadtbücherei-Ausschusses soll über die Auswahl der Literatur beschlossen werden. Die Stadtverwaltung hat schon entsprechende Vorschläge ausgearbeitet. Diese Auswahl dürfte aber nicht so ganz leicht sein, denn bereits in der letzten Sitzung des Büchereiausschusses verlangten die Linksparteien gebührende Berücksichtigung der Parteiliteratur. Ob sich die Büchereikommission dazu entschließen kann, der Bücherei einen stark politischen Einschlag zu geben, darf bezweifelt werden. Man wird wohl den Mittelweg wählen und in der Auswahl der Bücher in erster Linie berücksichtigen, daß es sich bei dem Kauf nur um anerkannt gute Werke handeln darf, die ihren Zweck der Unterhaltung und dem Wissen der Bevölkerung zu dienen, erfüllen.

Ein Städtisches Orchester in Solingen?

GA. **Solingen**, 5. Nov. Ein städtisches Orchester beabsichtigt man in Solingen zu schaffen. Auf Anregungen in der Theaterkommission hin sollen Verhandlungen stattfinden, ob die Einrichtung von Solingen aus eigener Kraft oder in Verbindung mit Nachbarstädten erfolgen kann. Nach den Erfahrungen, die man bisher in Solingen gemacht hat, ist wohl kaum anzunehmen, daß die Kosten für ein eigenes städtisches Orchester aufgebracht werden können.

Jubiläen.

GA. **Höhscheid**, 5. Nov. Auf ein 60jähriges Berufsjubiläum kann der Schlosser Robert Radermacher von hier bei der Stahlwarenfirma Hermann Schneider zurückblicken. Der Jubilar steht im 74. Lebensjahr und trat vor nunmehr 60 Jahren bei der oben genannten Firma als Lehrling ein. Neben Geschenken hatte man auch an eine sinnige Ausschmückung seiner Arbeitsstelle am Jubiläumstage gedacht. Eine öffentliche Feier der Bürgerschaft des Stadtbezirks Auferhöhe wird noch stattfinden.

GA. **Ohligs**, 5. Nov. Auf eine 25jährige Tätigkeit im Dienste der Stadt Ohligs konnte in diesen Tagen der Rektor der evangelischen Schule Fürk, Loose, zurückblicken. Seine Person wurde in weiten Kreisen durch seinen Kampf gegen die weltliche Schule bekannt.

Automobil-Brand.

GA. **Höhscheid**, 5. Nov. Ein Automobil geriet hier auf offener Straße in Brand. Löscharbeiten waren kaum möglich, da man jeden Augenblick damit rechnete, daß der Benzintank explodiere. Der Wagen verbrannte vollständig.

Letztes Geleit.

GA. **Ohligs**, 5. Nov. Ein verdienstvoller Mitbürger, der Beigeordnete Hugo Hammesfahr, wurde in Solingen zu Grabe getragen. Der Verstorbene war lange Jahre Beigeordneter der Gemeinde Ohligs und hat bis in seine alten Tage an der Entwicklung der Stadt regen Anteil genommen. Er erfreute sich in allen Kreisen der Bevölkerung großer Beliebtheit. Die Stadt Ohligs ehrte sein Andenken durch eine Kranzniederlegung an seinem Grabe.

§ **Schlebusch**, 5. Nov. Ein sehr zahlreiches Trauergefolge geleitete heute den Pastor Kühler von der katholischen Kirchengemeinde zur letzten Ruhe. Der verstorbene Seelsorger war in früheren Jahren zunächst Hauskaplan bei dem Freiherrn von Vietinghoff-Scheel. Dann wurde er Kaplan in Solingen. Von Solingen kam er dann nach Rechlsberg bei Höhscheid als Pastor und endlich nach Schlebusch. Ueberall entfaltete der Verstorbene eine sehr segensreiche Seelsorgertätigkeit.

Unterrichts-Beginn.

—r. **Wipperfürth**, 5. Nov. Die hiesige Landwirtschaftliche Schule hat den Unterrichtsbetrieb mit 45 Schülern wieder aufgenommen.

Autobus-Fahrpläne.

—r. **Wipperfürth**, 5. Aug. Die verschiedenen, vom Kreise eingeführten Automobillinien, die von hier in die einzelnen Gebiete des Kreises gehen, haben ab 1. November einen neuen Fahrplan erhalten: Es fährt ein Autobus an Werktagen um 7.20 morgens, 2.25 nachmittags und 7.00 abends nach Lindlar, an Sonntagen jedoch um 9.10 morgens und 7.00 abends. Auf der Strecke Wipperfürth—Engelskirchen fahren die Autos hier täglich um 7.20 morgens, 1.20 nachmittags und 6.00 abends ab, ebenso täglich nach Gürten um 8.00 vormittags und 2.25 nachmittags. Von Gürten aus werden die Verbindungen nach B.-Gladbach weitergeführt. Die Autos treffen wieder in Wipperfürth ein: Von Lindlar kommend, an Werktagen um 9.30 morgens, 4.14 nachmittags und 9.10 abends; an Sonntagen um 11.25 morgens und 9.10 abends; von Engelskirchen kommend, täglich um 10.30 morgens, 4.20 nachmittags und 9.12 abends; von Gürten kommend, täglich 9.25 morgens und 7.55 abends. — Die Reichspostverwaltung hat ihrerseits auch noch Autoverbindungen zwischen Wipperfürth—Gürten—B.-Gladbach und Wipperfürth—Bechen—B.-Gladbach eingerichtet. Die Wagen verlassen Wipperfürth an geraden Tagen, über Gürten fahrend, um 1.10 mittags und an ungeraden Tagen, über Bechen fahrend, ebenfalls um 1.10 mittags. Sie treffen, von B.-Gladbach—Gürten kommend, um 10.38 morgens und, über Bechen, um 10.58 morgens hier ein. — Dem Vernehmen nach sind auch aussichtsreiche Verhandlungen zur Automobilverbindung von Elberfeld-Barmen über Lennep mit Wipperfürth eingeleitet.

Die Räumung der Stadt Werden.

Werden, 5. Nov. Die letzten französischen Eisenbahner haben jetzt die Station Werden verlassen, so daß der Bahnhof wieder völlig von den Franzosen frei ist. Die letzten Truppen werden voraussichtlich am morgigen Donnerstag aus der Stadt abrücken.

Rettung aus Lebensgefahr.

GA **Ruhrort**, 5. Nov. Auf der Hütte Phönix griff ein am Hochofen beschäftigter Arbeiter, als er abstürzte, nach einer mit 110 Volt geladenen Lichtleitung und blieb daran hängen. Ein zufällig hinzukommender Lichtmonteur schnitt den Leitungsdraht durch und rettete den Mann vor dem sicheren Tode.

Durch elektrischen Strom getötet.

GA **Bonn**, 5. Nov. Im Walde bei Honnef fällten eine Frau mit ihren beiden Söhnen eine Fichte. Der Baum fiel auf den Draht der elektrischen Lichtleitung. Alle drei wurden auf der Stelle durch den elektrischen Strom getötet.

Landratswahl.

GA **Hagen**, 5. Nov. (Eig. Drahtb.) Der Kreisausschuß hat in seiner letzten Sitzung einstimmig beschlossen, dem am kommenden Montag zusammentretenden Kreistag des Landkreises Hagen die Wahl des kommissarischen Landrats von Nasse zum Landrat vorzuschlagen. Von Nasse's Wahl ist damit gesichert. Sein Vater war Oberpräsident der Rheinprovinz. Er selbst wurde von den Franzosen aus seinem Wirkungskreis in Rothenfelde ausgewiesen.

Der Dortmunder Wohnungsbau nach dem Kriege.

un **Dortmund**, 5. Nov. Trotz der sprunghaften Steigerung der Baukosten in der Nachkriegszeit ist zur Behebung der Wohnungsnot viel getan worden. Mit Hilfe von Reichs-, Staats- und Gemeindezuschüssen, sowie auch ohne solche, wurden von der Stadt Dortmund von Baugesellschaften, Baugenossenschaften, Privaten und Werken in 3 Baujahren 4350 Wohnungen geschaffen. Außerdem wurden durch Um- und Neubau von Baracken 74 einzelne Räume hergestellt, durch Rationierung wurden 2643 Wohnungen gewonnen. — Für den Wohnungsbau sind an Hauszinssteuer-Hypotheken im Jahre 1924 rund 1,8 Millionen Mark vergeben worden; darüber hinaus als Vorschuß für das nächste Jahr bereits 1,2 Millionen Mark. — Zur Förderung des Wohnungsbaues hat der Vorstand der Städtischen Sparkasse vorläufig 500 000 Mark für Hypotheken zur Verfügung gestellt.

Frau Säuberlich: Es ist wahr, gnädige Frau, etwas Besseres als Pece-Seifenextrakt und Pece-Seifenflocken gibt es nicht. Eine so stark schäumende und milde Seifenlauge wie von Pece sollte man kaum für möglich halten.

Frau Weiß: Sehen Sie, Frau Säuberlich, man soll das Neue ruhig versuchen, denn es ist doch oft besser als das Alte, und die Pece-Erzeugnisse sind vom Guten das Beste!

Pece-Seifenextrakt
(Ueber 80 % Fettgehalt) ist aus edelsten Oelen gewonnen. Er zeichnet sich durch verblüffende Schaumbildung und Reinigungskraft aus. Für jede Wäsche vorteilhaft zu verwenden, unentbehrlich zum Reinigen empfindlicher Stoffe aus Wolle und Seide. Diese letzteren dürfen nur lauwarm gewaschen werden.

Pece-Seifenextrakt u186
ist nicht zu verwechseln mit Seifenpulver. Er ist frei von Wasserglas, Soda und sodabildenden Substanzen (doppelkohlensaurem Natron) und allen schädlichen Beimischungen.

Pece-Seifenextrakt
ist das stärkste und zugleich mildeste, gänzlich unschädliche, überfettete Seifenerzeugnis. Ein Paket ersetzt bis fünf Pakete Seifenpulver.

Pece-Seifenextrakt
ist wie jede Seife zu verwenden; er ist restlos im Waschwasser zu lösen.

Pece-Seifenextrakt
ist ergiebiger und billiger im Gebrauch als Kern- und Schmierseifen.

Pece-Seifenflocken
eignen sich besonders zum Waschen von Spitzen, Gardinen, Seide, kurz für feinste Wäsche. Ein Eßlöffel Pece-Seifenflocken in 1 Liter heißem Wasser restlos gelöst, ergibt eine stark schäumende, milde Seifenlauge.

Ueber 80% Fettgehalt!

Pet. Cremer, Seifenwerke,
Düsseldorf-Heerdt. Gegr. 1811

Marktberichte.

Vom Elberfelder Großmarkt für Obst u. Gemüse.

Mit fortschreitender Jahreszeit läßt die Anfuhr mancher Obst- und Gemüsearten mehr und mehr nach. Bei Obst gilt dies namentlich von französischen Trauben, die nur noch vereinzelt auf dem Markt waren und auch nur schlechten Absatz fanden. Die Preise waren infolgedessen sehr gedrückt und deckten mit 15—50 Pfg. nach den Angaben des Großhandels kaum noch die Fracht- und Verladekosten. Die Zeit für derartige Trauben ist scheinbar vorbei. Mehr gefragt wurden Faßtrauben, sogen. Almeriatrauben, die mit 30—36 Mark je Faß mit 38 Pfd. Inhalt bezahlt wurden. Bei Gemüse ist mit den Bohnen jetzt Schluß. Die Zufuhren an Obst und Gemüse blieben im übrigen reichlich trotz geringer Kauflust, die im Geldmangel der breiten Massen ihre Ursache hat. Gestern ergaben sich folgende Preise: Tomaten 40 bis 65 Pfg., Kopfsalat (holländischer) Kopf 20 Pfg., Endivien 10—15 Pfg., Blumenkohl 65—75 Pfg., Rosenkohl 40 Pfg., Möhren 7—10 Pfg., Rotkohl 7 Pfg., Weißkohl 4 Pfg., Zwiebel 8½—10 Pfg., Aepfel 10—35 Pfg., Birnen 10—35 Pfg., Walnüsse, franz., 65—70 Pfg., Haselnüsse 70—75 Pfennig.

In Kartoffeln übersteigt das Angebot die Nachfrage. Die Preise zeigen infolgedessen sinkende Tendenz. Gelbe Industrie wurden mit 5,50 Mark verkauft gegen 6 Mark in der Vorwoche. Weiße Kartoffeln sind nur schlecht verkäuflich, weil die Vorliebe für gelbe Industrie vorherrscht. Ihr Preis stellt sich auf 4,50 Mark und darunter. Erfreulich ist, daß die Kartoffeln sich weit besser erweisen, wie nach dem langen Regenwetter angenommen wurde. Auch bezüglich der Haltbarkeit hat man keine Sorge mehr. Vom Kartoffelgroßhandel wird lebhaft über die hohen Wagenstandsgelder geklagt, die von der Eisenbahnverwaltung erhoben werden. Für den zweiten Tag sind 30 Mark, für den dritten 60 und für den vierten Tag 90 Mark zu zahlen. Im Interesse des raschen Wagenumlaufs muß natürlich auf eine prompte Entladung der Waggons gesehen werden. Da der Großhandel auf den Eingang der Wagen aber keinen Einfluß hat und zuweilen mehr Waggons einlaufen als abgefahren werden können, bedeuten die hohen Wagenstandsgelder eine große Härte. Die Eisenbahnverwaltung sollte daher einer Herabsetzung dieses Wagenstandsgeldes oder richtiger noch einer Beseitigung der lediglich für Kartoffelsendungen eingeführten Erhöhungen, also einer Anwendung der allgemeinen Wagenstandsgebühren auch bei Kartoffelladungen nähertreten. Wie uns aus Großhändlerkreisen versichert wird, haben sich bei Elberfelder Händlern Mißstände, die solch hohe Gebühren rechtfertigten, nicht ergeben. Die Eisenbahnverwaltung sollte dabei auch berücksichtigen, daß die Gebühren letzten Endes auf die Verbraucher abgewälzt werden, die also die allein Leidtragenden sind.

*

Städtischer Fischmarkt Barmen.

In der laufenden Woche kosten auf dem Barmer Fischmarkt: Bratschellfisch 35, grüne Heringe 40, Rotbarsch 35, Seelachs im Schnitt 40, Knurrhahn 35. 1. Qualität Kabeljau im Schnitt 55, Seehecht 75, Nordkap-Schellfisch mit Kopf 35, Isländer Schellfisch ohne Kopf 60, Scholle, große, 75, Rotzunge 80, Heilbutt im Schnitt 160, Seemuscheln 11, Vollheringe 8 Pfg. Ab Freitag kommen Soester Gänse bratfertig auf den Markt.

Bunte Bühnen im Wuppertal.

„Todesstrahlen" in der Bavaria.

Wie sich unsere Leser erinnern werden, trat vor einigen Monaten der Engländer Griffith mit seiner physikalisch-technischen Erfindung, mit den sogenannten „Todesstrahlen" hervor, die angeblich allen Fortschritten der Kriegswissenschaft die Spitze bieten sollten. Gar bald erwuchsen Zweifler, und Fachkreise sprachen den Strahlen nach ihrer Prüfung die ihnen nachgerühmte sensationelle und unheimliche Wirkung ab. Der „Gen.-Anz." hat darüber s. Zt. einen längeren Aufsatz aus sachverständiger Feder gebracht. Nunmehr werden die Todesstrahlen im Varieté vorgeführt, um weiteren Kreisen Gelegenheit zu bieten, aus eigener Anschauung ein Urteil zu gewinnen. Auf dem Wege über München und Berlin sind sie auch ins Wuppertal gekommen. Als angeblicher Erfinder produziert sich damit zurzeit der Neuseeländer M. Alban Roberts in der Bavaria. Unstreitig sind die Experimente Roberts verblüffend. Wenn er mit seinen „Todesstrahlen" elektrische Klingeln zum Tönen bringt, die von Besuchern auf der Bühne bezw. im Zuschauerraum in Händen gehalten werden, oder wenn er durch die Einwirkung seiner Strahlen einen aufsteigenden Kinderballon oder eine kleine Windmühle explodieren läßt, oder wenn er durch den Ton einer Pfeife eine auf Rollen laufende Puppe nach seinem Willen lenkt oder auf gleiche Weise ein kleines Auto nach dem Willen der Zuschauer auf der Bühne umherfährt, so muß das in Staunen setzen. Man kann sich dabei aber des Gedankens nicht erwehren, daß ihm zu seinen Experimenten genau konstruierte, sehr licht-, wärme- und schallempfindliche Apparate dienen, und Roberts müßte uns von einer allgemeineren Wirkung seiner „Todesstrahlen" erst dadurch überzeugen, daß er auch beliebige andere Glocken zum Läuten bringen kann, als die für die Strahlenwirkung vorbereitete mit Hilfsapparaten versehene Klingel. Die sog. „Todesstrahlenlampe" besteht aus einem scharfen Scheinwerfer, dessen Glühlampe elektrisch gespeist wird. Bei der Vorführung des kleinen Autos sind es Schallwellen, die die Willensübertragung ausführen; je nach der Zahl und Länge der Pfiffe geht es nach rechts, links oder geradeaus. Daß unsichtbare Strahlen allerlei Wirkungen ausüben können, ist nichts Neues. Schon vor Jahren ist hier auf einer Varietébühne einmal ein schwebendes Luftschiff gezeigt worden, das von der Bühne aus gelenkt wurde. Man wird sich auch erinnern, daß die Lenkbarkeit von Motorbooten auf weite Entfernungen mit Hilfe von Wellen schon vor dem Kriege vom deutschen Lehrer Wirth dargetan worden ist, freilich ohne daß diese Entdeckung von nutzbringender Wirkung gewesen wäre. Wenn der neuen Erfindung somit auch einstweilen die Beweiskraft „tödlicher Strahlenwirkung" fehlt, so vermögen sie die Zuschauer doch zu fesseln und regen jedenfalls zum Nachdenken an.

Mit der Verpflichtung der eigentlichen Variétékünstler hat die Direktion wieder einen recht guten Griff getan, so daß die Besucher der Kleinkunstbühne wohl auf ihre Kosten kommen. Die drei Mitglieder der Fred Louis Comp. zählen zu den besten Leiterbalanceuren, die Firlays sind ausgezeichnete Reckturner, die ihren staunenswerten Turnkünsten und Sprüngen humoristischen Einschlag zu geben wissen, und Walton führt über den Köpfen der Zuschauer am Flugseil die halsbrecherischsten Uebungen und Schwingungen aus. Fritschin hält in seiner komischen Szene „Der neue Hausknecht" die Zuschauer in Spannung und die Nerven in Erregung, wenn er auf drei aufeinandergestellten Tischen auf einem Stuhl sitzend hin und her schaukelt und sich schließlich aus der Höhe mit Tischen und Stuhl zur Erde niederfallen läßt. Neu und eigenartig sind die Tamburin-Spiele Tambo-Tambo. Richard Radrags, der als Barrechner von früher noch in bester Erinnerung steht, unterhält mit seinen Gelenkpuppen wieder auf das angenehmste. Grete Angerer singt mit wohlklingender Stimme ansprechende Lieder, und Tschetschorke und Margarinecke bieten in ihren modernen exzentrischen Tänzen schöne choreographische Bilder und mit ihren schmucken Kostümen eine hübsche Augenweide.

Barmer Skizzen aus den fünfziger Jahren.

Die Heidterstraße. — Die Neustadt. — Die Werther- alias Bürgerbrücke. — Klinkenfieser auf Reisen.

Ende der fünfziger Jahre wurde der Bau der Heidterstraße in Angriff genommen, und zwar von der Heckinghauserstraße aus. Außer kleinen, alten Bauernhöfen, die zerstreut zwischen Wiesen und Gärten lagen, gab es keine Gebäude, die dem Wege den Charakter einer Straße gegeben hätten.

Die Straße zur Wupper wurde angelegt und eine ganz primitive Holzbrücke über den Fluß geschlagen. Diese Brücke jedoch war gänzlich unzureichend, da der sparsame Magistrat kein Geld zum Bau einer besseren herausrücken wollte. Da blieb den Anwohnern der Heidter- und Heckinghauserstraße nichts anderes übrig, als zu kollektieren und durch diese Opferfreudigkeit den größten Teil der Baukosten zu tragen, damit die Brücke gebaut werden konnte. Der damalige Baumeister Schülleken hatte zur Bauperiode die trockene Jahreszeit auserlesen. Aber leider war es dazumal schon wie heute im Wuppertal, die Elemente hatten sich gegen den Bau der Brücke verschworen, denn es regnete monatelang in Strömen, und der Bau ging wegen zu großen Wassers nur mit Hindernissen vonstatten. Trotz aller Vorsicht mußte sich der Baumeister noch verhöhnen lassen, indem man ihn mit Spottversen traktierte, z. B.:

„Oh Schülleken, oh Schülleken,
Et rennt deck en dat Külleken,
De Statistik die kennst du wohl,
Doch ohn die wätt de Wopper voll!"

Endlich wurde die Brücke doch fertig und mußte einen Namen haben. Wertherbrücke, bestimmte der Magistrat und wies die Zumutung der Bürger, die den Namen Bürgerbrücke verlangten, unliebenswürdig zurück. Er ließ ein Schild mit „Werther-Brücke" anschlagen. Aber siehe da! Trotz großen Wassers war eines Tages mitten in der angeschwollenen Wupper an einem Zaunpfahl eine Planke angebaut mit der Aufschrift: „Bürger-Brücke", seitdem muß die Brücke zwei Namen tragen, den offiziellen „Werther-Brücke" und den nach dem Willen des Volkes: „Bürger-Brücke".

Betrachten wir nun die nähere Umgebung der Bürgerbrücke, z. B. die Neustadt. Sie war damals ebenso nüchtern wie heute. Es muß zu dieser Zeit ein Baumeister gelebt haben, der eine große Bautätigkeit nach einem Modell entwickelte, denn in Barmen sind Hunderte von Häusern wie diejenigen der Neustadt, sie sind einstöckig mit Ausstich! Die Wiederholung der netten, kleinen Neustadthäuschen wirkt verteufelt langweilig. In der Wertherstraße fanden wir modernisierte Häuser und uralte mit Schiebfenstern und Klinkerfiesen!

Klinkerfiesen? Ja, was ist denn das? Es sind Türen, die auf halber Höhe geteilt sind, man kann die obere Hälfte öffnen, legt sich mit den Ellenbogen auf die untere Tür und konnte dann in aller Gemütlichkeit die ganze Straße übersehen. Machte man dies oft, so erhielt man den Namen „Klinkenfieser".

Ein solcher Klinkenfieser wohnte auch im Werth und war wegen seiner derben Witze und seiner großen Korpulenz sowie seines Riesenappetits allgemein bekannt, dito ein Wupperfelder Freund, der die gleichen Eigenschaften hatte. Diese beiden Helden machten zuweilen gemeinsame Spritztouren und fuhren auch einst nach Köln, um dort gut und reichlich zu essen. Sie hatten so lange zu Abend gespeist, daß sie den Zug auf dem Deutzer Bahnhof verpaßten und bis zur nächsten Abfahrtzeit im Wartesaal zubringen mußten. Neben vielen appetitlichen Speisen war auch ein großer gebratener Truthahn auf dem Restaurationsbüfett aufgebaut, der ihr ganzes Interesse in Anspruch nahm.

„Kick, Manes, datt wör watt för us!" — Mein Klinkenfieser frägt den Wirt, dä gerade benger de Theke stong: „Wat kost dat Vögelschen?"

„Vögelschen, Vögelschen!" sagt der Herr Wirt pikiert. „Wenn Sie das Vögelschen zu zweit aufessen, kostet es nichts."

„Manes!" röpt he — „Dat Vögelschen hört us!" Se hant et ok richtig wegeputzt.

Ja, volkstümlichen Humor hatten die Barmer Kleinbürger, doch auch in der besseren Gesellschaft waren drollige Witze zu Hause. So war in der Konkordia ein kleiner Zirkel lustiger junger Herren, an ihrer Spitze der geistreiche Dichter Siebel.

Wenn dieser Zirkel abends nicht auf dem Johannisberg in Elberfeld war, trieben sie in der Konkordia ihren Ulk. War da einmal ein Schriftkenner, der sich anheischig machte, aus der Handschrift den Charakter und die Eigenschaften des Schreibenden gegen Honorar zu bestimmen. Das war dem kleinen Klub Wasser auf die Mühle. Einige Herren schreiben an den Graphologen und erhielten auch ziemlich treffende Urteile. Jetzt aber fängt der Ulk an. Man sandte ihm eine ganze Reihe Schriften von Konkordia-Mitgliedern, teilte ihm aber heimlich die lächerlichen Eigenschaften der Schreiber mit. Wer hätte nicht irgendeine schwache Seite? Nach einiger Zeit liefen die Antworten ein, die hagelten von Redensarten, wie „Eingebildeter Narr", „Schürzenjäger", „Geizkragen" usw. Der Dichter Siebel erhielt auf seinen Brief, den er zierlich verfaßte und kalligraphisch geschrieben, folgendes Werturteil: „Schreiber ist ein hohler, eingebildeter, geistloser Tropf." — Ein zweiter nun in Wut und ohne Unterschrift versehener Brief an den Graphologen erhielt die Antwort: „Hochintelligenter Kopf von großer Entschlußkraft und Genialität." Auf die Verschiedenheit der beiden Antworten aufmerksam gemacht, antwortete der Schriftdeuter: „Warum zogen Sie in Ihrem ersten Briefe Ihrer Schrift einen Frack an?" — Abends wurden dann die Briefe geöffnet und vorgelesen und lösten viel Heiterkeit bei den Beteiligten aus.

P. B. C.

Und Alexanders Heer stand bei Gaugamela.

Eine Skizze aus Persiens letzten Tagen.

Von

Irene Brockhausen.

Die Abendschatten sanken auf Ekbatana und seine siebenfach getürmte Mauer, deren leuchtende Farben in der Dämmerung verblaßten. Nur die Königsburg und Mithras Heiligtum ragten noch sonnenbeglänzt in den opalfarbenen Himmel. Stärker dufteten die Rosen im Königsgarten, und die silbernen Zierate, die von den breiten Aesten der Platanen niederhingen, klirrten leise im Abendwind.

Prinzessin Roxane lehnte in den Purpurkissen und lauschte den sanften Klängen, die der braune Sklave seiner Zimbel entlockte. Ihre Augen glitten suchend über die Stadt und die Höfe des Palastes, in denen ein unruhiges Treiben herrschte. Sklaven liefen über die Marmortreppen, Lanzenreiter und Bogenschützen hasteten durch die Tore. Jetzt flammten im Sonnentempel die heiligen Feuer auf, hell wieherten Mithras weiße Rosse. Der Großkönig befragte die Magier, denn die Tage waren ernst.

Die junge Dienerin, die den Pfauenfächer über Roxanes Haupt bewegte, hob den Kopf, tiefe Röte bedeckte ihre Wangen. Waffenklirrend näherte sich ein junger Krieger den Frauen.

Die Prinzessin winkte ihn hastig mit der ringgeschmückten Hand näher, eine herrische Geste entfernte den Zimbelschläger.

„Schon lange wart' ich Eurer, Megabazos. Was bringt Ihr?"

Seine Augen strahlten auf, aber er erwiderte ernst:

„Herrin, der Großkönig hielt mich zurück. Schlechte Botschaft muß ich Euch melden. Unsere Heere weichen, der Makedonier hat den Tigris überschritten."

Ein seltsames Licht glomm in Roxanes Augen auf.

„Erzählt mir von ihm, wie ein Gott soll er sein, dem sich alles unterwerfen muß."

Dunkle Röte stieg dem jungen Krieger in die braungebrannte Stirn, über die sich eine breite Narbe zog.

„Nie wird mir der Feind als ein Gott erscheinen!"

Roxane tändelte mit den Rosen, die in ihrem Schoße lagen. „Laß den Fächer, Parysatis." Das Mädchen kauerte sich schweigend zu den Füßen des Lagers. „Sahst Ihr Alexander nie?"

„Oftmals, Herrin. Seine goldene Rüstung glänzt seinem Heere voran, und der Sieg ist sein Begleiter. Möge ihn Angra-Manyus, der Herr der Finsternis, verderben!"

„Griechische Bildung rühmt man ihm nach. Vielleicht sind die Griechengötter mächtiger, die ihn beschützen", lachte die schöne Frau.

Ein Schatten glitt über des jungen Persers Gesicht.

„Er mag klug sein und edel, zum Fürsten geschaffen, doch er ist unser Feind und ein gefährlicher Feind. Seine Götter lügen und sündigen wie wir. Nur Mithra sieht in die Herzen der Menschen und straft das Böse."

„Wie ernst Ihr geworden seid, Megabazos, kaum kenne ich den leichtherzigen Reiterführer des Königs wieder. Finster blickt Ihr wie die Buddhadiener im gelben Bettlergewand und predigt gleich ihnen, trotzdem Euch die Kette der Pasargaden schmückt."

Spottend sah sie ihm in die Augen. Er machte eine unwillige Bewegung. Aengstlich sah Parysatis zu ihm auf.

„Herrin, furchtbar wütet die Schlacht. Dort habe ich das Lachen verlernt. Ekbatana weiß nichts vom Krieg, nichts von seinem grauenvollen Entsetzen. Hier jubeln die Feste wie einst." — —

Da klang der dumpfe Ton der gewundenen Hörner durch die Abendstille. Ueber die Marmortreppen, die vom Sonnentempel in die Königsburg führten, durch das Tor des geflügelten Einhorns, schritt ein kleiner Zug. Männer in der medischen Tracht der Großwürdenträger, mit der hohen, faltigen Mütze. Ihre gelben Gewänder leuchteten durch die Dämmerung. In ihrer Mitte der Großkönig, die Königsbinde um die Stirn. Ernst und müde sah er aus. Hatten die Priester Schlechtes aus dem Lauf der Gestirne gelesen?

Schweigend blickten die drei auf den Herrscher und seine Gefolgschaft. Dann raffte Megabazos sich auf.

„Herrin", sagte er flehend, „bleibt nicht länger in Ekbatana; auch seine siebenfachen Mauern werden dem Makedonier nicht trotzen. Geht in Euere Heimat, ins baktrische Gebirge. Meine Reiter werden Euch sicher geleiten; laßt mich noch einmal neben Euerer Sänfte reiten, wie so oft in vergangenen Tagen. Keine Ruhe finde ich im Heerlager, weiß ich Euch hier."

Seine Augen suchten angstvoll die ihren. Wußte sie nichts mehr von den heißen Nächten, die sie in seinen Armen verträumt, von seinen wilden Küssen, die sie erwidert hatte.

Die schöne Frau blickte dem Erregten ruhig in das finstere Gesicht, und ein sieggewohntes Lächeln umspielte ihre vollen roten Lippen.

„Alexander führt keinen Krieg mit Frauen. Nimmer tausche ich das unwegsame Gebirge und seine Einsamkeit mit Ekbatanas Gärten."

Sie preßte die Rosen an ihren Mund. „Immer würde mich die Sehnsucht nach ihnen verzehren. Ich will die Tage genießen, die mir das Schicksal gewährt." —

Bis in die Lipen war der Krieger erblaßt, dann sagte er mühsam:

„Herrin, entlaßt mich — mein Ritt war heiß, schwere Kämpfe liegen hinter mir . . ."

Roxane nickte Gewährung. Aber als sein Schritt verklang, warf sie ihre Rosen der Dienerin zu.

„Geh, folge ihm, Parysatis, und bringe ihm die Blumen."

Das Mädchen eilte ihm nach. Er stand am Brunnen, wo er düster in die sprudelnden Wasser starrte.

„Die Herrin sendet Euch
Er wehrte ihrer Hand.
ihm auf.

„Wie gern, ach, wie gern
in die Heimat, ich fürchte mich
Tagen."

Der junge Krieger lachte

„Fürchte dich nicht, Parysa
donier weiß Frauenschönheit
wird bald dem Liebreiz deiner
sen, und ihr werdet weiter
in Ekbatana." —

Stumm und grußlos schritt
Die Rosen entfielen Parysatis
lagen die roten Blätter auf der

Und Alexanders Heer stand

Das Spielkasino im

Die neue Saison
ten in Nüchternheit
tabel zu machen.
Regierung
Kloß
dort — ein
öffnen will.

So ist's richtig! Allen
und verschrieben
Alle Fürsten und
ausgeliefern.

Und die Freiheit herrsch
Recht und
So in Ost, wie
in der Mitte.

So zum Beispiel über
ein Schloß
Dieses schien den
Schmach und

Ein Kalif mit tückischen
im schwarzen
Der an Seidenschnüren
Feinde Hälse

Der dem Henker brav
stille Weise
Unterschrieb die Blumenlese
reihenweise.

Hinter gut bewachten
saß und schaute
Der Kalif, wie über
Himmel blaute.

Wie sich schmal und menschen
die getrennten
Kühn von Gokata die
von Stambul

Und die Kuppeln Sankt
schrieb er sonder
Blaß im schwarzen
urteile Blumenlese.

Ganz gewiß, das war
menschlich, war
Und nicht ohne Gründe
roten Fez vom

Setzt' ihn irgendwo gelassen
und den Söhnen
Und erhob am Goldnen
ling auf das

Und auch dieser ist
nächste ist gewiß.
Lebt jetzt in der Schweiz
den Außenhalt

Aber Juldis darf nicht
der Gärten
Jetzt, da „Freiheit" herrscht
Recht und gut

Und so wird das Schloß
zur Freude
An des Glücks verweg
heits neuen

An die traurigen Gesichter
um die Wette
Stieren auf den Sprung
belnden

Und das Schloß, in
Sultan Ränke
Wird möbliert mit grün
Sturze der

Wird zur üblen Glücks
Gärten Mitte.
Weil die „Freiheit" herrscht
Recht und gut

Und die junge Republik
Völkerfreude.
Mecht schon aus dem
besorgt, das

Wandel der

Meyer (zu einem
Ihnen in Ihrer Ehe?"
„Ganz merkwürdig.
sprach ich, und meine Braut
sprach sie und ich hörte zu
gleichzeitig und die Nachbarn

Von allen Ärzten

haben Ihre Germosantakapseln bei
gezeitigt bei einem fast unheilbaren
Herr Ing. Rousseau, Herr J. C.
klärt dankerfüllt: „Durch schwere
litt ich seit Jahren an Kopf- u.
Germosantakapseln verschaffen mir
suchen erst weitgehendste Linderung
Segen für die gesamte Menschheit
ten Millionen von Menschen
Zufriedenheit an Germosan erfreuen
sten Kopfweh- u. Neuralgieschmerzen
tarrh, Influenza, Grippe,
Kapseln einen äußerst wohltuenden
nach den oft überschwenglichen
lehr begehrt. Richtig u. i. recht
die Kapseln von einer auffallend
unschädlichen Wirkung; der in
auf der ebenso einfachen wie
der Bestandteile beruhen (Amidopy
+Coff.) Fabrikation: Germosan
in Apotheken in Orig.-Packung

„Nirwana" Ra

bürgen für zartes, weiches
ein Versuch überzeugt.
C. A. Lütters Elberfeld
Tel. 3296

Für unsere Frauen

1924 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Mittwoch, 5. Nov.

...haft und Volkswirtschaft.

Von
Emma Kramer,
des Reichswirtschaftsrates,
Reichsverb. deutsch. Hausfrauenver.

...altung unserer deutschen Wirtschaft, ...an die Weltwirtschaft nach fast ...r Abgeschlossenheit, bringt unge...rungen mit sich, die unsere ge...t aufs schwerste bedrohen. Deutsch...t als alle Länder, die am Kriege ...der Umwälzung der Weltwirt...ft, da es durch die Reparations...hart leidet, — Deutschland kämpft ...schaftliche Existenz. Verringerte ...verminderter Konsum ...verteuerten Produktion ...schaffen fast untragbare Verhält...

...der Hand, daß von dieser Erschüt...Volkswirtschaft nicht verschont ...verschont bleiben kann der kleinste ...ch, die Hauswirtschaft.

...riege und in der Nachkriegszeit hat ...schaft jede Pendelschwingung des ...d mitgemacht, und dieses oft sehr ...sanfte Schwingen hat niederzie...rend gewirkt auf den kleinen Be...Familie, auf die Kinder und ihr ...Da fühlte man plötzlich, welche Be...nur die manuelle Fertigkeit der ...da merkte man, daß sie eigentlich ...geistige Ausbildung besaß, um ...es möglich gewesen wäre, die un...ätze aufzufangen und auszuglei...einem Vacuum gegenüber, und ...sich die verspätete Aufklärung ein ...ung der Hauswirtschaft in der ...

...men, die wir die Bedeutung der ...chen Ausbildung für das Allge...n, die wir den Mangel einer syste...ildung so oft schmerzlich verspüren, ...daß man sich endlich anpaßt ...n Verhältnisse. Wir fordern ...auf Ausbildung.

...ß man jeden Jungen, der ...ruft, ganz selbstverständlich vor...len Beruf — und wie kommt es, ...ihm gestattet, einen Betrieb zu ...wirtschaft zu führen, Kinder ...ß sie dabei oft nichts von alle...n von alledem gelernt hat?

...nen wehren uns dagegen, daß ...ei behandelt als andere Berufs...

...keit der hauswirtschaftlichen Aus...ge gegeben durch die Berufs...auch die hauswirtschaftliche Aus...ist. Noch erfüllt sie die Forderun...nen nicht voll und ganz. Sie ver...wirtschaftlichen Unterricht auf drei ...Jahr nur einige wenige Wochen...

...die Ausbildung an Bedeutung und ...tritt neben der anderen Berufsaus...bildung, gewerblich usw.) eine Re...

...in der Volkswirtschaft ist der haus...Unterricht aber eine Hauptsache, ...ganze Volk endlich verstehen.

...heute keine Halbheiten mehr ge...wir verlangen wir vor der anderen ...ung, der erwerblichen Berufsaus...zwar im Anschluß an die Schule, ein hauswirtschaftliches Jahr mit dreißig Wochenstunden.

Zur Ertüchtigung unserer deutschen Jugend gehört auch die Erziehung der weiblichen Jugend für das Haus, für die Familie und damit für den deutschen Staat.

Wie soll ich heizen?

Vom Prof. Dr. Korff-Petersen.

Der Winter naht, und um unsere Stuben warm zu halten, müssen wir unsere Zuflucht zum Heizen nehmen. Da wird wohl mancher sich die Frage vorlegen: wie heize ich, um den Anforderungen der Gesundheitspflege zu genügen und dabei doch mit dem Heizmaterial möglichst zu sparen?

Zunächst wird zu entscheiden sein, welche Temperaturen wohl am zuträglichsten für das Wohlbefinden und damit auch für die Gesundheit sind. In manchen Kreisen war es vor dem Kriege üblich, die Zimmer stark zu überheizen. Diesem Mißbrauche wird man in Wohnungen aus naheliegenden Gründen jetzt weit weniger begegnen; es ist aber vielleicht doch nicht ganz nutzlos, darauf hinzuweisen, daß ein Überheizen der Räume der Gesundheit sehr unzuträglich ist. Wird der menschliche Körper durch die hohe Lufttemperatur gehindert, die in seinem Innern entstehende Wärme auf dem Wege der Wärmeleitung an die Luft abzugeben, so versucht er dies durch gesteigerte Wasserverdunstung von der Haut zu erreichen. Die Blutgefäße der Haut erweitern sich stark, und es tritt eine mäßige Schweißabsonderung ein. Das ist ein Zustand, in welchem der Körper gegen jede stärkere Abkühlung außerordentlich empfindlich ist. Treten wir daher aus einem überhitzten Raume ins Freie oder auch nur in einen ungeheizten Raum unserer Wohnung, so setzen wir uns damit in hohem Grade der Gefahr der Erkältung aus. Natürlich darf man auch nicht in den entgegengesetzten Fehler verfallen, die Aufenthaltsräume so wenig zu heizen, daß dauernd eine zu starke Wärmeentziehung vom Körper eintritt. Auch dies kann zu den keineswegs allzu leicht zu nehmenden Erkältungskrankheiten und bei schwächlichen und blutarmen Personen zum Auftreten von Frostbeulen an Händen und Füßen führten. Als zuträgliche Temperaturen hat die Erfahrung erwiesen: für Wohnzimmer 17 bis 18 Grad Celsius, für Schlafzimmer 14 bis 16 Grad. Niedrigere Temperaturen rufen Unbehagen und in vielen Fällen Gesundheitsstörungen hervor. Manche Menschen schlafen freilich bei erheblich niedrigeren Temperaturen, doch ist es dann nötig, sich besonders warm zuzudecken, weil sonst der Schlaf leicht unruhig wird.

Die zweite wichtige Frage ist nun: wie kann die zuträgliche Temperatur bei möglichst großer Brennstoffersparnis erreicht werden? Dies ist nicht nur privatwirtschaftlich außerordentlich bedeutsam, sondern auch die Rücksicht auf das Interesse der Allgemeinheit erfordert größte Sparsamkeit beim Verbrauch von Kohlen. Bisher ist eine gewaltige Verschwendung von Wärme getrieben worden. Man schätzt die Kohle, die durch unsachgemäßen Verbrauch der nutzbringenden Verwertung entzogen wird, auf 20 bis 25 Millionen Tonnen jährlich. An dieser unsachgemäßen Verwertung ist der Hausbrand in starkem Maße beteiligt. Zunächst kann, wenn vielleicht auch nur in bescheidenem Maße, dadurch an Wärme gespart werden, daß ihr Abfluß aus dem Zimmer in die Außenluft möglichst vermindert wird. Man hat darauf zu achten, daß alle ins Freie führenden Türen und besonders die Fenster gut schließen, gegebenenfalls auch durch Dichtung der Ritzen für guten Verschluß zu sorgen. Wo keine Doppelfenster vorhanden sind, die eine sehr beträchtliche Wärmeersparnis bewirken und bei Neubauten stets angebracht werden sollten, ist es zweckmäßig, den unteren Teil der Fenster mit Tüchern, Friesdecken oder dergleichen zu verhängen. An den Wänden selbst angebrachte Decken machen das Zimmer sehr viel leichter anheizbar, so daß bei geringerem Brennstoffverbrauch viel schneller die Behaglichkeit erreicht wird. Natürlich soll auch das Lüften nicht vernachlässigt, wohl aber stark eingeschränkt werden.

Wie wir ein zu schnelles Entweichen der Wärme aus dem Wohnraume selbst zu verhindern suchen müssen, so haben wir auch darauf zu achten, daß nicht mehr Wärme als durchaus nötig durch den Schornstein entweicht. Wir müssen den Zug in unserem Ofen beobachten. Wird eine an den Spalt der Aschentür gehaltene Kerzenflamme rechtwinklig abgelenkt, so ist der Zug günstig, erlischt sie, so ist der Zug zu stark. Das Rauchrohr muß dann verlängert oder verändert werden. Wird die Flamme nur wenig abgelenkt, so ist der Zug zu schwach, und es kommt zu einer übermäßigen Rauch- und Rußbildung und damit zu schlechter Ausnutzung der Heizstoffe. Meist ist zu schwacher Zug auf Undichtigkeiten im Ofen oder im Schornstein zurückzuführen. Wo zu starker oder zu schwacher Zug beobachtet wird, ziehe man am besten einen Fachmann zu Rate.

Große Sorgfalt ist dem Ofenroste zuzuwenden. Damit die Luft zum Brennmaterial ungehindert zutreten kann, muß der Rost stets vor dem Anheizen gut gesäubert werden. Die Feuertür muß nach dem Einheizen geschlossen werden, damit die Luft gezwungen ist, durch den Rost zu treten. Eine an der Feuertür vorhandene Regulierscheibe läßt man so lange ein wenig geöffnet, als Flammen vorhanden sind; wenn nur noch Glut auf dem Roste liegt, so wird sie geschlossen.

Bei Oefen mit Füllfeuerung wird der Feuerraum bis ¾ zu seiner Höhe mit Kohle gefüllt und diese eben ausgebreitet. Darauf wird trockenes Holz gelegt und angezündet. Zusammenbackende Kohle muß aufgebrochen werden, sonst ist aber das Feuer möglichst wenig zu stören. Liegt helle Rotglut auf dem Rost, so werden einige Stücke Briketts darauf gelegt und der Ofen völlig geschlossen. Beim Anheizen von Planrostfeuerungen entzündet man klein gespaltenes Holz und beschüttet es mit einer nicht zu großen Menge Kohle. Ist an der Kohle keine Flamme mehr sichtbar, schiebt man die Glut auf den rückwärtigen Teil des Rostes und legt das neue Brennmaterial auf den freigewordenen Teil, wo es bald zu brennen anfängt. Bei den Oefen ohne Rost entzündet man ebenfalls zunächst etwas kleingespaltenes Holz und schichtet um dieses die Briketts auf. Zweckmäßig ist es, am Abend ein in eine Zeitung eingewickeltes Brikett auf die verglimmende Glut zu legen. Dies hält die Glut bis zum nächsten Morgen und man kann dann darauf leicht neue Briketts zum Brennen bringen. Beim Verheizen von Kleinkohle oder Kohlenabfällen vermeide man es, die Glut ganz damit zu überdecken, da sonst übermäßig starke Rauch- und Rußbildung eintritt. Man verheizt dies Material, indem man die vorhandene Glut auf dem Rost ausbreitet und es dann in Streifen auf die Glut gibt.

Für eine gute Ausnutzung der Brennstoffe ist es von größter Bedeutung, daß der Rost ganz mit dem Heizmaterial bedeckt ist. Zu diesem Zwecke muß das Brennmaterial genügend zerkleinert werden, sonst tritt zuviel Luft hinzu. Kohlen zerkleinert man bis Eigröße. Holz und Torf wird am besten in Faustgröße verbrannt. Oft sind die Roste zu groß und müssen durch teilweises Abdecken mit Ziegelsteinen verkleinert werden. Wenn die Glut zu dunkeln beginnt, muß der Ofen dicht abgeschlossen werden, da sonst die eintretende kalte Luft zuviel Wärme in den Schornstein führt. Man achte daher darauf, daß Feuer- und Aschetüren gut schließen.

Neues aus Amerika.

Ein elfjähriges Mädchen, Ruth McGinnis, ausgezeichnete Billardspielerin, wurde eingeladen, für die Ausstellungs-Wettspiele zum Besten des Neuyorker „Milch-Fonds" zu spielen. Die kleine Meisterin ist linkshändig.

*

In Cleveland spielt Miß Rosalinde Goldberg eine reizende junge Dame von 23 Jahren, die Rolle des ersten Polizei-Prosecutars.

*

Die Tochter Theodor Roosevelts, Alice Roosevelt-Longworth, Gattin des Vertreters von Ohio, Longworth, betätigt sich als politische Leiterin und gilt als einflußreiche Persönlichkeit in politischen Kreisen.

*

Die einst in Amerika bekannte Operettensängerin Claudia Carlstedt-Wheeler, frühere Gattin des Chicagoer Finanzmannes Albert Wheeler, heiratete Ali Nada, den Vetter des Königs Fuad von Aegypten.

*

Ein dichtendes Wunderkind ist die kleine Nathalia Crana, zehn Jahre alt; ihre Poesie, die schon manchen erfreut hat, wird nicht nur gelesen, sondern sie findet auch gutzahlende Verleger. Ihr neuestes Buch heißt „The Janitors Boy".

Praktische Winke.

Blutflecke in Taschentüchern und Wollstoffen. Sind Blutflecke in Taschentüchern oder in Wollstoffen enthalten, so unterlasse man es, sie sogleich mit Seife einzureiben. Sie werden durch diese Handlungsweise fast untilgbar. Leinenzeug weicht man zuerst in Regenwasser ein und, wenn das nicht möglich ist, in leichtes Sodawasser. Mit Hilfe von Schmierseife lassen sich die Blutflecke dann leicht auswaschen. — Bei Wollstoffen genügt ein kürzeres oder längeres Einweichen in Regenwasser, das mehrfach gewechselt werden muß. Sind die Stoffe farbecht oder weiß, so läßt man ein Stückchen Jodkalium auf dem Fleck zerschmelzen und wäscht ihn dann mit lauwarmem Wasser aus. Bei gefärbten Stoffen bereitet man eine warme Kochsalzlösung, in die man den Fleck so lange eintaucht, bis sich das Blut löst.

Fensterwäsche bei Frostwetter. Bei Frostwetter ist es ratsam, die Fenster trocken zu putzen. Man schütte Schlemmkreide in ein Mousselinsäckchen, stäube dadurch das Pulver auf die Scheibe und reibe das Glas dann mit einem sauberen weichen Tuche ab. Ist das Fensterglas sehr unsauber, so wasche man es vorher mit Benzin gründlich ab.

Für den Inhalt dieser Beilage verantwortlich:
Dr Maria Meyer-Barmen.

Sprengel
SCHOKOLADE
KAKAO-PRALINEN
Generalvertretung für das Rheinland:
Arthur Staude, Elberfeld, Haarhausstr. 16
Telephon 891. b43

...aftische Damen- & Kinder-Mode.
B. Vobach & Co. G.m.b.H., Leipzig
DAS ist die beliebteste und praktischste Zeitschrift der Hausfrau. Vierzehntäglich ein Heft zum Preise von 45 Pfennig (einschließlich Besorgungsgebühr), mit geschmackvollen Moden für Erwachsene und Kinder, Wäsche- und Handarbeitsvorlagen. Kostenlos liegen jedem Heft zwei doppelseitige Schnittmusterbogen bei mit den Schnitten zu allen abgebildeten Modellen.
...ben durch
... Arnz, Elberfeld, Kampstr. 23
9491

Schweinekleinfleisch frisch gesalzen (Rippen, Ohren, Pfot., Schwänze) Postkolli, 9 Pfd. netto, franko Gmk. 6, Bahnfübel, 30 u. 50 Pfd., netto Pfd. Gmk. 0.50. Ia Eisbeine od. Pfoten, mild gesalz., Postkoll 9 Pfd. netto, franko Gmk. 12.50, Bahnfübel 30 u. 50 Pfd. netto Pfd. Gmk 1.25, dick., durchw. Speck, geräuch., Pfd. Gm. 1.30, dick., seit. Speck, geräuch., Pfd. Gm. 1.25. Versand ab hier, Verp. frei g. Nachn. Christian Voß, Nortorf (Holstein). a122

Husten
u. dessen schlimme Folgen.
Husten entsteht durch Reizung der Bronchienschleimhäute und verursacht so den Luftröhrenkatarrh. Viele Menschen leiden daran u. quälen sich jahrelang damit ab, ohne irgendwelche Linderung zu erlangen. Womit beseitigen wir nun dieses Übel? Wir müssen den Husten reiz beseitigen; das können wir nur, wenn wir das Gegenmittel an die Schleimhäute heranbringen. Wie ist das möglich? Wir nehmen den aus besten Zutaten hergestellten Original Wörishofener Spitzwegerichsaft und Original Brust- und Lungentee. Schon nach ganz kurzer Zeit verspüren Sie die Linderung, der Husten läßt nach, verliert sich schließlich ganz. Erwachsene nehmen an Stelle des Spitzwegerichsaftes unser bewährtes Präparat
Hustenheil
Original-Wörishofen. b209
Allein echt zu haben:
Wörishofener Kräuterhaus
Elberfeld, Turmhof 4
Fernrul 6837 und 2562.
Barm., Berlinerstr. 38.
Cronenberg: German-Drog. Hein.
Hasslinghausen: San.-Drog. Weiß.
Lennep: Markt-Drog. Jung.
Velbert: Drog. Albert Becker.
Vohwinkel: Droger. O. ...rig, Mittelstr. 14.

...felkraut
...liefere ich fortlaufend: ...liches Apfelkraut 6.00 Mk.
...Eimer " 13.75 "
" 5.50 "
" 12.50 "
...gen Nachnahme.
...nur aus eingedicktem Saft ...bergenau, also naturrein ...ter empfohlen. e412
...ches Obstwerk ...t, Wermelskirchen. Vertreter gesucht.

Holsteiner roter ...
Kugelkäse
schnittfest, wohlschmeck... Pfd. 6 Pfg. Postp. 7 St. geg. Nachn. ab hier Ernst Krohn, Nortorf 1, Holst.

Wäsche & Stores
bei gut u. preisw. auch nach sich. Maß. Wäsche- u. Gardin.-Fabrik., E.-Hochst. 55

Warum quälen Sie sich so bei der Wäsche?

Warum reiben Sie die Wäsche so und schädigen sie dadurch? Warum kochen Sie die Wäsche so lange, womöglich gar zweimal, und verschwenden dabei Arbeit, Zeit und Feuerungsmaterial? Das alles haben Sie heute garnicht mehr nötig, wenn Sie das organische Wäsche-Einweichmittel „Burnus" (D. R. P.) benutzen. Die überraschende Wirkung der bekannten kleinen Patrone Burnus beruht auf dem Gehalt an Enzymen der Pankreasdrüse, welche die wundervolle Eigenschaft haben, den Schmutz von der Wäsche selbsttätig abzulösen, ohne die Wäschefaser auch nur im geringsten anzugreifen, denn irgendwelche schädlichen Stoffe wie Chlor, Sauerstoff, Wasserglas usw. enthält Burnus nicht. Sie haben nur nötig, die Wäsche einige Stunden — am einfachsten über Nacht — in lauwarmem, evtl. kaltem Wasser, dem Burnus zugesetzt ist, einzuweichen, und der größte Teil des Schmutzes wird selbsttätig losgelöst und geht in das Wasser über, was an dessen schmutziger Farbe deutlich zu erkennen ist. Die Erfindung des Burnus bedeutet eine vollständige Umwälzung im Waschverfahren, indem das Hauptgewicht auf das Einweichen gelegt wird, während das eigentliche Waschen nur noch eine Art kurzer Nachbehandlung darstellt. Weitere Aufklärungen über Burnus und seine Wirkung auf Wunsch durch die Fattinger-Werke A.-G. Berlin NW 7. Burnus ist zum Preise von 25 Pfennigen für die Patrone in einschlägigen Geschäften zu haben. Machen Sie sofort einen Versuch mit
Burnus

Sachwerte für Versicherte und für die Gewerbelohnsummensteuer.

b. Das Versicherungsamt Barmen schreibt uns: Für Sachwerte die Versicherte statt des baren Gehalts oder Lohns oder neben ihm erhalten, sind mit Wirkung von Montag, den 3. November 1924, ab für Versicherungszwecke — nicht für den Steuerabzug vom Lohn geltend — neue Werte festgesetzt worden. Sie betragen für freie Station (Kost, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Wäschereinigung)

für Angestellte (männlich und weiblich) jährlich 720, monatlich 60, wöchentlich 14, täglich 2 Goldmark;

für Arbeiter, Gesellen und Gehilfen beiderlei Geschlechts, Hausgehilfen jährlich 540, monatlich 45, wöchentlich 10,50, täglich 1,50 Goldmark;

für Hausgehilfinnen, männliche und weibliche Lehrlinge jährlich 414, monatlich 34,50, wöchentlich 8,05, täglich 1,15 Goldmark.

Hiervon entfallen auf das erste und zweite Frühstück zusammen ein Zehntel, Mittagessen vier Zehntel, Nachmittagskost ein Zehntel, Abendessen drei Zehntel, Wohnung usw. ein Zehntel.

Diese Sätze finden auch bei der Gewerbelohnsummensteuer Anwendung, wenn an Stelle von Barlohn oder neben diesem Sachleistungen gewährt werden. Nach diesen Sätzen erfolgt auch die Berechnung der Versicherungsbeiträge für Hausgehilfinnen. Demnach betragen von heute ab die wöchentlichen Krankenversicherungsbeiträge bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse Barmen: bei einem monatlichen Barlohne bis einschl. 10,50 Gm. (Stufe I) 45 Pfg. (und 4 Pfg. Beitrag zur Erwerbslosenfürsorge), bei einem monatlichen Barlohne bis einschl. 40,50 Gm. (Stufe II) 93 Pfg. (und 8 Pfg. Beitrag zur Erwerbslosenfürsorge). Bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse Barmen-Langerfeld betragen die Wochenbeiträge 42 Pfg. (Stufe I) — und 4 Pfg. Beitrag zur Erwerbslosenfürsorge — und 84 Pfg. (Stufe II) — und 8 Pfg. Beitrag zur Erwerbslosenfürsorge. — Als Invalidenversicherungsbeitrag ist für Hausgehilfinnen — erstmalig für die Versicherungswoche vom 3. bis 9. November 1924 — zu verwenden: bei monatlichem Barlohne bis einschl. 8,45 Gm. die Marke zu 20 Pfg. (Kl. I), bei monatlichem Barlohne bis einschl. 30,11 Gm., die Marke zu 40 Pfg. (Kl. II), bei monatlichem Barlohne bis einschl. 51,78 Gm. die Marke zu 60 Pfg. (Kl. III).

Vorträge und Versammlungen.

b. Von Tutmosis III. zu Tut-ench-Amun. Pastor Kulp aus Barmen sprach im Elberfelder Bildungsverein im gelben Saal der Stadthalle über die Herrschergestalten der achtzehnten Dynastie, die eine neue Blütezeit Aegyptens heraufführte. Unter ihnen ragt eine Frauengestalt hervor, die Königin Hutschepsut — eine ägyptische Semiramis oder Katharina II. — die wundervolle Tempel auf dem Westufer des Nils errichten ließ und große Handelsexpeditionen nach dem afrikanischen Somalilande schickte. Nach ihrem Tode fiel ihrem Gatten, Tutmosis III., die Alleinherrschaft zu, der die ägyptische Macht bis weit nach Asien hinein, bis zu dem jetzigen Angora und über Euphrat und Tigris hinaus ausdehnte. Die interessanteste Gestalt der ägyptischen Geschichte ist der „Ketzerkönig" Echnaton, der unter dem Namen Amenophis IV. bekannte Begründer einer monotheistischen Religion, die in Tiefe der Auffassung von keiner späteren übertroffen wird. In einer Hymne des Königs wird der Gott Aton, der Beleber und Regierer des Alls, gepriesen. Er erscheint als Sonne, deren Strahlen in Händen endigen, um die Fernwirkung der göttlichen Kräfte symbolisch anzudeuten. Echnaton fühlt sich als Sohn Atons, dessen Herrlichkeit er verkündet. Da er in seiner Gottauffassung den hartnäckigen Widerstand der Amunspriester in Theben findet, so trennt er das Amt des Oberpriesters von demjenigen des höchsten Staatsbeamten und baut eine neue Stadt 450 Kilometer abwärts, in der Nähe des jetzigen El-amarna. Hier errichtet er drei große Tempel des Aton. Gegen 400 Briefe sind hier in einem Archiv gefunden worden. Briefe, die auf Tonzylindern in babylonischer Keilschrift geschrieben, den ausgedehnten diplomatischen Briefwechsel mit Königen des Ostens zeigen. Hier entwickelte sich sein Familienleben, das die Rückkehr zur Einfachheit und Schlichtheit zeigt. Die Kunst läßt ebenfalls einen Wandel zur Natürlichkeit erkennen. Die Anhänger der alten Volksreligion mit ihren Lokalgöttern gewinnen jedoch nach seinem Tode wieder Ueberhand, und der vorletzte König der 18. Dynastie, „Tut-ench-Aton", ändert seinen Namen um in Tut-ench-Amun; er verfolgt die Anhänger des Aton mit derselben Schärfe, wie der Ketzerkönig die Verehrer der alten Götter verfolgt hatte. Das Grab dieses letzten wird erbrochen, sein Andenken ausgetilgt. Er bleibt indessen eine der eigenartigen Gestalten der Menschheitsgeschichte wie sie als Tatnaturen von Zeit zu Zeit wiederkehren im Anschluß großer Geschichtsepochen und in Verfallszeiten oder auch zur Heraufführung neuer Zeitalter.

Herzlicher Beifall der zahlreichen Zuhörerschaft dankte dem Redner.

•

c. Die Elberfelder Literarische Gesellschaft bietet im Saale des Frauenklubs sechs Dichterabende und drei Rezitationsabende. Man schreibt uns dazu: Die Dichter tragen eigene, zum Teil ungedruckte Dichtungen vor. Graf Adolf von Hatzfeld, ein Westfale, ist durch seine Erdlindung zu starker Verinnerlichung gelangt, seine Dichtungen z. B. „Die Lemminge", sind gedanklich ausgereift und formvollendet. Emil Ludwig ist bekannt geworden durch sein Goethewerk „Geschichte eines Menschen", die Bismarck-Biographie und die Bismarck-Trilogie, durch Romane und Dramen. Leopold von Wiese und Kaiserswaldau ist zwar namhafter Soziologe, sonst aber feinsinniger Novellist und Lyriker. Ueber den Novellisten Wilhelm Schäfer, früher eine Zeitlang in Elberfeld wohnhaft, braucht nichts gesagt zu werden. Karl Stodle ist der Dichter der Musikantengeschichten, der einzigartig das Volksleben belauscht. Alfons Paquet ist berühmt als Schilderer seiner Reisen in Asien. Seine „Delphische Wanderung" ist ein Hymnus auf die Antike. Als Dichter schrieb er: „Lieder und Gesänge", sowie „Drei Balladen". Graf Hatzfeld spricht als erster am 7. Nov. — Von den Rezitationsabenden wird namentlich der Klassiker-Abend von Erika Beilke großes Interesse finden. Walther Springmann wird in einem „Hölderlin-Abend" erneut seine reife Vortragskunst zeigen. Frau Maerkert, Berlin, gilt als hervorragende Löns-Darlegerin. Die Anmeldungen neuer Mitglieder sind bisher, trotz des glänzenden Winterprogramms nur spärlich eingegangen, was wohl auf die Ueberfülle des Gebotenen im Oktober zurückzuführen ist. Die Leitung der Liter. Gesellschaft hofft indes noch auf so regen Zuspruch, daß das Programm restlos durchgeführt werden kann.

•

b. Allgemeiner Bildungsverein Barmen. Oberregisseur Bruno Schoenfeld-Bamberg, das ehemalige Mitglied der Vereinigten Stadttheater, war Gast des Allgemeinen Bildungsvereins. Sein Name hatte genügt, um die Aula des Realgymnasiums nebst dem anstoßenden Gesangssaal bis zum letzten Platz zu füllen. Bruno Schoenfeld rezitierte das Werk des Schweizer Dichters Konrad Ferdinand Meyer: „Huttens letzte Tage." Wie schon der Name des Werkes sagt, ist der Held der Dichtung der deutsche Dichter Ulrich von Hutten, einer der mutigsten Vorkämpfer für geistige Freiheit auf politischem und kirchlichem Gebiete im Reformationszeitalter. Von unheilbarer Krankheit heimgesucht, findet er noch an Kämpfen reichem Leben eine Heimstatt auf der Insel Ufenau im Züricher See bei einem Priesterarzt, wo er anstatt Genesung den Tod findet. C. F. Meyer schildert in seiner Dichtung das Leben Huttens von seiner Ankunft auf der Insel bis zu seinem Tode. In über siebzig einzelnen Gedichten läßt er den Helden in einer Art Selbstgespräch einen Rückblick auf sein ganzes Leben, sein Kämpfen und Handeln, seine Freuden und Leiden geben. In Bruno Schoenfeld fand die Dichtung einen berufenen Rezitator. Seine vollendete Sprechtechnik vermittelte die Schönheit der Sprache der Dichtung und ließ gleichzeitig die ganze Tragik des Helden den Hörer miterleben, die in ihr handelnden Personen zu lebensvollen Gestalten sich vor ihnen formen. Der Künstler, der frei aus dem Gedächtnis vortrug, zwang mit seiner Vortragskunst die Zuhörerschaft bis zum Schluß in seinen Bann. Reicher Beifall wurde ihm zuteil.

Eingesandt.

Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Z. R. III und der Techniker.

Der „Bund der technischen Angestellten und Beamten, Gau-Nebenstelle Barmen", schreibt uns:

Die erfolgreiche Ueberquerung des Atlantischen Ozeans durch den Zeppelin ist als ein Triumph der deutschen Technik und der deutschen Techniker gefeiert worden. Mit Recht ist der Zeppelin „Z. R. 3" als ein Zeichen für das technische Können des deutschen Volkes gewertet worden. Mit Recht darf jeder Techniker, der an den Schöpfungen deutscher Technik mitarbeitet, das Lob auf den deutschen Techniker als ein Lob auf die gesamte Technikerschaft annehmen. Die nichttechnische Welt hat damit anerkannt, daß der Techniker als Konstrukteur und Organisator Großes zu leisten imstande ist. Der Gedanke der Organisation ist in der Technik zweifellos in einem großen Maße verwirklicht worden. Anderseits wird jeder zugeben müssen, daß auf dem Gebiete der reinen Wirtschaft von einer ebensolchen planmäßigen Organisation leider nicht die Rede sein kann. Die Gesamtwirtschaft arbeitet mit einem geringen, zu den aufgewendeten Kräften in krassem Mißverhältnis stehenden Wirkungsgrad. Die Gründe sind bekannt. Ueberwuchern des Zwischenhandels und der unproduktiven Spekulation, treibhausartige Entwicklung und Unterhaltung des im Verhältnis zum Warenumsatz doppelt und dreifach zu großen Handels-, Banken- und Börsengeschäfts, ferner Stilliegen, Leerlauf oder unrentable Ausnutzung des technisch-produktiven Apparates und Brachliegen ungezählter menschlicher Arbeitskräfte, hervorgerufen durch Systemmangel, durch Fehlen einer einheitlichen Führung in der Gesamtwirtschaft und in den einzelnen Wirtschaftszweigen.

Seit langem drängt der Techniker danach, die mit seiner Berufsarbeit unlöslich verknüpften Fähigkeiten zu wirtschaftlicher Disponierung und Organisierung der vorhandenen Kräfte auch in der rein wirtschaftlichen Organisation zur Geltung zu bringen. Seit langen Jahren hat der Bund der technischen Angestellten und Beamten einen schweren Kampf für die höhere Wertschätzung des Technikers in Staat, Wirtschaft und Gesellschaft gekämpft. Immer wieder wird in der Oeffentlichkeit ein Loblied auf den Techniker gesungen, was aber die für die Technik begeisterten nichttechnischen Wirtschaftler, Kaufleute, Politiker, Staatsmänner nicht hindert, den Techniker nach wie vor zwar als einen schätzenswerten Mitarbeiter zu betrachten, ihn aber, soweit es sich um die wirklich einflußreiche Gestaltung der Wirtschaftsorganisation und soweit es sich um die entscheidende Führung in der Wirtschaft handelt, bei Seite zu schieben und als Aschenbrödel zu behandeln. Die führenden Stellen sind nach wie vor zum größten Teil von Verwaltungsbeamten, Juristen, Kaufleuten in Staat und Wirtschaft besetzt. Gerade in Anbetracht der wirtschaftlichen Mängel an Fähigkeiten der letzten Jahre, die ein Staat und Wirtschaft sind, müßte es können, daß die Oeffentlichkeit endlich Seiten der Techniker stellt, um Kräften den Weg zum Wirken machen.

Alle Bemühungen von Vertretungen der Techniker sind gewesen. Ueber einen rein auf die besonderen Leistungen so z. B. jetzt wieder auf den „Z. R. 3", Dr. ing. Arnstein hinaus gekommen. Aber auch in die zweite Rolle. Sein dem Ruhm, mit dem man den schiffes, Dr. Eckener, überschüttet Welt Dr. Eckener als einem wenn sogar Amerika ihn mit so wollen wir gern in das Dr. Eckeners und seiner Mannmen, können aber nicht unterweisen, daß in erster Linie lins auf die technische derer zurückzuführen Gedanken und durch das Wunder unserer mit Bedauern vermißt, daß auch derer gedacht worden ist, struteur mit ihren Einzelleistungen standen haben. Das ist ein der Laie noch immer keine von hat wie ein Gesamtwerk „R. 3" darstellt, entsteht, noch daß ein solches Schöpferwerk von Einzelschöpfungen, aus der großen Reihe von erfinderischen nischen Köpfen heraswächst, auszugreifen, brauchen wir nur Fahrtberichten immer wieder der Motore hinweis. Wer Gelegenheit an den Konstruktore gedacht? Er sitzt in tionsbüro als „selbständiger leicht denkt er darüber nach, Schimmer von dem über Chefkonstrukteur überreichlich auch auf ihn fällt. Vielleicht wir wollen es hoffen — zum Rolle die er bisher gespielt hältnis zu der Leistung, die Vielleicht erinnert er sich auch materiellen Lohnes, der in gewinnen auf die Inhaber anstalt für die hervorragende schinenbau fällt, und vergleich hältnis dazu kärgliche Entgelt sein technisches Können und gabung gewährt. Es werden bald des technischen Berufs daß ein Konstrukteur im besten derjenige auf der Höhe seines auf dessen erfinderischer Gabe technische Fortschritt beruht, „fürstliche" Gehalt von bezieht.

Wir wollen die Hoffnung jedem deutschen Techniker nehmen, das dem Techniker gelegentlich des „Z. R. 3" ausgesprochen sein erwacht, daß es endlich kämpfen, daß der Techniker brödelrolle im Dienste der deutschen auskommt, daß es notwendig und festen Zusammenschluß Platz an der Sonne zu erobern.

Ihre Magnifizenz.

Novelle von Walter Bloem.

(Schluß.)

„Amélie — —" Im eiligen Hinstürmen zog er die beiden Hände im duftenden Glacéhandschuh an seine fiebernden Lippen.

„Was wird aus uns zweien —? wo soll das alles hinaus mit uns?" —

„Du Kind — wer wird fragen? wer kann denken in solch einer Stunde? Ich bin bei dir — du hast mich — ist das nicht schön? ist das nicht genug?"

„Zu viel, zu viel . . ." Schwer ging sein Atem, seine starke Hand, die waffenkundige, zitterte, preßte mit krampfhaftem Druck die schmalen Finger, die sie umschloß.

„Du kennst ihn ja —" sagte sie. „Kannst du das nicht verstehen, daß ich auf dich gewartet habe, solange ich ihm gehöre? — Nein, das kannst du nicht verstehen — du bist ja noch jung . . . so dumm . . . mein langer, starker Liebster du! Du weißt ja gar nicht, was das heißt, leben ohne Sinn, aufwachen ohne Hoffnung und sich schlafen legen ohne Erfüllung — immer nur mit dem einen Gedanken in jedem Nerv: nein, nein, das kann ja das Leben nicht sein, es muß noch etwas kommen, es hat überhaupt noch gar nicht angefangen —! Und nun auf einmal ist es da — seit gestern abend, seit du mir vorgestellt wurdest, ach, und was für ein ungeschlechtes Kompliment hast du gemacht! und diese ungeheure Ehrerbietung in deinem Blick! und dann, oh ich hab's genau gesehen! wie dann auf einmal in deinen Augen etwas aufflackerte, wie dein korrektes, feierliches Gesicht sich auf einmal verwandelte — wie ein Kind, das den Weihnachtsbaum sieht — so hast du geschaut!"

Sie sah von der Seite zu ihm empor, einer Antwort gewärtig. Aber der große, starke Junge schwieg: und in dem Blick, den er zu der Gesellin herabsandte, war wiederum dies ehrfürchtige, zitternde Staunen zu lesen über das Unfaßbare, das ihm geschah . . . . Ach, wie das schmeichelte, wie das erhöhte, diese demütig-stumme Anbetung — wenn man nichts kannte als die gnädige Herablassung eines priesterlichen Greises, der sich den Mittelpunkt der Welt wähnte, weil er in einem winzigen Universitätsnest vor zwei Dutzend Hörern ein System der Philosophie vortragen durfte, das er sich aus ein paar hundert Büchern großer und eigener Denker zusammengeklaubt . .

Wie ihre Gestalten eine zur andern paßten! Wie zusammengeschmiedet durch die elastische Verbindung der kreuzweis übereinander gelegten Hände flogen sie weit ausholend in langgezogenem Bogenschwunge dahin, umsprüht von seinen Nebelschauern, ohne auf Richtung und Ziel zu achten, als liege vor ihnen die Unendlichkeit, als gäbe es nicht Grenzen, nicht Ende . . . Wo waren sie? Sie achteten nicht darauf, daß hinter ihnen die Giebel und Türme zu winzigen schwarzen Zäckchen zusammenschrumpften, daß zur Linken die gelbe Düne sich immer höher über das Grau der Fläche hob, und zur Rechten, in der Verlängerung der Sandhöhe, der auf und nieder flutende Schaumkamm der Brandung immer gieriger sich emporsträubte . . .

„Erzähl' mir von dir!" befahl sie, als er beharrlich schwieg, völlig unfähig, aus der Sturmflut seiner Gefühle auch nur einen einzigen Gedanken herauszugreifen, der sich in Worte hätte fassen lassen. „Gewiß, du bist schon viel geliebt worden — hast schon viel geliebt, du Schöner, nicht wahr?"

„Ach, was heißt das, lieben —?! Ja, ich bin als Schüler ein paar blonden Zöpfen nachgelaufen . . . . ich hab' mich an ein paar Kellnerinnen weggeworfen . . . . das ist alles, was ich weiß . . . ."

„Und ich?! ich bin noch viel dümmer und ärmer als du — laß uns zusammen lernen, was lieben heißt! magst du — ja —?!"

„Ich will . . ." stammelte er, „ich will — —" Er hemmte ihren beider sausenden Flug, er fiel mit den Knien auf die schneestaubüberrieselte Fläche, die grüne Mütze flog von seinem Scheitel, er drückte die heiße Knabenstirn wider die Knie der Frau, daß der blaue Cheviotrock vom Winde gebläht, in schweren Falten um seine Schultern wehte. Sie aber zog ihn zu sich hinan . . . und in dieser schaurigen Einöde, allem Leben fern, nur durch eine Handbreit blanken Eises von der lauernden Wassertiefe getrennt, verbanden zwei Menschen ihre Lippen und ihr Schicksal.

Plötzlich fuhren sie empor aus ihrer Versunkenheit und starrten in jähem Entsetzen einander in die Augen . . . was war das?! der gläserne Boden unter ihren Füßen schwankte . . . hob und senkte sich, wie die keuchende Brust eines Fieberkranken in qualvollem Traum . . .

Und gleichzeitig scholl ein dumpfer Knall, ein vielfaches Knistern und Prasseln unter ihren Füßen, und strahlenförmig zogen sich weißaufblinkende Risse in die Spiegelfläche hinein, von dem Punkt aus, an dem die Ueberlast des Glückes ihren Flug gelähmt hatte . . .

Der Student schoß empor, warf den rechten Arm um den Nacken der Frau und riß sie von hinnen, in der Richtung, aus der sie gekommen sein mußten.

„Fort —" keuchte er, „um Gotteswillen zur Stadt zurück —"

Zur Stadt —?, ja, wo war die Stadt —?! Ein falber Dunst hatte sich niedergesenkt und ringsum den ganzen Horizont umschleiert. Verschwunden die letzte Spur des schwarzen Zackenstreifs, der die Siedelung des Lebens verraten hatte. Und in dem verstörten Blick, den die zwei Flüchtlinge, die zwei Glückspilger, tauschten, lag der gleiche Gedanke: wie — wenn wir nun nicht heim kämen —?! Wie, wenn es nun morgen hieße: die Frau Rektorin und der Westfalensenior sind miteinander versunken im berstenden Eise des Haffs —?!

Gottlob — die lang hingezeichneten Bogenlinien, welche die Eisen in die blanke Spiegelfläche gezogen, wiesen den Heimweg. Ihnen folgte der angstgehetzte Flug. Ihr Bundesgenosse schien der fauchende Nordwind zu sein, der nun, gesättigt mit dem Salzschaum der Brandung, an ihren Nacken stieß und ihren Lauf beschwingte. Aber derselbe Wind jagte auch die Wassermassen des Ostmeeres vor sich her, stieß sie unter die Eisdecke des Haffs, daß sie sich bald hob und senkte wie ein flatternd Segel, und wie ein Segel knarrte und ächzte . . .

„Kommen wir heim? was meinst du, werden wir's erreichen? oder müssen wir hier zusammen sterben?!"

„Ich weiß es nicht — mir ist's gleich . . ."

„Aber mir nicht —! aber mir nicht!! Ich will leben . . . will glücklich sein durch dich . . . will dir alles geben . . . alles was ich habe . . ."

„Das hast du ja schon getan . . . Amélie . . ."

Auf einmal lachte sie auf, lachte hell in die schnaubenden Stöße des Sturmes, in das hohle Rollen der Brandung hinein, das hinter ihrer Flucht herschwoll. „Ach, es ist zu komisch — ein Glück, daß mir's noch einfällt — vielleicht zusammen im Haff — ich hätte nicht einmal . . . wußt . . ."

Er nannte ihn mit zuckenden mitten in der rasenden Flucht zu ihm empor und verlangte

Vor des Jünglings Hirn die tolle Jagd der Bilder ach, vielleicht auf Nimmerglückumhegte Haus, das unsühnbaren Jammer schuf — sein junges, heiliges Leben scherzt, verloren.

Sie sah die wehen Falten das trübe Blinzeln seiner Tropfen, die sich drinnen

„Bereust du, Liebster —?

Er sah zu ihr hernieder, und fühlte bis ins Tiefste seine keine Wahl gehabt hatte, daß es härmlich gewesen wäre, zu hen war jenseits alles greifens . . .

Und nun ein Ton, als ob Orchester plötzlich mit einem rissen, alle Instrumente drei Schritte vor den Fliehenden aus dem grauen Gischt die Gefährtin zurück, daß sie die Knie sank. Er warf sich schwankende Scholle, die sie der Vernichtung schied, und armung vermählten sich die

So wollten sie sterben . . . finden.

Salit
ZUM EINREIBEN
bei Rheumatismus, Reißen, Gliederschmerzen, Hexenschuß, Neuralgien seit Jahrzehnten bewährt.
Tube 1 M., Fl 1.50 u. 2.50 M.

LIKÖRE MAWELI WEINBRAND
MAWELI AKT. GES. MAINZER WEINBRENNEREI u. LIKÖRFABRIK MAINZ u. BERLIN SW. 68
Generalvertretung: Franz Brüssermann, Elberfeld, Kastanienstr. 2, Fernruf 401.

MODERNES THEATER

Wall 28 **Elberfeld** Fernspr 605

Morgen (Donnerstag)

ist der letzte Tag der Aufführungen unseres ganz ausgezeichneten Filmwerkes mit

Asta Nielsen

Die Schmetterlingsschlacht

Schauspiel in 6 Akten nach dem berühmten gleichnamig. Bühnenwerk von

Hermann Sudermann.

Neben ASTA NIELSEN sind es besond. REINHOLD SCHÜNZEL, PAUL BILDT und Grigori Chmara, welche durch ihr vollendetes Spiel dieses Filmwerk zu einem Erlebnis machen.

Außerdem täglich mit beispielloser Begeisterung unsere Spezial-Film-Aufnahmen von der Zeppelin-Luft-Rekord-Fahrt:

Z-R-III in AMERIKA

Die Ankunft des mit maßlos. Begeisterung empfang. Zeppelin-Riesen-Luftkreuzers in Amerika.

Z. R. III über Bordeaux
Z. R. III über dem atlantischen Ozean
Z. R. III in Richtung auf New York
Z. R. III überkreist New York bewundert von einer begeisterten, nach Hunderttausenden zählenden Menschenmenge
Z. R. III in Richtung nach Lakehurst
Z. R. III landet schneidig vor der ihm vorgeschriebenen Halle in Lakehurst!

und noch viele andere interessante Aufnahmen.

Ferner: **Rita Clermont, Erich Kaiser-Titz** in dem entzückenden Schlager:

Maud Rockfellers Wette

Schauspiel in 6 Akten.

Kassenöffnung: 2½ Uhr.

j152

Weinhaus

„Astoria"

Elberfeld, Schloßbleiche 8/10

Künstler-Konzerte

unter Leitung des Kapellmeisters

Kralemann.

Die Presse urteilt: „... Das beliebte Kralemannsche Trio versteht es meisterhaft, die musikalischen Werke der verschiedensten Richtungen wirkungsvoll wiederzugeben ..."

„Man darf anspruchsvolle musikalische Genüsse von ungemeiner Vielseitigkeit erwarten ..."

„Man sieht, wie der Geiger von den Melodien völlig beherrscht ist. Hier spielen nicht nur die Hände, nein, der ganze Körper." „Seine Geige klingt wundervoll."

„Der Leiter des Trios, Kapellmeister Kralemann, zeichnet sich durch ein feinfühliges, nicht aufdringliches Spiel aus." — „Ein begabter Künstler sitzt am Klavier ..."

„Der Cellist paßt sich seinen Kollegen harmonisch an."

h33

Der Film

See-Schlacht am Skagerak

wie sie wirklich war, mit Begleitvortrag durch

Kapitänleutnant Mumm.

Außerdem:

Marineleben auf See. Linientaufe. Wettlauf zwischen Hase und Swinegel.

Am 6. und 7. November 1924.

Jugendhaus, Elberf., Bergstr. 50.

Anfang 5½ u. 8 Uhr. Preise: 1.–, 1.50 Mk.
Schüler 5½ Uhr. 80 Pfg.

Vorverkauf: Wetters Schuhwarenhaus, Elberfeld, Neustraße 15.

Wiedereröffnung.

Hotel u. Restaurant „Trierer Hof"

1 Minute vom Hauptbahnhof **ELBERFELD** 1 Minute vom Hauptbahnhof

Fernruf 7991, 7992.

Mittwoch den 5. bis Montag den 9. Nov. als Spezialität:
Metzelsuppe, große Schlachtplatten
– Eigene Schlachtung. –

Café Merkur

Wertherbrücke BARMEN Wertherbrücke

Donnerstag den 6. November, 8 Uhr:

6. Sonderkonzert.

Wunschabend.

75

Rafskaffee Barmen

Konditorei
Weinrestaurant
Weinhandlung

Tägl. Künstler-Konzert
4 bis 7, 8 bis 11 Uhr.

Fernspr. 4006, 4007 F. Harße, Barmen.

5331b

Großstück's Bier- u. Weinstuben

Tel. 4047 **Barmen** Neuerweg 36.

Tägl. ab 6 Uhr: **Künstler-Konzert**

Jeden Donnerstag: **Sonder-Konzerte** unter Leit. des Herrn Kapellmstrs. **Paul Gilden.**

Gutgepflegte Biere. 8231a la Küche.

Davos

4729 1600 m ü. d. M.

Platzsanatorium

Erstklassiges Haus. Höhenluft- und Sonnenkuren. Vorzügliche Küche. Pensionspreis ab Fr. 10.– tägl. einschl. Arzt. Prospekt auf Wunsch.

Chefarzt: Dr. E. Reehlitz

VORANZEIGE!

Heinrich **SCHLUSNUS**

singt FREITAG 14. Nov. in BARMEN (NEUES PROGRAMM)

NÄHERES FOLGT!

Café „Industrie"

Elberfeld

Altermarkt 15 — Tel. 2257.

Donnerstag, 6. November:

Ehren-Abend

des hier so beliebten Schrammeltrios **Corso.**

Stimmung! Kunst! Humor!

Elberfeld

Klosterkeller

Mörianstr. 9 (neben der Hauptpost)

Bürgerlich. Weinhaus

Größte Auswahl in Weinen. Glasweise Spezial- u. Südweine. Stadtbekannt gute bürgl. Küche. Liköre • Kaffee • Mokka • Tee.

Täglich ab 7 Uhr abends: Orig. Wiener Altmeister-Schrammeln

FRED FREDY

Lieder zur Laute. Gemütl. Stimmung

b77

KaffeeKorso

Bes. Fritz Döring. – Vollständ. renov.

Elberfeld, Schloßbleiche 32. 15165

Tägl. ab 5 Uhr: **Künstler-Konzert.**

In Düsseldorf

besuchen wir

das eleganteste Haus

den neu renovierten

Csardas-Palast

Kasernenstr. 49 b151

mit seinem **Glanz-Programm.**

Schleiferei und Vernickelungs-Anstalt

Wolfstraße 4 **Barmen** Telephon 5400

fertigt Qualitäts-Arbeit bei billigster Berechnung an.

Oratorien-Chor Barmen-Elberfeld

Musikal. Leitung: Musikdir. Herm. Iseren.

Sonntag den 16. Nov., abends 6 Uhr s. Montag den 17. Nov., abends 7½ Uhr, beide im großen Saale der **Concordia, Barmen:**

2. Abonnements-Konzert

Belsazar.

Oratorium von G. F. Händel.

Ausführende:

Henny Wolff (Hannover) . . . . Sopran
Julie Klimmerboom (Köln) . . . Alt
August Richter (Düsseldorf) . . Tenor
Ludwig Bruno Bergmann (Essen) Baß
Anna Wallbrecher (Barmen) . . Cembalo
Elisabeth Potz (Barmen) . . . Orgel
Der Oratorien-Chor Barmen-Elberfeld
Die Verein. Städt. Orchester Barm.-Elberf.
Konzertflügel Ibach (Cembalo).

Eintrittskarten zu 2,20 Mk. u. 3,30 Mk. einschl. Steuer im Vorverkauf in Barmen: bei Roeder, Schloßbleiche; in Elberfeld: Baedeker, Bergerstr., Hofhaus, Seminarstraße und Klipper-Fallbender, Königstraße.

Die Dauerkarten der Elberfelder Abonnenten gelten für das Sonntagkonzert, welches wegen Saalschwierigkeit ausnahmsweise nach Barmen verlegt werden mußte, die Dauerkarten der Barmer Abonnenten gelten für das Montagkonzert. b3244

Verein f. Gesundheitspflege E. V. Barmen.

Am Freitag dem 7. November, abends 8 Uhr, in der Aula des Realgymnasiums an der Karlstraße wird der bestbekannte Redner auf dem Gebiete der Volkshygiene, Herr **G. Hildebrand,** Berlin, einen Vortrag halten über:

„Wesen und Aufgabe der Naturheilkunde".

(Der gesunde und der kranke Mensch. Der kranke Mensch u. seine Krankheiten. Behandlung der „Krankheiten" oder des kranken Menschen. Die Naturheilkunde als Wegweiser zu wahrhaft biologischer Krankenbehandlung. Die Mittel der Naturheilkunde. Die Naturheilkunde als Volksheilkunde und als einziger Weg zur gesundheitlichen Selbsthilfe. Die Rolle des Arztes in der Naturheilkunde. Die Naturheilkunde als Wegweiser zu einem schöneren Leben, als Wegweiser zur Erneuerung und Aufstieg der Menschheit.)

Eintrittspreise:
Mitglieder 0.50 Mk., Nichtmitgl. 1.– Mk.

Hotel u. Kaffee

Märkischer Hof

Barmen-Rittershausen

Täglich ab 4 Uhr:

Künstlerkonzert

Leitung: Herr Kapellmeister Schmitz.

Sonntag von 11–1 Uhr:

MATINÉ. 8306a

Pösl, Barmen-Rittersh.

Weißes Papier

billig abzugeb. Elb. Walter-Rathenaustr. 50.

Scala

Kipdorf 61 Elberfeld Kipdorf 61

Voranzeige!

Wenn das Scala-Theater eine Voranzeige macht, dann können Sie versichert sein, daß etwas ganz Besonderes geboten wird. Unser Spielplan ab Freitag bietet das Vollendetste in der Filmtechnik, was überhaupt bis heute erreicht worden ist. —

Beachten Sie unsere morgige Anzeige!

182

Der allein echte

Allasch

Doppelt-Kümmel

Crême d'Allasch, benannt nach seinem Herstellungsorte, d. im Gute Allasch in Livland, wird jetzt infolge d. Kriegsereignisse nur von dem derzeitig. Besitzer Herrn Otto von Blanckenhagen-Allasch in der „Baltisch. Likörfabrik" in Schwerin i. M. hergestellt. Vertret. u. Lager:

Paul Chrzescinski, Elbf.

Sophienstr. 8.

In einzelnen Flaschen erhältlich bei den Herren: **Paul Dichgans,** Schwanenstr. 26, **Fritz Hülsmann,** Herzogstr. 8, **Otto Risse,** Wall 39, **Otto Risse jr.,** Königstraße 56.

Achtung! Fort mit den Senkfuss-Beschwerden!

Senkfußeinlagen „HYGIENA“ beseitigen die Schmerzen und heben das Fußgewölbe in vollendeter Weise. Prämiiert mit goldenen, silbernen und broncenen Medaillen und Ehrendiplomen. :: :: ::

Aerztlich verordnet.

13b Millionen stets im Gebrauch.

NIEDERLAGEN bei allen Bandagisten und einschlägigen Geschäften.

Die neuesten Modelle sind aus Kernleder gewalkt, mit u. ohne Gummi u. auch Metall, außerdem über 30 verschiedene Sorten Leder- mit Stahlunterlage (da Senkfuß nicht einseitig behoben werden kann) z. Preise von **2—8 Mk.**

Emil Oellingrath, 30 Jahre Spezialist, **Barmen, Heubruch 26,**
Lederhandlung und Schuhmacher-Bedarfsartikel.
Zweiggeschäft: Langenberg (Rhld.), Voßkuhlstraße.

KRAFT-KÄSE

52% Vollfett.

Keine Rinde. Kein Abfall.
Pasteurisiert, in Stanlol verpackt, daher hygienisch in der Behandlung.
5 lbs (2270 gr) Brode in einem Kistchen.
Prima Kanadischer Chester.
Generalvertreter f. Rhld.-Westf. u. das besetzte Gebiet:
P. J. Atkinson G. m. b. H., Köln a. Rh.
Steinfeldergasse 28.
Bezirksvertreter für Elberfeld-Barmen u. Umgebung:
F. W. Stachelhaus, Elb., Hochstr. 23, Tel. 4222.
Vor Nachahmungen u. Vorstellung von Unbefugten als Agenten wird gewarnt. a266

Achtung! Eine Ladung **Achtung!**
Rheinischen Weißkohl
auf dem Neumarkt billig!

Städtische Sparkasse Hardenberg in Neviges.

Wir verzinsen sämtliche Einlagen beständiger Anlage, je nach Kündigung
8–10% p.
Einzahlungen können auch auf Postscheckkonto Köln 4124 und Essen 21 und Reichsbank Elberfeld erfolgen.

Elberfelder Fisch

Elberfeld, Am Neumarkt 28
Barmen, Berlinerstr.

Tische billig

Infolge guter Fänge sind die Preise der **Seefische erheblich zurückgegangen.**
Wir empfehlen aus heute eintreffenden
Ia Kochschellfisch Pfd. nur
dto. ohne Kopf Pfd. nur
ff. Bratschellfisch Pfd. nur
ff. grüne Heringe Pfd. nur
ff. Goldbarsch o. Kopf Pfd. nur
Allerfeinsten holl. Angelschellfisch je nach Größe
Hochfein. Heilbuttfilet o. Gräte
ff. Kabeljau, Seeaal, Seelachs
ff. frische Makrelen, Rotzungen, Tischfilet etc. zu billigen Preisen
ff. Brasem, Flußhechte
Für den Abendtisch empfehlen wir:
Vollfette Kieler Bücklinge
Echte Kieler Sprotten, Schellfische, ger. Makrelen,
Regelmäßig in Warenannahme
Echte holl. Muscheln
Großes Lager in Marinaden und Salaten
Feinste holl. Vollheringe Stück – bei 10 Stück –.55, –.

Tapeten

reiche Auswahl, billige Preise.

Rupfen, Wandmatten, Kokosläufer, Wachstuche, Wachstuchdecken.

Gebr. Görrissen, Elberfeld
8 Island 8, Ecke Bökel. 5149

39a1

Ofenrohr-
Skapuff?
Dann hilft Dir
RESI

Wertherstr. 39 BARMEN Schuchardstr. 5.

Eigene Herstellung. Künstlerische Arbeit
Preis mit echtem Marmor 2034
und Ia Dauerbrandeinsatz
125.– 170.– 190.– 200.–

Caspar Blume
Barmen, Mühlenweg 42-44

Eine ganz außergewöhnlich billige
Einkaufsgelegenheit
bieten wir Ihnen heute an. Nur gute Qualitäten in bester Verarbeitung.

Posten I
Herren-Paletots u. Ulster auch für korpulente Herren **12.00**
Posten II **Herren-Paletots u. Ulster 24.00**
Posten III **Herren-Paletots u. Ulster 36.00**
Jeder Käufer erhält ein Geschenk! 368b

Friedrich Hamm & Co.
Barmen, Wertherstrasse 42. **Elberfeld,** Wall Nr. 34.

Ia. goldg. **Harzkäse** a266 Kiste 60 Stück 2.85 Mark, 2 Kisten 120 Stück 4.75 Mark, 3 Kisten 180 Stück 6.75 Mark, 9 Pfd. Limburgerart 5.95 M. 9 Pfd. Schweinekopf m. Backe 4.95 M. 5-Kg.-Dj. u. Salzfettkäse, fpostf. 2.95 M. Postfr. Brattheer. 3.40 M. ab b. E. Kapp, Altona 2460

Billige Seefische

Zur Eröffnung der Fischsaison empfehle aus heute eintreffenden Waggons:

Ia Kochschellfisch ... Pfd. 28 Pfg.
3 Pfund 70 Pfg.
dto. ohne Kopf ..... Pfd. 35 Pfg.
3 Pfund 1.– Mk.
ff. Bratschellfisch ... Pfd. 25 Pfg.
3 Pfund 70 Pfg.
ff. grüne Heringe ..... Pfd. 35 Pfg.
3 Pfund 1.– Mk.
Allerfeinst. **Angelschellfisch** Pfd. 50 Pfg.
ff. Kabeljau im Schnitt.

Für den Abendtisch empfehle:
Prima vollfette Kieler Bücklinge Pfd 60 Pfg.
3 × wöchentl. frische Muscheln Pfd. 10 Pfg.
10 Pfund 45 Pfg.

Stich's Markthalle
ELBERFELD
55 Bachstraße 55

Carl Weiter
Elberfeld, Hin

Frische F
wieder billig
Donnerstag und Freitag
ff. Schellfisch mit Kopf, 1–1½ Pfd. Ware
ff. Schellfisch ohne Kopf
ff. Kabeljau im Schnitt
Frische la gew. Zitlinge

Salzhering
beste holländische Salz-Vet-Ware
Milchner und Rogen
Nur Milchner

Gemüse-Konse
Junge Gemüse-Erbsen
Junge Gemüse-Erbsen
Junge mittelfeine Gemüse-Erbsen
Junge Schnittbohnen
Junge Brechbohnen
Junge große Bohnen

Himbeersaft garantiert rein
1-Liter-Flasche, gleich 2½ Pfd. Saft, bei **5 Flaschen** Flasche **2.00**
½-Liter-Flasche, gleich 1¼ Pfd. Saft

Bienenhonig
Heidehonig
Schleuderhonig

Winter-Aepf
graue Reinetten (Rabauen) eingetroffen **100** Pfd.
andere Sorten **100** Pfd. **14, 16, 20,**
Zu stellung in Elberfeld erfolgt

Aug. Hagenkötter
Malutensilien-Geschäft
Elberfeld, Aue 6,

Staffeleien
Malkasten
Tuben-Farben
Malleinen
Holzwaren für Kerbschnitt
Tarso
Holzbrand.

Galerie Zimmermann
Elberfeld Königstr. 57
Gemälde
erster Meister
Große Auswahl
Günstige Bedingungen

Puppen-Klinik

Max Vallbracht
Telefon 1253 **Elberfeld** Marienstr. 60
Reparaturen schnell, gut und billig. Sämtl. Ersatzteile sind eingetroffen.

Was Sie wissen müssen

ist, daß in meinem Geschäft nur prima Friedensware :: bei billigsten Preisen zum Verkauf gelangt. ::
Empfehle mein

Lager in Stoffen

für Damen- und Kinderkleider, **Blusen** und **Rockstoffen, Wäschestuche, Hemdenflanelle, Schürzen-Siamosen, Handtücher,** ferner **Herren-, Damen- u. Kinderwäsche, Unterzeuge, Strümpfe, Socken, Handschuhe** usw.

Gustav Groll, Elberfeld,
Wiesenstraße 62.
Bitte genau auf Hausnummer zu achten.

Wir empfehlen in **prima Qualität:**

Süße Angel-Schellfische

Pfund **40, 60, 70 u. 80** Pfg.

ff. Schellfisch, Kabeljau, Seelachs im Schnitt, **Bratschellfisch** Pfd. **30** Pfg., **Rotbarsch** Pfd. **30** Pfg., **Lebendfr. grüne Heringe** Pfd. **35** Pfg.
Steinbutt, Schollen, Rotzungen, Flußhecht, Plötzen.

Aus eigener Räucherei:
Fett-Voll-Bücklinge ..... Pfund **60** und **70** Pfg.
Süße Bratbücklinge ..... Pfund **70** Pfg.
Ger. Makrelen, Flundern, Echte Sprotten, ff. Rauchaal.
Holl. Fett-Voll-Heringe (Pure Milchner) St. 12
Paul Hirschmüller, G. m. b. H.,
Fernsprecher 6242. **Elberfeld,** Fernsprecher 6242.
Island 1 u. Friedrichstr. 61, gegenüber d. Rathaus.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 50.

Mignon

Dessert
Mokka-, Orange-, Ingwer-, Marzipan-, Zitronat-, Krokant-Stäbchen

Pralinen
Extra-Mischung • Ananas Erdbeeren • Kirschen Pfefferminz • Hütchen

MIGNON-SCHOKOLADENWERKE
DAVID SÖHNE AKTIENGESELLSCHAFT HALLE (SAALE)

Das volle Kaffe

den vollen, feinen Kaffeegeschmack dieser Sorte Hag. Er hat in erhöhtem Grade alle anderen guten Kaffees, ist genau so wie dieser, verschafft die gleiche Anregung, hat aber noch den Vorzug, daß er Herz, Nieren, Nerven nicht schädigt und auch für die Verdauung bekömmlich ist.

Schont Herz und